

# wirtschaft

zwischen Nord- und Ostsee



## Schwerpunktthema

Tourismus/  
Gastronomie

## Interview

Klaus Alberts –  
Wirtschaft und  
Architektur

## IHK Schleswig- Holstein

Strategien  
gegen Fach-  
kräftemangel

## Aus- und Weiterbildung

HanseBelt  
Akademie  
eröffnet



**IHK**

Schleswig-Holstein  
Flensburg · Kiel · Lübeck

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)

## 2 Meinung

### Wirtschaft in Schleswig-Holstein

- 3 Unternehmen in Schleswig-Holstein
- 4 Firmen-Ticker
- 5 Ökonomen
- 9 IHK-Initiative Kurs Aufschwung:  
Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns revitalisieren

### Schwerpunktthema: Tourismus/Gastronomie

- 10 Perspektiven des Campingurlaubs
- 12 Gemeinde Büsum: Deichverstärkung nutzen
- 14 Diskothekenpublikum im Wandel
- 16 Gut Immenhof erwacht aus Dornröschenschlaf

### Interview

- 18 Dr. Klaus Alberts, Architekten- und  
Ingenieurkammer Schleswig-Holstein

### IHK vor Ort

Enthält Bekanntmachungen in der  
Ausgabe Lübeck

### IHK Schleswig-Holstein

- 22 Kongress „Qualifiziertes Norddeutschland“

### Standortpolitik

- 24 IHK Nord: Stromsteuer für Häfen senken

### Starthilfe und Unternehmensförderung

- 25 IHK-Umfrage zu Finanzierungsbedingungen

### Aus- und Weiterbildung

- 26 Ausbildungsbeispiel des Monats: Benen-Diken-Hof
- 27 HanseBelt Akademie in Lübeck eröffnet

### Innovation und Umwelt

- 29 Energiespartipps für KMU

### International

- 31 IHK/AHK-Aktionstage

### Recht | Fair Play

- 32 Neue Infopflichten für Dienstleister

### Neues aus Berlin und Brüssel

### Veranstaltungen

### Börsen

### Jubiläen

### Umschau

### Kolumne

mit Comic, Rätsel und Impressum

# wirtschaft

zwischen Nord- und Ostsee



Foto: TASH

## Schwerpunkt: Tourismus/Gastronomie

Der Tourismus ist ein zentraler Wirtschaftsfaktor in Schleswig-Holstein. Das Land gehört zu den bundesweit beliebtesten Destinationen. Wo geht die Reise hin, was sind die Trends? Im Schwerpunkt lesen Sie unter anderem über das Comeback des Campingurlaubs, was Touristen im Weltnaturerbe Wattenmeer erleben können und wie man mit einem Filmmythos Gäste für Ostholstein begeistern kann. **S. 10**

## Interview: Plädoyer für kühne Gewerbearchitektur

„Architektur geht in entscheidender Weise uns alle an“, sagt Dr. Klaus Alberts, der Hauptgeschäftsführer der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein. Für die Wirtschaft bedeute das: Sie trägt mit Gebäuden zur Identität von Orten bei, und sie schafft mit Architektur ein Arbeitsumfeld, das auf das Lebensgefühl der Mitarbeiter wirkt. Alberts plädiert daher für eine ambitionierte Wirtschaftsarchitektur. **S. 18**



Foto: eading AG

## IHK Schleswig-Holstein: Strategien gegen Fachkräftemangel

Wie können wir Wettbewerb um die klügsten Köpfe bestehen? Mehr als 100 Vertreter aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft waren in die Lübecker Media Docks gekommen, um beim Kongress „Qualifiziertes Norddeutschland – Fach- und Führungskräfte sichern“ gemeinsam Strategien gegen den Fachkräftemangel zu erarbeiten. **S. 22**

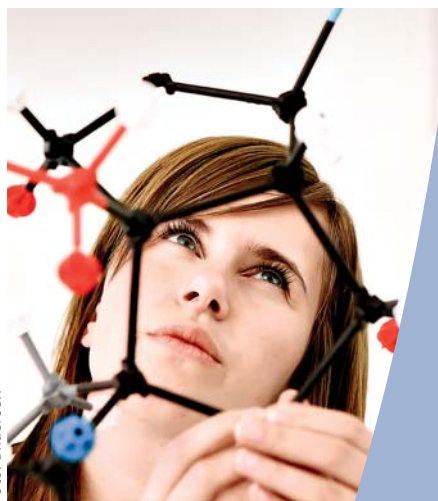


Foto: Bilderbox

*Titelbild: Urlaub in Schleswig-Holstein – ein Erlebnis für Groß und Klein; Foto: TASH*



Foto: TASH

Christian Schmidt,  
Geschäftsführer der  
Tourismus-Agentur  
Schleswig-Holstein GmbH  
(TASH)

## Wie Schleswig-Holstein Trenddestination bleibt

**W**ir gehen davon aus: Der Trend zum Deutschlandurlaub wird in diesem Jahr weiter anhalten. Laut Reiseanalyse des FUR Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e. V. besteht eine stabile Nachfrage nach Urlaubsreisen auf hohem Niveau.

Schleswig-Holstein gehört mit 24 Millionen Übernachtungen im Vorjahr zu den bundesweit beliebtesten Urlaubsdestinationen. Diesen Top-Platz (Platz 2, mit plus 2,4 Prozent Übernachtungen aus Deutschland) müssen wir uns allerdings immer wieder neu erarbeiten, denn der Wettbewerb im In- und Ausland wächst stetig. Unser Kernziel ist die Steigerung des Gästeaufkommens in Schleswig-Holstein durch die Gewinnung neuer Kunden. Wir werben hier insbesondere in den wichtigen Ballungszentren in Deutschland, im Ausland im skandinavischen Raum, in der Schweiz und in Österreich sowie in den Niederlanden.

Für 2010 erwarten wir aus dem Inlandstourismus Steigerungen zwischen einem und zwei Prozent. Wir wissen, dass die jährliche Urlaubsreise bei den Deutschen einen hohen Stellenwert besitzt. Die Deutschen werden auch 2010 verstärkt in Deutschland Urlaub machen, doch vor Ort wird ihr Ausgabeverhalten eher zurückhaltend sein. Es wird eher im Urlaub gespart, als ganz auf den Urlaub verzichtet. Diese Tendenz haben wir bereits im vergangenen Jahr in der Gastronomie und im Einzelhandel beobachtet. Auch der Trend zum verstärkt kurzfristigen Buchen wird anhalten. Was die Ankünfte und Übernachtungen aus dem Ausland betrifft, gehen wir von einer allmählichen Erholung aus, hatten wir doch in diesem Segment im Vorjahr Rückgänge von rund fünf Prozent zu verbuchen.

Mit unseren lokalen und regionalen Tourismuspartnern werden wir die Vermarktungskampagnen – konsequent bezogen auf die Zielgruppen „Familien“, „Best Ager“ und „Anspruchsvolle Genießer“ – weiterhin fortsetzen. Im Tourismusmarketing setzen wir auf unsere Leuchttürme, wie das UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer an der Nordsee Schleswig-Holstein und das UNESCO-Welt-

kulturerbe Lübeck. Zu unseren kulturellen Anziehungspunkten gehören das Wikinger Museum Haithabu in Schleswig, das Museum Kunst der Westküste auf Föhr, die Nolde Stiftung und das Schleswig-Holstein Musik Festival. Über Themenkampagnen wie etwa zum Radfahren oder zu den Genusswelten in Schleswig-Holstein wollen wir Urlauber künftig auch zielgruppenübergreifend ansprechen und zudem unsere starken bekannten Marken in den Fokus stellen.

Seit 2010 setzen wir zudem verstärkt auf eine aktive Verkaufsförderung und speziell auf Kooperationen mit namhaften Reiseveranstaltern wie Ameropa, ITS, Thomas Cook/Neckermann und TUI. Ein besonders attraktives Angebot für Kultur- und Musikliebhaber haben wir in diesem Jahr erstmals mit der Bahntochter Ameropa Reisen geschnürt. Für den Besuch des Schleswig-Holstein Musik Festivals bieten wir Arrangements an, die jeweils zwei Übernachtungen in einem Genießerhotel, die Konzertkarte sowie die Hin- und Rückfahrt mit der Deutschen Bahn beinhalten.

Weil wir wissen, dass unsere Kunden zunehmend die Neuen Medien nutzen, haben wir konsequent unsere Informationstechnologie auf das Verbraucherverhalten ausgerichtet. Wer tagtäglich das Internet nutzt, tut das auch zur Vorbereitung von Urlaubsreisen. Unser neues Urlaubsportal unter [www.sh-tourismus.de](http://www.sh-tourismus.de) garantiert eine schnelle, umfassende Angebots- und Unterkunftssuche. Darüber hinaus versenden wir eigens für die Familien, Best Ager und anspruchsvollen Genießer entwickelte Urlaubsnewsletter. So vielfältig wie die Urlaubsangebote in Schleswig-Holstein, sind auch unsere Social Media Maßnahmen. Über Twitter zum Beispiel veröffentlichten wir täglich mehrere Meldungen. „Gezwitschert“ wird über Strand-Partys und Wattenmeer-Safaris, TV-Tipps, Wellness-Angebote, das Wetter und vieles mehr.

Nur gemeinsam sind wir stark: Die TASH kooperiert bei all ihren Aktivitäten eng mit dem Tourismusverband Schleswig-Holstein, dem DEHOGA Schleswig-Holstein und den IHKs des Landes.



Großes Bild: das neue W.D.R.-Flaggschiff „Uthlande“;  
kleines Bild: das erste Schiff der W.D.R., die „Nordfriesland“

Foto: W.D.R.

Wyker Dampfschiffs-Reederei Föhr-Amrum GmbH

## Neues Flaggschiff zum Jubiläum

Die Wyker Dampfschiffs-Reederei Föhr-Amrum GmbH (W.D.R.) feiert ihr 125-jähriges Bestehen. Im Mittelpunkt des offiziellen Festakts am 11. Juni steht jedoch nicht nur der Blick zurück, sondern auch die Ausrichtung auf die Zukunft der Inselversorgung und des Westküstentourismus: Denn die W.D.R. stellt mit der „Uthlande“ ein Fährschiff der neuesten Generation in Dienst.

Sie ist eines der größten mittelständischen Unternehmen an der Westküste und Teil des Alltags der Einheimischen. Mit 175 Mitarbeitern, sechs Autofähren und einem reinen Fahrgastschiff stellt die W.D.R. die Anbindung der Inseln Föhr und Amrum sowie der Halligen Hooge und Langeness an das Festland sicher. Pro Jahr befördert sie etwa 1,75 Millionen Passagiere, 280.000 Pkw, 30.000 Lastwagen und Anhänger sowie rund 22.000 Ausflügler. Im ÖPNV auf den Inseln Föhr und Amrum, den die W.D.R. mit sieben Bussen betreibt, kommen weitere 790.000 Fahrgäste hinzu.

Gegründet wurde die W.D.R. 1885 in Wyk auf Föhr von 33 Wyker Bürgern, damals firmierte sie noch als „Wyker Rhederei-Gesellschaft“. Die Gründer hatten erkannt, dass ein moderner Fähr- und Frachtdampfer Voraussetzung für eine positive Entwicklung des Insel-Tourismus war. 1886 wurde ein solches Schiff, die „Nordfriesland“, in Dienst gestellt. In den folgenden Jahrzehnten baute die W.D.R. ihre Aktivitäten schrittweise aus

und übernahm 1971 durch den Kauf einer anderen Reederei auch die Anbindung der Halligen Hooge und Langeness. „Wir verstehen uns heute wie vor 125 Jahren als Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen aus der Region und für die Region“, betont Geschäftsführer Axel Meynköhn. „Unsere rund 540 Gesellschafter stammen zum größten Teil von den Inseln und Halligen. Ihr Engagement ermöglicht die komplett eigenwirtschaftliche Versorgung der Inseln und Halligen“. Meynköhn ist stolz, dass die W.D.R. von öffentlichen Zuschüssen komplett unabhängig ist. Selbst der ÖPNV und die stark defizitäre Fährverbindung Schlüttsiel-Hooge-Langeness-Wittdün kommen ohne öffentliche Mittel aus.

### Effizient und barrierefrei

Für den Insel- und Halligtourismus Nordfrieslands sind die Leistungen der W.D.R. elementar. „Die verlässliche Festlandsanbindung und ein modern ausgebaute ÖPNV sind für unsere Tourismusregion unverzicht-

bar“, betont Meynköhn. Auch mit Blick auf die qualitative Weiterentwicklung des touristischen Angebots stellt die W.D.R. zum Jubiläum ein neues Schiff in Dienst: Die M/S „Uthlande“, die im Juni ihren Regelbetrieb auf der Strecke Dagebüll-Wyk-Wittdün aufnehmen soll, kann 1.200 Fahrgäste und 75 Fahrzeuge befördern. „Sie bietet damit eine deutlich höhere Kapazität als unser bisher eingesetzter Fährschiffstyp“, erläutert der Geschäftsführer. „Außerdem handelt es sich um ein modernes Doppelendfährschiff, das in beide Richtungen fahren kann und in den Häfen nicht mehr wenden muss. Dies reduziert den Treibstoffverbrauch und optimiert Effizienz und Nachhaltigkeit.“ Den Fahrgästen bietet das neue Flaggschiff modern eingerichtete Salons, alle öffentlichen Bereiche sind für mobilitätseingeschränkte Passagiere barrierefrei zugänglich.

Investiert hat die W.D.R. übrigens auch an Land: Sämtliche auf Föhr und Amrum eingesetzte Busse wurden kürzlich gegen werkneue Niederflurfahrzeuge ausgetauscht.

Frederik Naumann

### Weitere Informationen:

Wyker Dampfschiffs-Reederei  
Föhr-Amrum GmbH  
Am Fähranleger 1, 25938 Wyk/Föhr  
[www.faehre.de](http://www.faehre.de)

Die Firmen **Payone GmbH & Co. KG** und **Splendid Internet GmbH & Co. KG** aus Kiel verstärken die Zusammenarbeit im Rahmen einer Partnerschaft. Splendid Internet ist E-Commerce Dienstleister auf Basis der Shopsoftware Magento. Payone bietet seine Services für Online Bezahlsysteme als Erweiterung für Magento an. Gemeinsam bieten die Partner ihren Kunden alles Notwendige zur Erstellung erfolgreicher Onlineshops. +++ Prominenter Besuch auf dem Messestand der **DBL – Deutsche Berufskleidung-Leasing GmbH** anlässlich der Internorga in Hamburg: Jost de Jager, Wirtschaftsminister, Peter Bartsch, Präsident DEHOGA Schleswig-Holstein, sowie Stefan Scholtis, Hauptgeschäftsführer DEHOGA Schleswig-Holstein, informierten sich bei dem textilen Mietdienstleister umfassend über die Themen Mietberufsbekleidung und Mietwäsche. Begleitet wurden die Gäste von Dirk Hischemöller, DBL-Geschäftsführer Verkauf und Marketing sowie Margarete und Peter Böge, Geschäftsführende Gesellschafter der DBL-Wulff in Kiel. +++ Der **Neue Hafen Kiel-Canal GmbH** in Osterrönfeld wird im Frühjahr 2011 seinen Betrieb aufnehmen. Schleswig-Holstein wird mit diesem Projekt unter anderem seine Bedeutung als Standort für die Produktion von On- und Offshore-Windkraftanlagen und damit seine Bedeutung im Wachstumsmarkt Windenergie stärken. Die Neuer Hafen Kiel-Canal GmbH (NHK-C) als Vorhabenträgerin beabsichtigt, die Aufgaben des Hafendienstleisters teilweise an einen geeigneten Hafendienstleister zu vergeben. Hierzu wird aktuell ein Markterkundungsverfahren durchgeführt. Informationen können interessierte Unternehmen auf der Website [www.neuer-hafen.de](http://www.neuer-hafen.de) einsehen.

## Strandhotel Dagebüll: Eckdaten zur Ausbildung

- Ausbildungsbetrieb seit über 30 Jahren
- Jeweils acht bis elf Auszubildende als Hotelfachfrau/-mann, Restaurantfachfrau/-mann und Koch/Köchin
- Derzeit elf Auszubildende unterschiedlicher Jahrgangsstufen
- Langjährige Mitgliedschaft des Ehepaars in verschiedenen Prüfungsgremien und Erstlerausschüssen
- Regelmäßige interne Schulungen für Azubis
- Beteiligung am Projekt „Butter bei die Fische“ der DEHOGA Schleswig-Holstein, einem Programm der Begabtenförderung



Foto: PIXELIO/Sprisi

## Strandhotel Dagebüll Vom Wasser umgeben

**Was für ein Ausblick: Mit bloßem Auge lassen sich vom Hotel aus Föhr oder die Halligen Oland und Langeness erkennen. Das gilt bei gutem Wetter auch für Sylt, erzählt Bernd Jannsen. Mit seiner Frau Elke leitet er das Strandhotel Dagebüll in zweiter Generation.**

Die Lage des Strandhotels ist optimal, Bernd Jannsen sieht sogar gegenüber Inselhotels Vorteile. „Wir sind fast vollständig vom Wasser umgeben, trotzdem gehört Dagebüll noch zum Festland. Egal, ob unsere Gäste Flensburg oder Husum besuchen, einen Abstecher nach Dänemark planen oder die Inselwelt der Nordsee erkunden möchten: Alles lässt sich prima erreichen.“ Nur wenige Meter vom Hotel entfernt nimmt die Wyker Dampfschiffs-Reederei regelmäßig Kurs auf Amrum und Föhr. Andere Häfen mit weiteren Ausflugszielen sind in der Nähe.

Für das leibliche Wohl wird im hauseigenen Restaurant gesorgt. „Unsere Gastronomie liegt uns sehr am Herzen“, unterstreicht Elke Jannsen. Das reichhaltige Speise- und Weinangebot spricht für sich. Außerdem legen die Janssens Wert auf gehobenen Service, zu dem Flambieren, Filetieren und Tranchieren gehören.

Bernd Jannsen ist mit dem vergangenen Geschäftsjahr sehr zufrieden. „Wir konnten unseren Umsatz um acht Prozent steigern. Unsere jährliche Auslastung liegt bei fast 80 Prozent.“ Einen Grund sieht er im wachsenden Interesse am Urlaub im eigenen Land. Außerdem wirke sich das Marketing positiv aus. „Bei uns sind vier Personen nur fürs Marketing zuständig. Das hat uns einen enormen Schub gegeben.“ Dazu gehören auch besondere Arrangements und Leistungen. So bekommen Gäste nach einer Dreiviertelstunde Regen eine Hotelübernachtung geschenkt, und es gibt spezielle Angebote für Geburtstagskinder oder Karnevalsmuffel.

Ein weiterer Vorteil: die breite Zielgruppe. Neben Urlaubern und Tagestouristen spre-

chen die Janssens auch Einheimische und Geschäftsleute an. Geeignete Räumlichkeiten schufen sie, indem sie das alte Nebengebäude durch ein neues Haus ersetzen. Hier befindet sich auch ein Wellness-Center. Besonders die Nachfrage nach Tagungen und Konferenzen sei überraschend hoch.

Mittlerweile kommt fast ein Drittel der Gäste geschäftlich. Das Gros bilden aber gruppenreisende Touristen und Urlauber, zuletzt verhältnismäßig viele aus dem Ausland. „Seit das Wattenmeer zum Weltnaturerbe erklärt wurde, hat uns dies neue Gäste beschert“, sagt Elke Jannsen. Passenderweise wurde das Strandhotel bereits mehrfach zum nationalpark-freundlichsten Hotel Schleswig-Holsteins gekürt.

Um den Komfort weiter zu erhöhen, haben die Janssens kräftig investiert: in modernere Hotelzimmer, Küche und weiteres Personal. Aktuell beschäftigen sie 45 feste Mitarbeiter und elf Azubis. „Die zusätzlichen Investitionen wären ohne die verringerte Umsatzsteuer kaum möglich gewesen“, sagt Bernd Jannsen. „Die Übernachtungspreise blieben dafür gleich, lagen aber schon vorher auf niedrigem Festland-Niveau“, ergänzt er. Die Janssens sind für die Zukunft optimistisch: „Wir hoffen, dass wir unsere Position noch stärken können.“ *Vanessa Barth*

### Weitere Informationen:

Strandhotel Dagebüll  
Koogwarft 2  
25899 Dagebüll  
Telefon: (04667) 94000  
[www.strandhotel-dagebuell.de](http://www.strandhotel-dagebuell.de)

## 1. Kieler Company-Cup 2010

### Dem Sieger winkt „Malente“

Mitten im WM-Fieber findet am 10. Juli auf dem Nordmarktsportfeld der 1. Kieler Company-Cup statt. Firmen aus Schleswig-Holstein sind an diesem Tag eingeladen, mit Kollegen und Kolleginnen auf Torejagd zu gehen.

Neben spannenden Spielen warten tolle Gewinnmöglichkeiten auf die Mannschaften: etwa Equipment von Adidas, Abos der Kieler Nachrichten sowie ein exklusives Trainingslager in der SHFV-Verbandssportschule Malente für das erstplatzierte Team. Als Partner des Turniers profitieren Mitglieder des Betriebssportverbandes Kiel (BSV) zudem von einer ermäßigten Teilnahmegebühr.

Auch neben dem Spielfeld liefert das große Rahmenprogramm mit Torwandschießen, Geschwindigkeitsmessenanlage, Musik und Catering jede Menge Action.

Eine weitere Besonderheit wird die gemeinnützige Aktion der Göttsche Gruppe Trappenkamp sein. Als Premiumpartner des 1. Kieler Company-Cups 2010 hat sie den Ausschank an die ebenfalls teilnehmenden „Gastrokicker“ übergeben, die sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche engagieren und den gesamten



Erlös der „Lübeck-Hilfe für krebskranke Kinder e. V.“ spenden werden.

Es ist daher eine einzigartige Möglichkeit für Unternehmen, sich vor Ort zu präsentieren, Mitarbeiter zu motivieren und Kundenbindungsmaßnahmen durchzuführen. red

Foto: PIXELIO/RIKE

#### Weitere Informationen:

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband e. V.  
www.shfv-kiel.de

## Ökonomen

Auf der Jahreshauptversammlung des Europäischen Verbandes der Veranstaltungs-Centren e. V. (EVVC) in Düsseldorf wurde **Ilona Jarabek**, Geschäftsführerin der Musik- und Kongresshalle Lübeck, als neue Leiterin der Arbeitsgruppe II in den Vorstand berufen. Sie vertritt damit im Verband die Interessen der Stadt- und Mehrzweckhallen, Kongresszentren und Special Event Locations mit einem Fassungsvermögen von 1.200 bis 4.000 Personen in Reihenbestuhlung im größten Saal.

Zum neuen Leiter der staatlich anerkannten Bereiche der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein wurde der 44-jährige **Professor Dr. Lutz Stührenberg** berufen. Als Mitglied der Geschäftsleitung übernimmt Stührenberg neben der Leitung der Berufsakademie auch die Führung der akademieeigenen Fachschule für Betriebswirtschaft. Er tritt damit die Nachfolge von Professor Dr. Horst Kasselmann an, der sich künftig verstärkt der Lehre an den Standorten Kiel, Lübeck und Flensburg widmet.

Der Mentoren e. V. hat in seiner Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender ist **Dr. Gert Lang-Lendorff** aus Altenholz. Der bisherige Vorstand Wolfgang Hoyer ist aus dem Verein ausgeschieden und nicht mehr als Mentor tätig.



Ilona Jarabek



Lutz Stührenberg



Gert Lang-Lendorff

Foto: WAK SH

Foto: Privat

2.000 Mal im Norden.

# PROVINZIAL

## Eine Firma, alle Leistungen, ein Ansprechpartner.

- So individuell wie Ihr Unternehmen ist auch unser Versicherungsschutz.
- Wir bieten professionellen Rundum-Schutz aus einer Hand.
- Bei allen Provinzial Vertretungen, Sparkassen oder unter [www.provinzial.de](http://www.provinzial.de).

**PROVINZIAL**

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

**Digitale Wirtschaft  
Schleswig-Holstein (DiWiSH)**

## 100. Mitglied ist da

Fünf Unternehmen gründeten 2006 das Cluster Digitale Wirtschaft Schleswig-Holstein (DiWiSH). Heute ist es das größte regionale Netzwerk der IT- und Medienbranche in Schleswig-Holstein.

In den kommenden Jahren will das Cluster weiter wachsen. „Wir wollen unsere Mitgliederzahl verdoppeln. Das Potenzial ist da, die digitale Wirtschaft zählt zu den wichtigsten Branchen im Land“, sagt Nina Prigge, Projektleiterin im Clustermanagement DiWiSH. Die Informations- und Kommunikationstechnologien gehören zu den zehn von der Landesregierung identifizierten Schwerpunktbereichen, deren Stärken weiter ausgebaut werden sollen. Seit 2006 wird das Clustermanagement DiWiSH aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft des Landes teilgefördert. Ein Cluster-Schwerpunkt ist die Softwareentwicklung. „In diesem Sinne sind die Softwarespezialisten der assono GmbH eine große Bereicherung für das Cluster“, so Prigge.

Die assono GmbH, die nun als 100. Cluster-Mitglied begrüßt werden konnte, analysiert Arbeitsabläufe in Unternehmen und entwickelt individuelle Softwarelösungen – vornehmlich auf Basis von IBM Lotus Notes/Domino –, die diese Abläufe dann vereinfachen und beschleunigen. Die Softwarespezialisten sind als Vortragsredner und Autoren für Fachmagazine weltweit gefragt. *red*

**Weitere Informationen:**

Website von DiWiSH  
www.diwish.de  
Website der assono GmbH  
www.assono.de



Geschäftsführer Carsten Uhl mit jungen Besuchern am Tag der offenen Tür

Foto: Truck-Center Uhl/Nordlicht

## Truck-Center Uhl GmbH Henstedt-Ulzburg

# Lkw-Zentrum eröffnet

Nach sechs Monaten Bauzeit hat das Truck-Center Uhl sein neues Lkw-Zentrum mit einem Tag der offenen Tür im Gewerbegebiet „Langes Stück“ in Henstedt-Ulzburg eröffnet.

Das Unternehmen schafft damit zehn neue Arbeitsplätze in der Region. Carsten Uhl, Bauherr und Geschäftsführer des Truck-Centers, sagte bei der offiziellen Eröffnung: „Mit dem neuen Truck-Center wollen wir unsere Position als Haupthändler von Volvo Trucks im westlichen Schleswig-Holstein festigen.“ Mittelfristig möchte der Vertragspartner von Volvo Trucks Deutschland im neuen Betrieb auch Ausbildungsplätze für Kfz-Mechatroniker und im kaufmännischen Bereich anbieten.

Grund für die Ansiedlung in Henstedt-Ulzburg waren die Erweiterung des Verkaufsgebietes und die günstige geografische Lage mit den wichtigen Autobahnen A7, A23 und bald auch A20.

Seinen Kunden bietet der neue Betrieb unter anderem die Wartung und Reparatur von Nutzfahrzeugen sämtlicher Fabrikate. Auch ein Bergungsdienst und ein Leistungsprüfstand gehören zum Angebot. Zudem

wird der Familienbetrieb mit neuen und gebrauchten Nutzfahrzeugen von Volvo handeln.

Der Tag der offenen Tür bot den Besuchern eine beeindruckende Truckschau. Mit entsprechendem Führerschein konnten die Gäste ihre Geschicklichkeit bei Lkw-Fahrten durch einen anspruchsvollen Parcours beweisen. Große und kleine PS-Fans konnten zudem die Trucks genau inspizieren – und dabei feststellen, dass Fahrerhäuser heutzutage mit viel High-Tech ausgestattet sind.

*red*

**Weitere Informationen:**

Truck-Center Uhl GmbH  
Rudolf-Diesel-Straße 8-10  
24558 Henstedt-Ulzburg  
Telefon: (04193) 77909-0  
E-Mail: info.ulzburg@uhl-trucks.de  
www.uhl-trucks.de

## Inkassobüro



## SPIELT IHNEN IHR GESCHÄFTSPARTNER ETWAS VOR?

**Nicht mit uns:**

info@flensburg.creditreform.de  
info@kiel.creditreform.de  
info@luebeck.creditreform.de  
info@neumuenster.creditreform.de  
info@pinneberg.creditreform.de

**Creditreform**  
Wirtschaftsinformationen Inkasso

Nicebike &amp; Art Touren &amp; Werbe GmbH Norderstedt

## Bewegende Erlebnisse

Wer Kunden, Partner oder sein Team mit etwas Besonderem überraschen will, ist bei Nicebike goldrichtig. Mit ihren Motorradtouren schafft die Firma im B2B-Bereich nachhaltige Mehrwerte. Seit 1998 organisieren Inhaber Tilo Grass und sein Team Motorradreisen und -touren in Schleswig Holstein und weltweit. Tagesziele wie Holsteinsche Schweiz oder Hüttener Berge zeigen die Kompetenz im Norden.

Individuelle Rundum-Sorglos-Pakete speziell für Firmen sind die Spezialität des Reiseveranstalters aus Norderstedt. Häufig werden die Fortbewegungsmittel nach der ausführlichen Beratung um Trikes und Cabrios erweitert.

Sein Ziel, die Teilnehmer in vielfältiger Weise anzusprechen, stoße auf große Nachfrage, berichtet Grass. Ein Paradebeispiel sei die jährliche Veranstaltung eines Sanitärgrößhandels, der seit über zehn Jahren mit Kunden und Partnern wechselnde Industriebetriebe in Deutschland besucht. Die sich in der Folge ergebenden Umsätze seien

dabei die Bedürfnisse aller Teilnehmer im Blick und erstellt maßgeschneiderte Angebote. Professionell werden die Haftungsabsicherung, Briefing der Teilnehmer und vieles mehr organisiert. Das Gemeinschaftserlebnis ist ein wichtiges Element der Touren. „Es kommt häufig vor, dass unterwegs langjährige Geschäftskontakte entstehen, manchmal sogar wertvolle Beziehungen für das ganze Leben“, so Grass.

„Wir kennen die nötigen Gegebenheiten, arbeiten eng mit unseren Partnern zusammen und der Auftraggeber muss sich nicht mit organisatorischen Belangen herumquä-



Auch USA-Reisen bietet Nicebike an.

Foto: nicebike

Grund genug für den Auftraggeber, seine Kunden regelmäßig einzuladen.

„Bei den Firmenveranstaltungen besteht ein weiterer Vorteil darin, dass wir uns von Anfang an um alles kümmern. So können sich unsere Kunden voll und ganz auf ihre Teilnehmer und interessante Netzwerk-Gespräche in gelöstem Umfeld konzentrieren“, sagt Inhaber Grass. „Während der Veranstaltung halten wir dem Unternehmer den Rücken frei und führen abschließend im Rahmen des Qualitätsmanagements eine Zufriedenheitsbefragung durch.“

Der Veranstaltungsexperte wählt die Routen aus, fährt sie eins zu eins ab, behält

len. Wenn Probleme auftauchen, schaffen wir sie aus der Welt“, beschreibt der Nicebike-Chef die Praxis. Für alle Entscheider, die nach außergewöhnlichen Incentives suchen, kreiert Grass einmalige Erlebnisse mit Motorrädern, Cabrios und Trikes. Nicebike bewegt jährlich über 500 Teilnehmer. *red*

### Weitere Informationen:

Nicebike & Art Touren & Werbe GmbH  
Quickborner Straße 102b  
22844 Norderstedt  
E-Mail: [info@nicebike.de](mailto:info@nicebike.de)  
[www.nicebike.de](http://www.nicebike.de)

# 2500 Referenzen

## sprechen eine deutliche Sprache



Das individuelle  
Bau-System für

- INDUSTRIE
- GEWERBE
- AUSSTELLUNG
- VERWALTUNG

Wirtschaftlich für alle  
Branchen aus einer Hand.

Wir beraten Sie gern persönlich:

**Dipl. Ing. Fr. Bartram**  
GmbH & Co. KG

Postfach 12 61 · 24591 Hohenwestedt  
Telefon 04871 / 778-0 · Fax 778-105  
eMail [info@bartram-bau.de](mailto:info@bartram-bau.de)

MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

**BARTRAM**  
BAU-SYSTEM

[www.bartram-bau.de](http://www.bartram-bau.de)





Landessieger im Schulprojekt JUNIOR gekürt

## Motivationsmotor für Nachwuchs

Unter dem Motto „Wirtschaft live erleben – wenn aus Schülern junge Unternehmer werden“ wurde das Schüler-Unternehmen „P.I.T.-school“ der Johannes-Brahms-Schule in Pinneberg für ein Computer-Seminarangebot zum Landesieger Schleswig-Holstein 2010 im Schulprojekt JUNIOR gekürt.

Der zweite Platz ging an „bargtheideAKTUELL“ vom Gymnasium Eckhorst in Bargtheide für ein regionales Internet-Newsportal. Dritter wurde die Segeberger Spieleschmiede mit ihrem Gesellschaftsspiel zum Leben der Wasserfledermaus. Im laufenden Schuljahr beteiligte sich in Schleswig-Holstein die Rekordzahl von 40 JUNIOR-Unternehmen mit 501 Schülern.

JUNIOR steht für „Junge Unternehmer initiieren, organisieren, realisieren“ und ist ein Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW Köln), das in Schleswig-Holstein in Kooperation mit der Investitionsbank (IB) und dem Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e. V. bereits seit 1996 an Schulen durchgeführt wird. Bei JUNIOR gründen Schüler an ihrer Schule ein auf ein Schuljahr befristetes Miniunternehmen, für das sie selbst verantwortlich sind. In den vergangenen Jahren sind aus diesen Miniunternehmen schon echte Gewerbeanmeldungen hervorgegangen.

### Unternehmerisch denken und handeln

Vor den Augen einer fachkundigen Jury präsentierten beim Landeswettbewerb zehn Miniunternehmen ihre Geschäftsideen. Zuvor hatten sie einen Geschäftsbericht eingereicht und sich in einem Auswahlverfahren qualifiziert. „Die Schüler erlernen Teamarbeit, unternehmerisches Denken und Handeln und bringen ihre eigens entwickelten Ideen sogar real auf den Markt. Die IB sieht in ihrem Engagement für JUNIOR einen Motivationsmotor für die bundesweit leider rückläufigen Existenzgründungen“, so Dr. Kurt Puls, Leiter „Förderberatung Wirtschaft“ beim Kooperationspartner Investitionsbank. red

### Weitere Informationen:

Website von P.I.T.-school  
www.pit-school.de  
Schulprojekt JUNIOR  
www.juniorprojekt.de



## „Das Verrückte Haus“ im Tierpark Gettorf

# Kopfstand als Geschäftsidee

Verrückt ist es allemal: Im Tierpark Gettorf steht nicht nur ein Haus Kopf – auch die komplette Inneneinrichtung. Ob Kinderbett oder Küchenschrank – in dem 100 Quadratmeter großen Eigenheim schwebt alles in der Luft. Zudem ist die Bodenfläche leicht geneigt, so dass auch das Gleichgewicht auf die Probe gestellt wird. Seit der Eröffnung Ende März haben bereits 7.000 Gäste „Das Verrückte Haus“ besucht und konnten erleben, wie sich häuslicher Kopfstand anfühlt.

„Wir leben hier vom Tourismus“, sagte Gettorfs Bürgermeister Jürgen Baasch bei der Einweihungsfeier. Dabei betonte er, dass die Attraktion Aufmerksamkeit auch außerhalb der Landesgrenzen erwecke. Das Verrückte Haus wurde als Leuchtturmprojekt der AktivRegion „Hügelland am Ostseerand“ eingestuft und wird aus EU-Mitteln mit 84.000 Euro gefördert.

„Das Geld ist gut investiert“, sagt Hermann-Josef Thoben vom Ministerium für

Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume. Das Verrückte Haus verleihe der Ferienregion Dänischer Wohld/Hüttener Berge ein Alleinstellungsmerkmal und sei eines der „tollsten regionalen Projekte in privater Trägerschaft“.

### Inspiziert im Polen-Urlaub

„Das Haus ist verrückt, aber nicht die Idee, die dahinter steckt“, erklärte Investor Dirk R. Oster bei der Einweihung. Die Idee hat der Hamburger Unternehmensberater vor drei Jahren aus einem Polen-Urlaub mitgebracht, inspiriert von einem ähnlichen Projekt in der Kaschubischen Schweiz. Aus einem Gedanken sei blitzschnell Aktion geworden, erzählte er und bedankte sich bei den beteiligten Firmen: dem Bauunternehmen Gebrüder Schütt GmbH & Co. KG aus Landscheide, dem Gettorfer Zimmereibetrieb Gerhard Mordhost und bei der Möbelkraft Artur Kraft KG aus Bad Segeberg.

„Ich bin kein Altruist“, betonte Oster und erklärte: „Mit dem Verrückten Haus will ich zwar den Tourismus fördern, aber auch Geld verdienen.“ Das Investitionsvolumen des Projekts beläuft sich auf rund 274.000 Euro.

Joanna Cornelsen



Gegen die Schwerkraft: Investor und Bauherr Dirk R. Oster, Renate von Lindelof (Marketing), Pressesprecherin Dr. Gabrielle Ismer und Monika Prahl, Eigentümerin des Tierparks Gettorf (von links)

### Weitere Informationen:

Besichtigung: in der Sommersaison  
Öffnungszeiten: wie die des Tierparks  
Eintritt: 4 Euro Erwachsene, 3 Euro Kinder  
www.dasverruecktehaus.de  
www.tierparkgettorf.de

## Plädoyer für eine Kultur der Verantwortung

## Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns revitalisieren

„Es dauert zehn Jahre, einem Unternehmen ein positives Image zu verleihen, aber nur zehn Sekunden, um dies zu verlieren“, sagte einmal der amerikanische Investor Warren Buffet. Aktuell gibt es viel zu tun, um die Glaubwürdigkeit der Wirtschaft wieder zu stärken. Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen ist dabei ein Schlüsselwort.

Es waren nicht die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft, die die Finanzmarktkrise herbeigeführt haben, sondern deren Nicht-Beachtung. Gerade in der Marktwirtschaft, die nicht von staatlicher Planung, sondern vom Engagement jedes Einzelnen lebt, ist die eindeutige Übernahme von Verantwortung wichtig. Hierfür steht der „Ehrbare Kaufmann“. Das Synonym für verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln im Wirtschaftsleben hat nach wie vor Gültigkeit. Es steht für ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein für das Unternehmen, aber auch für die Gesellschaft und Umwelt. Der Ehrbare Kaufmann stützt sein Verhalten auf Tugenden, die auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg abzielen, ohne den Interessen der Gesellschaft zu schaden.

**Werteorientiertes Management**

Kurzfristig kann zwar derjenige einen wirtschaftlichen Erfolg erzielen, der sich nicht an Spielregeln hält. Wer aber dauerhaft mit seinen Kunden im Geschäft bleiben will, kann sich das nicht erlauben. Wer langfristig erfolgreich sein will, der handelt ehrbar, nicht in erster Linie, weil er moralisch oder altruistisch veranlagt ist, sondern weil er auch morgen im Geschäft sein will. Gesellschaftlich engagierte Unternehmen handeln aus unterschiedlichen Motiven: Verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Social Responsibility) verschafft den Unternehmen ein gutes Image, Vorteile bei der Kundenbindung oder bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern – vor allem, wenn sie ihr soziales, kulturelles oder ökologisches Engagement auch strategisch einsetzen.

Wir als Vertreter der Wirtschaft müssen in der Krise Lösungen anbieten. Wir müssen mit gutem Beispiel vorangehen und verant-

wortungsbewusstes Unternehmertum und Handeln vorleben. Das gelingt auch dadurch, dass wir uns auf vielfältigste Weise engagieren – in der Ausbildung, in Bündnissen für Familie, in der Kunst- und Bildungsförderung oder bei der Integration von Migranten. Gefragt ist ein werteorientiertes Management, das vorausschauend Risiken erkennt, nachhaltig wirtschaftet und Arbeitsplätze erhält. Denn neben technischen und kaufmännischen Fähigkeiten müssen Manager auch Führungsfähigkeit besitzen. Deshalb sollten Aspekte der verantwortungsvollen Unternehmensführung künftig bei der Auswahl des Nachwuchses stärker berücksichtigt werden und bei Einstellungsgesprächen auch Fragen nach dem Führungsstil sowie dem Werteleitbild eine Rolle spielen.

Eine große Herausforderung besteht darin, für eine Ausgewogenheit zwischen Markt und sozialer Verantwortung zu sorgen. Dabei wächst der Druck auf Unternehmen, sich national und international gesellschaftlich einzubringen. Die freiwillige Übernahme gesellschaftlichen Einsatzes ist gerade in den Entwicklungs- und Schwellenländern wichtig. Unternehmen sind hier oftmals in ihrer geschäftlichen Tätigkeit mit Problemen wie existenzieller Armut, mangelnder Gesundheitsfürsorge, AIDS, Korruption oder fehlenden Arbeitsschutzregulierungen konfron-



Foto: DIHK

Hans Heinrich Driftmann

tiert. Unternehmen können mit ihrem Engagement aber auch hier immer nur ergänzend wirken und nicht die Verantwortung des jeweiligen Staates ersetzen. Aufgabe der Politik ist es, einen ordnungspolitischen Rahmen zu schaffen, der die Grundlage für unternehmerisches Handeln bietet und so den Unternehmen Möglichkeiten für freiwilliges Engagement eröffnet. International vereinbarte Grundsätze wie der Global Compact oder die dreigliedrige Erklärung der International Labour Organisation können für international tätige Unternehmen eine passende Orientierung bieten.

**Verstöße deutlich ansprechen**

Hier in Deutschland sollten wir Unternehmer öffentlich für eine Kultur der Verantwortung eintreten. Denn nicht zuletzt davon wird abhängen, wie erfolgreich unsere Wirtschaft nach der Krise sein wird. Hier ist die IHK-Organisation ganz besonders in der Pflicht, ist ihr doch die Idee des Ehrbaren Kaufmanns geradezu in die Wiege gelegt worden. Gerade die gesetzliche Mitgliedschaft fordert uns, Verstöße gegen das Prinzip der Verantwortung auch in den eigenen Reihen deutlich und offen anzusprechen.

Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann,  
DIHK-Präsident

**So erreichen Sie Ihre IHK:**

IHK zu Kiel  
Bergstraße 2  
24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-0  
Telefax: (0431) 5194-234  
E-Mail: [ihk@kiel.ihk.de](mailto:ihk@kiel.ihk.de)

IHK Flensburg  
Service-Center  
Heinrichstraße 28-34  
24937 Flensburg  
Telefon: (0461) 806-806  
Telefax: (0461) 806-9806  
E-Mail: [service@flensburg.ihk.de](mailto:service@flensburg.ihk.de)

IHK zu Lübeck  
Service-Center  
Fackenburger Allee 2  
23554 Lübeck  
Telefon: (0451) 6006-0  
Telefax: (0451) 6006-999  
E-Mail: [service@ihk-luebeck.de](mailto:service@ihk-luebeck.de)



Der „Best Ager“ legt Wert auf einen gewissen Komfort.

Foto: VCSH e. V.

## Perspektiven des Campingurlaubs

# Mit dem Hotel auf Augenhöhe

Camping ist ein wichtiger Teil der Tourismuswirtschaft in Deutschland, und sowohl das Statistische Bundesamt als auch die dwif Online-Befragung vermelden einen erheblichen Zuwachs. Auch in Schleswig-Holstein zeigt sich diese Tendenz, die stark durch das Touriscamping geprägt ist und positive Effekte auf die gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung hat.

**C**amping boomt und ist in Deutschland ein Milliardengeschäft. Die amtliche Statistik verzeichnet für das Jahr 2009 rund 25 Millionen gemeldete Übernachtungen von Touristcamping. Inklusive Dauercamping, kleineren Campingplätzen, Übernachtungen außerhalb von Plätzen und Caravaningtourismus kommt eine aktuelle Studie des Bundeswirtschaftsministeriums auf rund 110 Millionen Übernachtungen in 2009. Damit ergibt sich für die Campingwirtschaft ein Gesamtbruttoumsatz von rund 11,5 Milliarden Euro.

Die Zunahme der Übernachtungszahlen ist weniger auf einen längeren Aufenthalt, sondern auf ein Ansteigen der Gästezahl zurückzuführen. Für Schleswig-Holstein erfasst das Statistische Amt Hamburg und Schleswig-Holstein für das Jahr 2009 2,7 Prozent mehr Campinggäste und 1,9 Prozent mehr Übernachtungen. Dahinter stehen unterschiedliche Faktoren, die zum Teil von der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise beeinflusst werden. Allerdings ist Camping kein billiger Urlaub. Doch viele Bürger bleiben in Zeiten leerer Kassen

eher in Deutschland – bei gleicher Urlaubsqualität. Zudem zeigen der Qualitätsanstieg der Plätze und die Breite des Angebotes ihre Wirkung.

Die Stärke des mobilen Urlaubs liegt in der Naturnähe, der Flexibilität und Individualität. Laut Studie dominiert bei Campern der Wunsch nach Erholung in der Natur, viele betrachten ihren Urlaub als Familien- und Badeurlaub oder als Besichtigungstour und wünschen sich einen gewissen Komfort sowie ein sportliches Angebot. Auf den 321 in Schleswig-Holstein erfassten Plätzen hat

das Angebot an Touristikstandplätzen daher deutlich zugenommen. Mietunterkünfte sowie Mietwohnwagen auf Campingplätzen werden zunehmend nachgefragt. Deshalb setzt sich der Verband der Campingplatzunternehmer Schleswig-Holstein e. V. (VCSH) für die Erstellung von festen vermietbaren Unterkünften ein.

Durch Investitionen in Umwelttechnik und Ausstattung stehen heute viele moderne Campingplätze der Hotellerie in nichts nach. Dabei reicht die Bandbreite von günstig bis luxuriös. Der Deutsche Camping-Club Landesverband Schleswig-Holstein e. V. macht nach Aussage des zweiten Vorsitzenden Gerd Rohrbeck gute Erfahrungen mit der Bewerbung von Campingplätzen im preisgünstigen Segment. Andererseits gibt es, etwa auf Fehmarn, sehr viele Plätze im luxuriösen Bereich.

### Trend zum Komfortplatz

„Beim Campingtourismus ist die Breite des Angebots von Bedeutung“, so Gert Petzold, Vorsitzender des VCSH. „Für unsere Hauptzielgruppen brauchen wir passgenaue Angebote nach einem zeitgemäßen Standard.“ So legen Familien Wert auf ein Programm für Kinder, Wohnmobilstellen auf problemlose Rangiermöglichkeiten und „Best Ager“ oder „anspruchsvolle Genießer“ auf einen gewissen Komfort. Der ADAC-Campingführer ist die wichtigste Quelle, um die Qualität der Plätze zu vergleichen. Er bewertet Sanitäreinrichtungen, Qualität der Standplätze, Versorgungsangebote, Freizeiteinrichtungen und Animation. Nach der Studie liegt Deutschland in der aus Sicht der Camper wichtigsten Kategorie Sanitäreinrichtungen auf Rang drei in Europa, in den anderen Kategorien besteht noch Nachholbedarf. Im Vergleich der Bundesländer warten Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern jedoch mit den hochwertigsten Angeboten auf.

Mit dem Rückgang des Dauer- und dem Anstieg des Touristencampings orientieren sich die Campingplätze neu: weg von der grünen Wiese und hin zum Komfortplatz mit zeitgemäßer Infrastruktur. Die Standplätze werden größer, die Sanitäreinrichtungen deutlich verbessert, Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie kommen hinzu. Viele Plätze setzen auf sportliche Angebote. Einen hohen Stellenwert besitzt, laut ADAC, der Service. Heutzutage legen Camper Wert auf eine persönliche Urlaubsbetreuung und Beratung vor Ort.

*Hilke Ohrt*

### Weitere Informationen:

Verband der Campingplatzunternehmer Schleswig-Holstein e. V. (VCSH)  
www.vcsh.de

### Die Reiseanalyse 2010

## Onlineportale boomen

Stabilität – aber nicht für jeden. So lässt sich der Status quo der Urlaubsreisenachfrage der Deutschen zusammenfassen. Die Stabilität, die den Markt kennzeichnet, belegen die Zahlen: Sowohl die Reiseintensität, nach der gut drei Viertel der Deutschen trotz Wirtschaftskrise in Urlaub gefahren sind, als auch die Zahl von gut 64 Millionen Urlaubsreisen stehen 2009 in etwa auf Vorjahresniveau.

Trotzdem hat die Wirtschaftskrise ihre Spuren hinterlassen, spürbar vor allem in einer verstärkten Tendenz zur Polarisierung der Nachfrage. Denn während ein Teil der Bevölkerung sein Reiseverhalten vor dem Hintergrund der unsicheren Lage eingeschränkt hat, ist ein anderer Teil mehr gereist als noch 2008. Für das laufende Jahr sind die Vorzeichen positiv. Vor allem bei den gefühlten Rahmenbedingungen hellte sich die Stimmung Anfang 2010 merklich auf. Die Urlaubsreiseabsichten für das laufende Jahr sind unverändert hoch, 68 Prozent planen mehr oder weniger sicher Urlaubsreisen, 16 Prozent sind (noch) unentschieden, 15 Prozent planen keinen Urlaub. Dabei hat sich die Reisedauer im letzten Jahr weiter verkürzt (von 12,5 im Jahr 2008 auf 12,2 Tage), das gleiche gilt für die Urlaubsausgaben, die von 834 Euro im Vorjahr auf 820 Euro gefallen sind.

Bei der Planung von Urlaubsreisen steigt die Bedeutung des Internets weiter massiv. Bei den Buchungsstellen gewinnen die Onlineportale und Unterkünfte zu Lasten der Reisebüros. Vor allem die durch das Internet immer leichter werdenden Direktbuchungen bei den Unterkünften fördern die Tendenz zur Buchung von Einzelleistungen auf Kosten der Pauschalreisen.

Die Reiseanalyse (RA) ist eine bevölkerungsrepräsentative Befragung zur Unter-



Foto: TASH

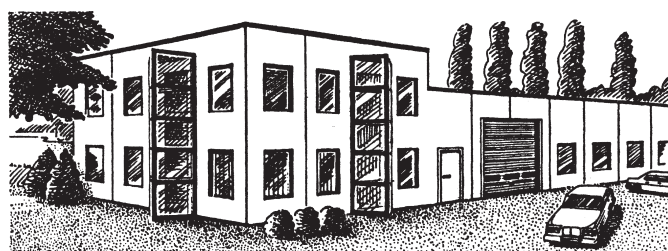
suchung des Urlaubs- und Reiseverhaltens der Deutschen und ihrer Urlaubsmotive und -interessen. Die Untersuchung beschäftigt sich mit Urlaubsreisen ab fünf Tagen Dauer und Kurzurlaubsreisen von zwei bis vier Tagen. Sie wird seit 1970 jährlich durchgeführt. Die Fragen werden jeweils im Januar an eine Stichprobe von rund 8.000 Personen gestellt, repräsentativ für die deutschsprachige Wohnbevölkerung (ab 14 Jahren) in Privathaushalten. Die Auswahl der Befragungspersonen erfolgt nach dem Zufallsverfahren, die Interviews werden persönlich geführt. Mit der großen Fallzahl und dem hohen methodischen Aufwand sorgt die RA für verlässliche Daten auch in kleineren Segmenten.

*red*

### Weitere Informationen:

Reiseanalyse zum Download unter [www.reiseanalyse.de](http://www.reiseanalyse.de)

## SCHLÜSSELFERTIGER GEWERBEBAU



Industriehallen,  
Büros, SB-Märkte  
Einkaufszentren,  
Speditionsanlagen

- hohe Qualität
- vernünftiger Preis
- fester Termin

SFP PROJEKTBAU GMBH, Obenhauptstraße 13, 22335 Hamburg  
Tel.: 040/5132978 0, Fax 040/5132978 18, [www.sfp-projekt-bau.de](http://www.sfp-projekt-bau.de)

## Statement

## „Baumaßnahmen zum Event machen!“

„Die Deichverstärkung vor Büsum, die voraussichtlich in 2013 umgesetzt werden soll, muss kommen, wenn wir hier weiter leben und arbeiten wollen. Beeinträchtigungen wird es für unsere Gäste geben, aber daraus sollten wir ein Event machen und die positiven Seiten der Maßnahme herausstellen. Der Kur- und Tourismusservice Büsum muss sich und seine Gastgeber auf diese große Maßnahme rechtzeitig einstellen und besondere Angebote für den Gast bereit halten, beispielsweise ein kostenloser Shuttleservice zum baufreien Strand, geringere Kurtaxabgaben – und das Erlebnis Baustelle erlebbar machen. Wir kommen dem Gast entgegen und gestalten ein moderneres, ansprechenderes Büsum.“

*Uta Hedde von Westernhagen,  
Hotel Schelf, Büsum*

## Zahlen und Fakten

## Deichverstärkung Büsum

Planung der Deichverstärkung über eine Länge von 2,4 Kilometer

## Geschützter Raum:

Fläche: rund 3.200 ha  
Einwohner: rund 6.300  
Sachwerte: rund 1 Milliarde Euro

## Veranlassung:

Der Deichabschnitt entspricht in seiner Qualität und im Profil nicht mehr den aktuellen Anforderungen.

## Geplantes Deichprofil:

Deichkronenhöhe 8,40 bis 8,90 Meter  
Deichkronenbreite 5 Meter  
Deckwerkshöhe NN + 4 Meter

## Baubewicklung:

Kosten: rund 6,5 Millionen Euro  
Bauzeit: rund 1,5 Jahre – voraussichtlich 2012/2013  
Materialbedarf: rund 185.000 m<sup>3</sup> Kleiboden, 90.000 m<sup>3</sup> Füllboden, rund 30.000 Lkw-Ladungen an Kleierde und Baumaterial

Quelle: LKN-SH, Stand: 1. April 2010

## Weitere Informationen:

Website der Gemeinde Büsum  
www.buesum.de



Der Büsumer Hauptstrand bei einem Konzert im Jahr 2009

## Gemeinde Büsum – Tor zum Wattenmeer

## Deichverstärkung nutzen

Die Gemeinde Büsum stellt sich im Wettbewerb um den Gast neu auf. Im Jahre 2009 haben so viele Menschen wie noch nie das Nordseeheilbad, das sich als „Tor zum Weltnaturerbe Wattenmeer“ versteht, besucht. Die Veränderungen des Reiseverhaltens sowie die Verschärfung der Wettbewerbsbedingungen führen zu Veränderungsdruck, gerade im Hinblick auf die touristische Infrastruktur. Dies trifft insbesondere auf Büsum zu.

Büsum will sich mittelfristig auf einen nachhaltigen Qualitätstourismus ausrichten. Ziel ist es, unter besonderer Berücksichtigung maritimer Elemente ein authentisches, stimmiges und attraktives Gesamterlebnis zu bieten. Die Leitlinien hierfür sind:

- Investitionen in die öffentliche Infrastruktur zur Optimierung der Rahmenbedingungen für private Investoren
- konsequente Zielgruppenausrichtung auf „Neue Familien“ und „Best Ager“
- ganzheitliche Ortsentwicklung nach den Grundsätzen des Erlebnisraumdesigns

Der letzte Punkt beinhaltet zwei der großen Herausforderungen: die bisher uninspirierte und uneinheitliche Ortsentwicklung und das Spannungsfeld Deichverstärkung versus Tourismus.

Unter dem Motto „Erlebnisräume gestalten“ hatte das Kieler Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr 2009 zu einem Wettbewerb zur touristischen Ortsentwicklung aufgerufen. Büsum wurde als einer der beiden Bestplatzierten (neben

Kiel) ausgewählt. Das Wettbewerbsmotto der Gemeinde lautete: Büsum als Tor zum Weltnaturerbe Wattenmeer wird zur Erlebnisdestination für „Best Ager“ und „Neue Familien“. Dazu sollen die vier Büsumer Erlebnisräume – Wattenmeer, Hafen, Wasserkante und Ortskern – miteinander verknüpft und aufgewertet werden. Hinzu kommt die Entwicklung von maritimen Tribünen, um die Attraktivität des Erlebnisses „Weltnaturerbe“ zu steigern.

## Baustelle – Schaustelle

Kernattraktion und gemeinsame Klammer ist das UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer. Nirgendwo sonst an der schleswig-holsteinischen Nordsee lässt sich das Watt so intensiv erleben. Zu seiner Inszenierung werden die Wasserkante sowie das maritime Ortszentrum zu Erlebnisräumen weiterentwickelt. Die touristische Inwertsetzung dieser Areale auch nach ästhetischen Gesichtspunkten ist eine wichtige Basis für ein gelungenes Reiseerlebnis. Zahlreiche Aspekte verhindern zurzeit jedoch die Ausschöpfung der Potenziale: etwa die Verkehrssituation

im Ort sowie die Beschaffenheit, Gestaltung und Möblierung der öffentlichen Räume, insbesondere des vorhandenen Deichs. Der Gemeinde wird durch die Deichverstärkung 2012 und 2013 die Chance eröffnet, die Promenade und die übrige Gestaltung, etwa des Sandstrandes, modernen touristischen Anforderungen anzupassen.

In einem Bürgerbeteiligungsverfahren wurde das Nutzungs-, Gestaltungs- und Vermarktungskonzept „Büsumer Wasserkante“ seit Mai 2009 in den Grundzügen erarbeitet und grundsätzlich beschlossen. Dabei sind sich alle einig, dass die Deichverstärkung eine einmalige Chance ist, in die touristische Zukunft zu investieren. Auch sind sich alle einig, dass in der Bauzeit erhöhte Belastungen auf Bürger und Touristen zukommen. Mit Unterstützung der EU und der AktivRegion Dithmarschen wurde daher ein Konzept zur Besucherlenkung und -information entwickelt. Sein modularer Aufbau lässt es zu, je nach Finanzlage der Gemeinde, kleinere und größere Maßnahmen umzusetzen. Begonnen werden muss damit spätestens ein Jahr vor Baubeginn, damit Gästen, Leistungsträgern und Bewohnern deutlich wird, warum die Maßnahme notwendig ist, wie lange sie dauert und dass sie an dieser spannenden Baustelle teilnehmen können.

Nirgendwo sonst war dies bisher in dieser Form möglich. Diese doppelte Chance (Ortsbildentwicklung und touristische Vermarktung) darf sich Büsum nicht entgehen lassen! Die einzelnen Maßnahmen befinden sich noch im politischen Abstimmungsprozess. Eines der Ziele ist jedoch der freie Blick aufs Meer für unsere Gäste. Ohne Zäune. Büsum startet in die Zukunft. *Maik Schwartau, Bürgermeister der Gemeinde Büsum*

## Projekt „Radtourismus in Schleswig-Holstein“

### Qualitätsoffensive für Radurlaub

Mit dem Projekt „Radtourismus in Schleswig-Holstein“ wird ab diesem Jahr über den Schleswig-Holstein Binnenland Tourismus (SHBT) in Partnerschaft mit der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TASH) der Grundstein für noch mehr Qualität im Radtourismus gelegt.

Das Land unterstützt das Projekt mit 456.000 Euro aus Mitteln des Zukunftsprogramms Wirtschaft.

Zwölf gut ausgebaute Radfernwege von rund 3.000 Kilometer Länge machen Schleswig-Holstein zu einem Paradies für Radfahrer. Schleswig-Holsteins Tourismus-Experten setzen auf eine hohe Qualität der Infrastruktur, gute Wegebeschaffenheit und Beschilderung sowie begleitenden Service. Mit dem Einrichten der Radkoordinierungsstelle hat das Land bundesweit Maßstäbe gesetzt. Sie ist seit 2006 bei radtouristischen Themen die zentrale Anlaufstelle für Tourismus- und Verkehrsakteure im Land. Zu ihren Aufgaben zählen die Bestandserfassung der Radwege, die Begleitung radtouristischer Projekte, die Analyse von Marktdaten sowie die Information und Beratung aller Beteiligten. Seit dem Start wird sie vom Kieler Verkehrsministerium finanziert und hat ihren Sitz in der TASH. 2009 wurde sie nominiert für den deutschen Fahrradpreis „best for bike“.

Mit dem Online-Portal für Radurlauber ist Schleswig-Holstein bundesweit Vorreiter, erfolgreich sind auch die landesweite Be-

standsdatenbank und das Online-Portal für Radexperten.

„Mit der Projektträgerschaft festigt der Regionalverband Binnenland seine Themenführerschaft im Bereich Radtourismus und arbeitet weiter eng mit der TASH zusammen“, sagt Olaf Prüß, SHBT-Geschäftsführer. TASH-Geschäftsführer Christian Schmid betont: „Rad fahren ist gleichermaßen beliebt bei Familien, Best Ager, Anspruchsvollen Genießern und bei allen für Schleswig-Holstein touristisch relevanten Zielgruppen. Durch die weitere Finanzierung kann die Radkoordinierungsstelle weiterentwickelt und Schleswig-Holstein noch stärker als radtouristische Destination positioniert werden.“ Schwerpunkt in 2010 ist die Entwicklung eines Online-Radroutenplaners, der auf der TASH-Website [www.sh-tourismus.de](http://www.sh-tourismus.de) eingebunden wird. Geplant ist zudem, den Datenbestand zu vervollständigen, damit allen Akteuren flächendeckende Informationen über den Radwegzustand vorliegen. *red*

#### Weitere Informationen:

[www.sh-fahrradland.de](http://www.sh-fahrradland.de)  
[www.sh-radexperten.de](http://www.sh-radexperten.de)

## Wir suchen eine/einen dynamische/n vertriebsorientierte/n Anzeigenfachberater/in

Sie haben eine schnelle Auffassungsgabe, sind kontaktfreudig und haben ein korrektes Auftreten?

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Akquisition von Neukunden sowie die Betreuung unseres vorhandenen Kundenstammes für die IHK-Zeitschrift Kiel. Sie arbeiten bei uns in einem **dynamischen Team an einem sicheren Arbeitsplatz bei leistungsorientiertem Verdienst.**

Ihre Kurzbewerbung senden Sie bitte per E-Mail an: [media@schmoede.de](mailto:media@schmoede.de)  
Verlagsvertretungen Schmöde GmbH, Hüntertorallee 57, 23564 Lübeck

**Photovoltaik** **SOLAR STIENS TECHNIK** Strom für die Zukunft.

**Solartechnik Stiens GmbH & Co. KG**  
Schleswig-Holstein Nord Schleswig-Holstein Süd  
Andreas Voß, Tel.: 0151/18252355 Daniel Wahl, Tel.: 0151/58125969  
[info@solartechnik-stiens.de](mailto:info@solartechnik-stiens.de) | [www.solartechnik-stiens.de](http://www.solartechnik-stiens.de)

## QM-AUSLAGERN.DE

Kosten senken mit der MAX-Bus GmbH Flensburg

Info - Telefon: 0461 - 120 74 51

### Der Sündreyer - einzigartige Solar-Architektur

*So warol dat wat!*



#### Einmalige Verbindung von Gewerbe und Fotovoltaik



- > Planung und Produktion aus einer Hand
- > Selbstfinanzierung und sicherer Gewinn durch Mehrertrag von ca. 25% und garantierte Einspeisevergütung
- > optimale Ausnutzung der Sonneneinstrahlung
- > maximale Wirtschaftlichkeit durch die Anlagengröße und hochwertige Module

team hallenbau GmbH & Co. KG • Bi de School 1 • 25885 Ahrenviöl  
☎(04847) 80 1-0 • [www.team-hallenbau.de](http://www.team-hallenbau.de)



Da bliebe dann natürlich weniger Zeit für Disko-Besuche.

„Darüber hinaus merken wir, dass die jungen Leute nicht mehr so richtig miteinander reden“, erzählt Conring. Das sei wohl der Preis von mangelnder Gesprächsbereitschaft in der Familie und der Hinwendung zur elektronischen Kommunikation. Der entscheidende Unterschied zum guten alten Beatschuppen sei jedoch das Rauchverbot. „Das ist die Umsatzbremse schlechthin“, sagt Conring und droht für kurze Zeit seine sonst so sprichwörtliche Gelassenheit zu verlieren. Die trinkfreudige Tresenkundschaft sei komplett weggebrochen. All dies hat kontinuierliche Umsatzrückgänge zur Folge: In den besten Zeiten gab es fünf Öffnungstage und 4.500 bis 5.000 Besucher die Woche. Heute sind es an zwei Öffnungstagen noch ungefähr 1.000 Gäste.

Disko-Haudegen Jürgen Conring blickt trotz allem immer noch optimistisch in die Zukunft. Er habe viele Ups und Downs er- und überlebt. Und irgendwann werde es einen Gegentrend geben. „Nur nicht mehr auf dem hohen Niveau von früher“, meint Conring, der gerade sein Unternehmen umstrukturiert, um es an die nächste Generation zu übergeben. Für Sportgastronomie, Cocktail-Bars und Szenekneipen werde es immer eine Zukunft geben.

*Michael Legband*

#### Weitere Informationen:

Website Cheyenne Club Itzehoe  
[www.cheyenne-club-iz.de](http://www.cheyenne-club-iz.de)

## Diskotheekenpublikum im Wandel

# Von Cola-Schuss zu Wodka-Energy

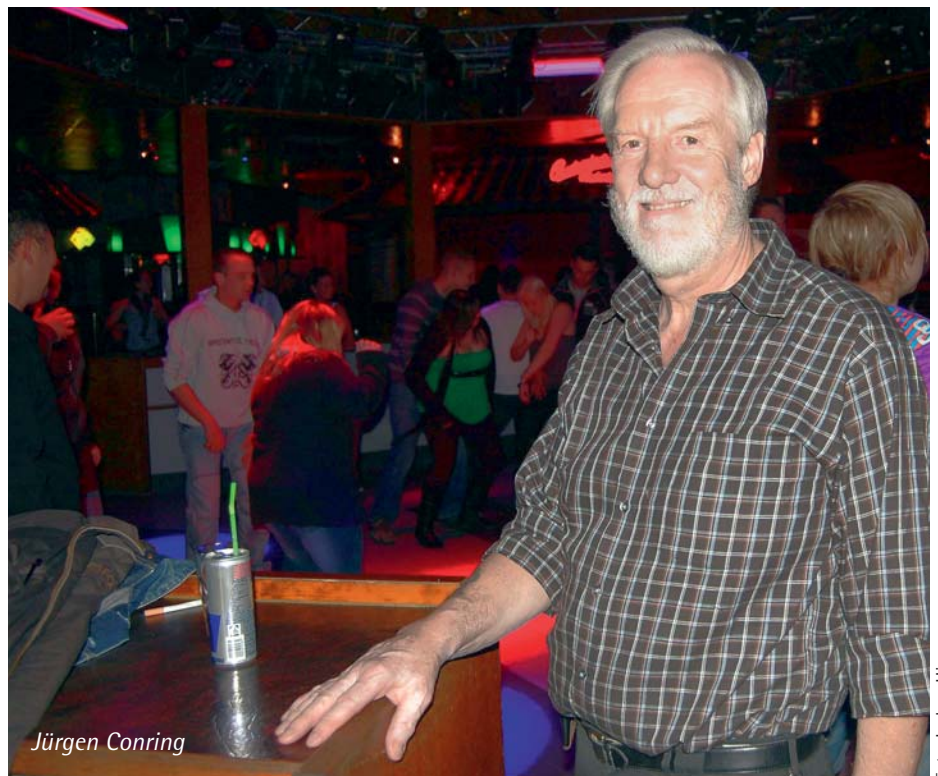
Der Cheyenne Club Itzehoe gehört zu den ältesten deutschen Diskotheken in Familienbesitz. Seit 45 Jahren führt Jürgen Conring seinen „Club“. Im Gespräch mit *Wirtschaft*-Redakteur Michael Legband berichtet der 65-Jährige über den Wandel seines Publikums während der vergangenen Jahrzehnte.

Die Getränkewahl sagt schon viel aus. „Früher tranken die Gäste sehr viel Bier“, erzählt der ergraute Tresenmann Jürgen Conring und erinnert an die Zeiten, als er die gute alte Astra-Knolle über die Theke schob. Auch die sogenannten Schussgetränke wie Cola-Rum seien gut gegangen. Heute stünden Spirituosen ganz oben auf der Bestellliste. Hauptgetränk: Wodka-Red Bull. Die weibliche Kundschaft trinke auch gerne Sekt auf Eis. Das Quantum, was der oder die Einzelne so zu sich nehme, sei aber wohl in etwa gleich geblieben. Im Gegensatz zu damals hätten jedoch viele junge Leute heute Autos – und Getränke im Kofferraum. Mit der bekannten Problematik.

„Und Hunger haben die heute!“, berichtet Conring von einem weiteren Unterschied. Damals gab es so gut wie nichts zu essen, heute verlangt die Kundschaft nach Snacks. Dies hat auch mit den veränderten Öffnungszeiten zu tun. Wurde in den 60er- und 70er-Jahren um 19 Uhr geöffnet und gegen Mitternacht geschlossen (um 22 Uhr war Ausweiskontrolle, alle unter 18 mussten das Lokal verlassen), kommen die meisten heute erst gegen Mitternacht, und um sechs Uhr morgens ist Feierabend. „Eigentlich müssen wir über Frühstück als Angebot nachdenken“, lacht Conring. Aber dafür gebe es ja amerikanische Gastronomie in der Nachbarschaft. Bemerkenswert sei auch, dass heute gerade die jungen Frauen außerordentlich modebewusst und gepflegt auftreten. Die Jungs kämen eher sportlich daher. Im Gegensatz zu damals will Conring auch ein „sehr selbstbewusstes Auftreten“ bei den Damen festgestellt haben.

#### Umsatzbremse Rauchverbot

Vor 30 oder 40 Jahren sei es seinem Publikum um soziale Kontakte gegangen. Es habe die berühmte Cliquen-Bildung gegeben. Heute ist alles viel individueller. Überspitzt könne man sagen, die Freunde der Neuzeit seien Handys, Videospiele, Computer und die damit verbundenen sozialen Netzwerke. „Die lernen in einer Nacht 800 Menschen kennen und haben niemandem die Hand geschüttelt“, fasst Conring seine Erfahrung mit der Jugend und ihrer virtueller Welt zusammen.



Jürgen Conring

Foto: Ludger Hinz

Foto: PEXEIO/Merena-N.



Foto: Bilderbox

Urlaub am UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer

# Safari auf nordfriesisch

Auf spannenden Exkursionen können Urlauber die „Big Five“, „Small Five“ und „Flying Five“ des Wattenmeeres entdecken. Das schleswig-holsteinische Wattenmeer ist einzigartig: Im Juni 2009 wurde es als erste deutsche Naturlandschaft in die Liste der UNESCO-Weltnaturerbebestätten aufgenommen.

Der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer – mit 4.410 Quadratkilometern der größte zwischen Sizilien und dem Nordkap – spielt mit der Ernennung zum Weltnaturerbe in einer Liga mit dem australischen Great Barrier Reef oder dem amerikanischen Grand Canyon.

Die Exkursionen in die einzigartige und schützenswerte Landschaft sind in höchstem Maße naturverträglich konzipiert. Wenn sich die Nordsee alle sechs Stunden zur Ebbe zurückzieht, können Urlauber mit qualifizierten Wattführern über den Meeresboden wandern oder vom Festland zu

Inseln und Halligen laufen. Wo nur wenige Stunden zuvor das Wasser rauschte, breitet sich auf einer schlickigen Fläche die einzigartige Welt der Meeresbewohner aus, Lebensraum von rund 10.000 Tier- und Pflanzenarten. Hinzu kommen jedes Jahr zehn bis zwölf Millionen Zugvögel auf ihrer Durchreise zu ihren Überwinterungsplätzen. Und aus der Entfernung sind sogar Seehunde zu beobachten, die sich auf einer Sandbank sonnen.

Exkursionen zu den „Big Five“, „Small Five“ und „Flying Five“ des Wattenmeeres (siehe Kasten) finden an vielen Stellen

im Nationalpark statt. Termine und weitere Informationen gibt es in den Nationalparkhäusern, Tourist-Informationen und im Online-Portal Nordsee-Naturerlebnis. Das kostenlose Infopaket und Angebote zum Urlaub am Wattenmeer sind erhältlich bei der Nordsee-Tourismus-Service GmbH. *red*

## Weitere Informationen:

Online-Portal Nordsee-Naturerlebnis  
[www.nordsee-naturerlebnis.de](http://www.nordsee-naturerlebnis.de)  
 Nordsee-Tourismus-Service GmbH  
[www.nordseetourismus.de](http://www.nordseetourismus.de)

## Big Five

Was Löwe, Elefant, Nashorn, Leopard und Büffel für die Serengeti, sind Seehund, Schweinswal, Kegelrobbe, Seeadler und Stör für Nordfriesland. Auf der neuen „Big Five“-Exkursion lernen Besucher die fünf großen Stars des Wattenmeeres kennen. Wann werden Kegelrobben seefest, und wie finden Seehunde im Dunklen ihre Nahrung? Auf diese und viele weitere Fragen gibt es auf dieser Tour eine Antwort.

## Flying Five

Warum mausern alle Brandgänse Europa im Wattenmeer? Wie kann eine Möwe geschlossene Muscheln verdauen? Solche Fragen beantworten Nationalparkwattführer und -Ranger auf der „Flying Five“-Exkursion. Auf der Tour zu Austernfischern, Silbermöwen, Brandgänsen, Alpenstrandläufern und Ringelgänsen werden Teilnehmern spektakuläre Flugmanöver und ein-drucksvolle Trillerzeremonien geboten.

## Small Five

Auf der „Small Five“-Exkursion nehmen Nationalpark-Ranger und ihre Gäste die kleinsten Lebewesen des Wattenmeeres unter die Lupe. Strandkrabbe, Wattwurm, Herzmuschel, Nordseegarnele und Watt-schnecke sind bestens angepasst an Überflutung und Trockenfallen, Salzwasser und Regenschauer, Frost und sommerliche Hitze, und sie widersetzen sich erfolgreich einer Armada hungriger Fressfeinde.





Foto: Gut Immenhof

## Gut Immenhof Rothensande

# Erwacht aus dem Dornröschenschlaf

Wer erinnert sich noch an Oma Jantzen, Dr. Pudlich und Onkel Pankratzen? Noch heute hat man auf Gut Rothensande das Gefühl, dass das Trippel-Trappel der Ponys zu hören ist, die in den legendären Immenhof-Filmen von den beiden Schwestern Dick und Dalli gepflegt wurden. Mehr als 50 Jahre sind seither vergangen, in denen das Gut nicht für die Öffentlichkeit zugänglich war. „Wir haben es aus seinem Dornröschenschlaf geweckt!“, freut sich der neue Eigentümer Franz-Josef Stolle.

Der Hof Rothensande am Kellerssee wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts als letzte Anlage in Schleswig-Holstein nach dem Schema barocker Gutsanlagen errichtet. Berühmt geworden ist er unter dem Namen „Immenhof“ aus den Unterhaltungsfilmen der 50er-Jahre. „Die Mädels vom Immenhof“ war 1955 die erste Produktion in Rothensande, zwei weitere folgten 1956 und 1957. Heidi Brühl als Dalli sang mit den Kindern aus Malente das „Ponylied“ und wurde durch die Kinohits in ganz Deutschland bekannt.

Als Leitideen des Projektes zur Wiederbelebung des Guts Rothensande dienen zum Einen rückblickend die Filme mit ihren vielen Vorgaben und Ideen, aber ebenso das Thema Nachhaltigkeit, das sich sowohl in der Konzeptentwicklung, der ausführenden Planung und im späteren Betrieb wiederfindet. Grundgedanke des Projektkonzeptes ist, neben der fach- und denkmalgerechten Sanierung und Modernisierung, die Wiederherstellung des ursprünglichen Charakters. Die Erhaltung des Kulturerbes, der Landschaft

und Natur, aber auch die pädagogische Wissensvermittlung und Unterstützung von Kindern sind dabei ein besonderes Anliegen des Vorhabens.

### Einzige Inszenierung

Die Bewirtschaftung des landwirtschaftlichen Betriebes und die Nutzung der Gutsanlage als „Gut Immenhof“ Ferienwohnungs- und Hotelanlage bilden die beiden wirtschaftlichen Standbeine. Das Gut wird auch für den Tagestourismus zugänglich sein. Auf dem historischen Gelände sind eine Restauration und ein hofeigener Laden geplant.

Unter dem Motto „Sommer auf Gut Immenhof“ öffnet das Gut vom 3. bis 6. Juni das erste Mal wieder einem breiten Publikum seine Pforten. Die Besucher erwarten eine einzigartige Inszenierung der historischen Filmkulisse durch eine gelungene Kombination aus ländlicher Lebensart, dem Gut-Immenhof-Gefühl, Pferden und Naturwelt. Eine Vielzahl kreativer Präsentationen authentischer, handwerklich orientierter und nachhaltiger Marken, die zum Landleben gehören, finden auf dem Sommerfest ihre Plattform. Zu den 120 Teilnehmern zählt auch die legendäre Landesfußballschule von Malente.

Ein hochrangiges Rahmenprogramm, das von den 50er-Jahren mit Automobilen, Mode und Musik über Pony-Trippel-Trappel, kulinarische Genüsse und ein Indianerkinderdorf bis hin zur Landwelt und Pony-Verlosung reicht, bietet reichlich Unterhaltung.

Freuen wir uns auf wunderschöne Sommertage mit vielen Erinnerungen – auf dass alte Kinderträume wahr werden! *red*

### Weitere Informationen:

Sommer auf Gut Immenhof  
Termin: 3. bis 6. Juni 2010  
Öffnungszeiten: 10 bis 20 Uhr  
(So. bis 19 Uhr)  
Eintritt: 9,50 Euro, bis 14 Jahre frei  
[www.gut-immenhof.de](http://www.gut-immenhof.de)

### Aktion von AOK und ADFC

## Per Rad zur Arbeit

Für mehr Bewegung sorgt die landesweite Mitmach-Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“, zu der die AOK Schleswig-Holstein und der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) alle Arbeitnehmer im Land aufrufen. Vom 1. Juni bis 31. August heißt das Motto „Rauf aufs Rad und an mindestens 20 Arbeitstagen kräftig

in die Pedale treten“. Dabei suchen AOK und ADFC auch das fahrradaktivste Unternehmen zwischen Nord- und Ostsee. Schirmherr ist Landesverkehrsminister Jost de Jager.

2009 interessierten sich über 17.000 Schleswig-Holsteiner für den Wettbewerb. Besonders erfreulich: Rund 800 Betriebe animierten mit unterschiedlichen Aktivitäten ihre Mitarbeiter zur Teilnahme und zum Umsteigen vom Auto aufs Fahrrad. Zahlreiche Firmen organisierten Aktionsta-

ge oder führten Radtouren durch. Für gute Ideen in den Betrieben loben AOK und ADFC auch 2010 einen Sonderpreis für das fahrradaktivste Unternehmen im Land aus: Der Gewinner erhält eine Prämie von 500 Euro. Unter allen Radlern werden attraktive Preise verlost. *red*

### Weitere Informationen:

Teilnahmeunterlagen unter [www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de](http://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de)

## Energieeffizienz in Hotels

## Betriebskosten senken

Hotels benötigen für verschiedenste Prozesse Strom und Wärme: Beleuchtung, Heizung, Kühlung, Küche, Wäscherei und viele mehr. Die Energiekosten steigen – im Schnitt beträgt ihr Anteil bei Hotels bereits heute bis zu 40 Prozent der Gesamtkosten. Im harten Wettbewerb des Gastgewerbes besteht die Notwendigkeit, die Betriebskosten laufend zu senken. Gerade im Energiebereich eröffnen sich vielfältige Chancen.

Mit erneuerbaren Energien und energieeffizienten Bautechniken ist es möglich, die Energiekosten nachhaltig zu senken und die Energieversorgung umweltfreundlich zu gestalten – dies kommt auch bei den Gästen gut an. Das durchschnittliche Sparpotenzial in Hotels liegt beim Stromverbrauch bei 38 Prozent und beim Wärmeverbrauch bei 25 Prozent.

Für Hotels bieten sich viele Maßnahmen an, etwa der Einsatz von Solarthermie, Geothermie oder eines Blockheizkraftwerks. Auch eine intelligente Wärmedämmung oder eine effiziente Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung senken die Kosten, ebenso eine effiziente Gestaltung der Beleuchtung. Kann oder will sich ein Hotelier nicht selbst dem Energiekonzept widmen, kann er ein Contracting-Unternehmen mit Planung, Bau, Betrieb und Finanzierung der Maßnahmen beauftragen.

Auch im laufenden Betrieb gibt es branchenspezifische Ansatzpunkte zur Optimierung. Im Housekeeping etwa kann man durch Sofortmaßnahmen wie den Austausch alter Duschköpfe oder die Umstellung von Wäschetrockner und Heißmangel auf Erdgasbetrieb bis zu 50 Prozent Wasser sparen.

Auch das Anschließen der Waschautomaten an zentral vorgewärmtes Wasser ist ein schnell erschlossenes Sparpotenzial. Leicht verschmutzte Wäsche kann nach Vorsortierung in kürzeren Waschgängen und damit energie- und wassersparend gewaschen werden. Und durch Tagesabsenkung der Heizung in Zimmern, deren Gäste abwesend sind, werden Heizkosten reduziert. So wird etwa im Seehotel Wiesloch in Titisee erst mit dem Zimmerschlüssel der Strom automatisch aktiviert.

**Sonderfonds Energieeffizienz**

Für einige Häuser lohnt sich auch ein Blockheizkraftwerk (BHKW), das nicht nur Wärme, sondern auch Strom erzeugt. Voraussetzung für den wirtschaftlichen Betrieb ist eine Laufzeit von mindestens 6.000 Betriebsstunden im Jahr. Diese können Hotels erreichen, die einen Wellness-Bereich haben oder die Wärme des BHKW als Kälteerzeuger für die Lebensmittelkühlung oder die Klimatisierung nutzen. Wie das geht, wann es sich rechnet und was man beachten muss, wird bei einer gemeinsam mit dem DEHOGA geplanten IHK-Veranstaltung am 22. Juni um 14.30 Uhr im Hotel am Schloss in Ahrensburg erläutert. Im Anschluss können die Teilnehmer das neu im Hotel installierte BHKW anschauen und mit dem Hotelleiter über seine Erfahrungen sprechen.

Bei aufwendigen Maßnahmen ist es sinnvoll, einen Energieberater zu konsultieren. Für die Beratung können Betriebe mit bis zu 250 Mitarbeitern bei allen IHKs Anträge im Sonderfonds Energieeffizienz für Zuschüsse von bis zu 80 Prozent stellen. Os



Heizungsverteiler für unterschiedliche Heizregelkreise



**Wir lösen den Knoten:**

**wirtschaftlich +  
individuell bauen**

**Schlüsselfertiger Industriebau  
Bauunternehmen & Fertigteile**

● über 50 Jahre Erfahrung ●  
Lösungen aus einer Hand

Oskar Heuchert Bauunternehmung  
Kieler Straße 203 · 24536 Neumünster  
Fon 04321 / 30 083 - 0 Fax 30 08 -15

[www.heuchert-bau.de](http://www.heuchert-bau.de)

**Nicht einfach Hallen!  
25 Jahre Ideen in Stahl**



Lassen auch **Sie** sich inspirieren.  
[www.hansen-hallen.de](http://www.hansen-hallen.de)  
oder Fotobroschüre anfordern!

Und wenn Sie danach mehr wollen:  
Wir bieten kostenlose Beratung • Planung u.  
Ingenieurdienstleistungen • schlüsselfertige  
Generalübernahme.

Aus dem Bausystem von



**H.Hansen & Co. GmbH**  
Lüneburger Straße 41  
21385 Amelinghausen  
Telefon 04132 / 17 12  
Telefax 04132 / 71 56

**Weitere Informationen:**

Rubrik „Energiesparen im Unternehmen“  
auf der Website der IHK  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 580)

**Dr. Klaus Alberts, Hauptgeschäftsführer der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein**

## „Für Eitelkeiten ist kein Raum!“

Die Elite der deutschen Architekten trifft sich Ende Juni in Kiel und gibt den Startschuss für den bundesweiten „Tag der Architektur“. Grund genug für ein Interview mit dem Hauptgeschäftsführer der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein. Im Gespräch mit *Wirtschaft*-Redakteur Michael Legband nimmt Dr. Klaus Alberts Stellung zur gesellschaftlichen Rolle der Architektur, zu ihrer Bedeutung für den Tourismus, zur Qualität der Architekturausbildung und plädiert für eine kühne Wirtschaftsarchitektur.

**Wirtschaft:** Wie beschreiben Sie die gesellschaftliche Rolle von Architektur?

**Klaus Alberts:** Architektur geht in entscheidender Weise uns alle an. Das Buch, das uns anödet, können wir weglegen; wenn uns das Fernsehprogramm nicht gefällt, können wir das Gerät abstellen. Der Architektur können wir nicht entgehen, sie umgibt uns und prägt damit unser Lebensgefühl, stets und überall. Kurt Tucholsky hat einmal gesagt: „Mit einer Wohnung können Sie einen Menschen erschlagen!“ Dem ist nichts hinzuzufügen.

**Wirtschaft:** Was folgt daraus für die Architekten?

**Alberts:** Architekten müssen für sich wissen, dass sie der Gesellschaft zu dienen haben. Ich schließe hier ganz besonders auch die Stadtplaner ein. Sie sollten sich dieser Grunddominante stets bewusst sein. Sie üben einen Beruf aus, der nur im intensiven, verständnisvollen Dialog mit Bauherren, Nutzern und Bürgern seiner Verantwortung gerecht werden kann. Für Eitelkeiten ist da kein Raum! Sogenannte „Stararchitekten“ sind meistens uninteressant und schaden oft, weil sie im Wesentlichen ihr Ego ausleben, nicht aber die Belange der Allgemeinheit im Auge haben. Ich freue mich sagen zu können, dass die von mir vertretenen Architekten Schleswig-Holsteins ihren Auftrag wirklich verstanden haben.

**Wirtschaft:** Welchen Stellenwert hat für Sie Architektur in der Wirtschaft und für die Wirtschaft?

**Alberts:** Die Wirtschaft ist für die Ware „Architektur“ ein ganz



Dr. Klaus Alberts

wichtiger Nachfrager: Ihre Gebäude prägen, nicht nur in den Gewerbegebieten, entscheidend das Gesicht unserer Kommunen. Hier sehe ich eine Verantwortung der Wirtschaft, der sie sich vielleicht noch nicht immer bewusst ist, weil noch zu sehr reines Kostendenken die Entscheidungen vieler dominiert und das Thema „Lebensqualität“ aller noch teilweise vernachlässigt wird. Dieses ist auch angesichts der Macht, welche die Wirtschaft verkörpert, problematisch. Dem Nutzer Wohlgefühl zu vermitteln, ist ein Faktor,

der das Wirtschaftsklima positiv beeinflusst. Ist es nicht ein gutes Gefühl für die Wirtschaft, an der Identität von Städten und Dörfern mitzuwirken, die Heimat sind oder werden? Örtliche Wirtschaft will doch auch emotional angenommen werden!

Zum anderen ist es in Deutschland gute Tradition, dass Unternehmen dafür sorgen, dass die bei ihnen beschäftigten Menschen in einer Umgebung arbeiten, die das Lebensgefühl steigert und damit auch die Freude an der Arbeit. Hier treffen sich Interessen im Geben

und Nehmen. Ich hoffe, dass auch künftige Generationen leitender Persönlichkeiten in der Wirtschaft Schleswig-Holsteins dieses als Axiom ihres Handelns begreifen; sie wären gut beraten. Die Wirtschaft sollte auch bedenken, dass in unserer Gesellschaft immer noch „Repräsentation“ eine Wertkategorie ist, die positive Auswirkungen auf Geschäftspartner und Kunden hat.

**Wirtschaft:** Schleswig-Holstein lebt wesentlich vom Tourismus. Wie sehen Sie die Bedeutung von Architektur in diesem Wirtschaftszweig?

**Alberts:** Ich bin häufig im Lande unterwegs und immer wieder erstaunt, wie wenig offensichtlich Teile der Hotel- und Gastronomiebranche über „Gestaltungsqualität“, insbesondere auch über einen angemessenen Regionalismus, nachdenken. Ich sehe viel Kitsch und Blümchen, ich sehe viel Unpraktikables, ich vermisse die schlichten klaren Formen, die unserer nördlichen Region angemessen sind und wünsche diesem Bereich unserer Wirtschaft ein Wachsen der Erkenntnis, dass die Identifikation des Gastes mit diesem Land auch über die Erinnerung an schöne, der Region angemessene Architektur wächst.

Die nachgemachte Friesenhütte ist mir ein Graus, die modern gestaltete Fischgaststätte am Husumer Hafen etwa erfreut mich jedes Mal wieder. In anderen Ländern, besonders in Österreich und der Schweiz, gibt es vorzügliche Beispiele der Umsetzung traditioneller regio-

Fortsetzung auf Seite 20



Member 2005

**TOP  
100**
Ausgewählter Hersteller im  
Fertigen Mittelstand
**GREAT  
PLACES  
TO  
WORK  
INSTITUTE  
BESTE  
ARBEITGEBER  
2009**

Handelsblatt



Wir sind ein innovatives und international tätiges mittelständisches Unternehmen, produzieren und vertreiben weltweit marktbekanntes Markisen und textilen Sonnenschutz des gehobenen Anspruchs. Unsere führende Stellung am Markt verdanken wir unserer klaren Geschäftsstrategie, qualitativ hochwertigen Produkten, einer kundennahen Organisation, ausgeprägter Serviceorientierung und dem sicheren Gespür für Trends. Wir sind auf Expansionskurs und suchen deshalb ab sofort für unsere Produktgruppe markilux drei

## ***Fachberater Innendienst m/w***

im Großraum Salzburg – Basel/Lörrach – Hamburg

Als Fachberater/in sind Sie zuständig für unsere Kunden  
in der Schweiz, Italien, Frankreich und Dänemark.

### IHR PROFIL

Sie haben eine kaufmännische Ausbildung, z. B. als Industriekaufmann/-frau abgeschlossen und bringen eine zwei- bis dreijährige Berufserfahrung idealer Weise in der Sonnenschutzbranche mit. Sie sprechen verhandlungssicheres Englisch und zusätzlich, abhängig vom Standort, Italienisch, Französisch oder Dänisch. Sie verstehen Technik und begeistern sich für sie, gleichzeitig schätzen Sie aber auch die Ästhetik und Eleganz unserer Produkte und können Beides unseren Kunden vermitteln. Ihr Arbeitsstil ist geprägt von hoher Motivation erfolgreich zu sein, selbständig zu arbeiten, in Eigeninitiative detailliertes Produktwissen aufzubauen und zu halten und Ihre Arbeit in der vom Kunden geforderten Qualität zu erledigen. Sie kennen das Saisongeschäft und bewältigen souverän dessen besondere Dynamik und Herausforderung.

Unsere Kunden und deren Zufriedenheit stehen für Sie im Mittelpunkt Ihrer Arbeit. Sie gewinnen, überzeugen und halten sie durch Ihr höfliches, einfühlsames und respektvolles Auftreten, Ihre sicheren Produktkenntnisse, engagierte Betreuung, gewissenhafte Abwicklung ihrer Aufträge und, wenn es einmal schwierig wird, durch ein lösungsorientiertes Beschwerdemanagement. Sie nutzen souverän die gängigen Anwenderprogramme.

Sie arbeiten gerne im Team, schätzen dessen Unterstützung und bringen die Bereitschaft mit, sich in einer gelebten Feedbackkultur persönlich und fachlich weiter zu entwickeln.

**UNSER ANGEBOT** Wir bieten Ihnen eine interessante Aufgabe in einem motivierten und leistungsorientierten Umfeld. Sie arbeiten überwiegend im Innendienst, besuchen aber auch regelmäßig unsere Kunden vor Ort. In einer mehrere Monate dauernden Einarbeitung in unserem Werk in Emsdetten erhalten Sie eine profunde Ausbildung in unserer Produktpalette und damit die nötige Sicherheit für Ihre spätere Tätigkeit. Ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung ist Bestandteil unserer Unternehmenskultur und uns daher sehr wichtig. Deshalb bieten wir aufgabenbezogene Produktschulungen und Weiterbildungen an.

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen, die Sie bitte an Karin Maisch (maisch@schmitz-werke.com) richten. Sie steht Ihnen auch jederzeit für Rückfragen zur Verfügung (Tel. 02572/927-108).



Schmitz-Werke GmbH + Co. KG · 48282 Emsdetten · Hansestraße 87  
Tel.: 0 25 72 / 927-104 · www.markilux.com





**C-DEG – DIE PROFIS FÜR  
UMWELTECHNIK UND  
UNTERNEHMENSBERATUNG**

» **BERATUNG FÜR**  
Existenzgründung, Förder-  
möglichkeiten, Sanierung etc.

» **HILFSTELLUNG BEI**  
Bankgesprächen, Erstellung  
von Businessplänen etc.

■ **PROFITIEREN SIE VON  
UNSEREN ERFAHRUNGEN!**

**C-deg GmbH**  
environmental engineering

Consulting | Planning | Manufacturing

Grasweg 35 | D-24118 Kiel  
Tel. | +49 431 22017-11  
E-Mail | info@c-deg.eu  
www.c-deg.eu

www.geldbitt.de

**S – G & Cie. Consultants GmbH & Co. KG**  
Am Flugplatz 4, 23560 Lübeck



Wir bieten Lösungen  
speziell für Jungunternehmer:

- **Sind Sie seit fünf Jahren selbständig?**
- **Schlägt bei Ihnen die Konjunkturflaute durch?**
- **Dann lassen Sie uns über eine staatliche Hilfe sprechen!**

Wir informieren Sie gerne über Ihre Möglichkeiten:

Ihr Ansprechpartner: Volker Schlicht  
Telefon: 0451/5040-570

Info: [www.sg-consultants.de](http://www.sg-consultants.de)



**HanseEnergieKontor**

**Energieberatung für Industrie und Gewerbe  
Energieeffizienzberatung (KfW)**

**Manfred Kuchenbecker**

Dipl.-Ing.

[www.hanseenergiekontor.de](http://www.hanseenergiekontor.de)  
[info@hanseenergiekontor.de](mailto:info@hanseenergiekontor.de)

Dornkampstraße 3  
23669 Timmendorfer Strand  
Telefon + Fax: 04503 / 86372  
Mobil: 0151/21226549

**Möchten Sie Ihre Anzeige  
in dieser Rubrik platzieren?**

**Rufen Sie uns an:**

**04 51/70 31-2 43**

neraler Formen in die Architektursprache unserer Zeit. Aber auch Dampf, das Ensemble von Arne Jacobsen auf Fehmarn und die Olympiabauten in Schilksee sind als Zeitzugnisse bedeutend und positiv zu bewerten.

**Wirtschaft:** Wie beurteilen Sie die Chancen der Umsetzung Ihrer Forderung nach hochwertiger Wirtschaftsarchitektur?

**Alberts:** Im öffentlichen Bereich ist uns der innovative, mutige Bauherr abhanden gekommen. Er hat sich selbst ersetzt durch schwammige Gremien, die nicht mehr zu herausragenden Lösungen im Stande sind. In der Wirtschaft sehe ich noch den selbstbewussten Bauherrn, der, gemeinsam mit dem Architekten, den Mut hat, die kühne Variante zu wagen.

In der Vergangenheit habe ich immer den Bau von Johnsen & Johnsen bei Norderstedt als vorbildlich empfunden, heu-

te begeistert mich, ich will nicht schmeicheln, der Neubau der IHK in Kiel. Der neue Stena-Terminal in dieser Stadt und das Druckzentrum des sh:z in Büdelsdorf sind Architekturbeispiele, mit denen sich Schleswig-Holsteins Wirtschaft europaweit nicht verstecken muss.

**Wirtschaft:** Welche sind die akuten Probleme der Architektenschaft in unserem Land?

**Alberts:** Weniger werdende Bauaufgaben und ein zahlenmäßig übersetzter Berufsstand. Der Beruf des Architekten ist leider auch ein Modeberuf geworden. In der Bundesrepublik gibt es gegenwärtig etwa 120.000 Architekten. In vergleichbaren Ländern ist die Dichte wesentlich geringer. Ich rate nur noch dem jungen Menschen zum Studium, der sich wirklich berufen fühlt. Die, die den Beruf nur „interessant“ und „chic“ finden, sollten sich

auf anderen Feldern betätigen. Künstlerische Berufe, und ein solcher ist und bleibt der des Architekten, verlangen eine Begabung, die letztlich nicht erlernbar ist. Hinzu kommt, dass erfolgreiche Architekten hervorragende Techniker und präzise Rechner sein müssen.

Ein großes Problem für praktizierende Architekten: Die Zahlungsmoral vieler Auftraggeber, auch die der öffentlichen Hand, wird immer katastrophaler und führt zu echten Existenzgefährdungen. Da sich kaum ein Architekt mit wichtigen Auftraggebern anlegen mag, appelliere ich an die Fairness im Umgang miteinander. Ich appelliere an den Ehrbaren Kaufmann. Sorge macht mir im Bereich der Ausbildung, dass Schleswig-Holstein ohne Not zwei hoch angesehene Ausbildungsstätten, nämlich die Muthesius Kunsthochschule in Kiel und die altherwürdige Bau-

schule in Eckernförde, geschlossen hat. Hier wurden kreative Köpfe ausgebildet und handfeste Praktiker. Beides vermisse ich heute. Wir als Architekten- und Ingenieurkammer versuchen, die Ausbildungsqualität an der Fachhochschule Lübeck praxisgerecht mit zu gestalten, damit die Absolventen gegenüber denen von qualitativ ausgezeichneten Hochschulen wie Wismar und Hamburg konkurrenzfähig werden. Ohne die Unterstützung der Politik geht es aber nicht. Die Hochschule in Lübeck steht leider nicht im Fokus des Hochschulpolitischen Interesses des Landes. Sehr kurzsichtig!

**Weitere Informationen:**

Website der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein  
[www.aik-sh.de](http://www.aik-sh.de)

# Rechtsanwälte + Steuerberater

## In der Region



**Kucht • Grasse & Partner**  
 STEUERBERATER · WIRTSCHAFTSPRÜFER · RECHTSANWALT  
**STEUERBERATUNG · RECHTSBERATUNG**  
[www.grasse-kucht.de](http://www.grasse-kucht.de)  
**(04 51) 28 07 90**  
 Sandkamp 11 · 23611 Bad Schwartau



**Mit uns jede Krise  
gelassen betrachten**

HANSEN · DR. MÖLLER · JANCA · THOMPSON · GOLDBECK  
 RECHTSANWÄLTE · NOTARE · FACHANWÄLTE

**Ausgerichtet auf:**

- INSOLVENZ- UND ZWANGSVERWALTUNGSRECHT
- WIRTSCHAFTS-, GESELLSCHAFTS-, IMMOBILIEN- UND ARBEITSRECHT
- LANDWIRTSCHAFTSRECHT, ERBRECHT,
- PRIVATES UND ÖFFENTLICHES BAURECHT

**Fachanwälte für:**

- INSOLVENZRECHT
- VERWALTUNGSRECHT
- STEUERRECHT
- MIET- UND WOHNUNGSEIGENTUMSRECHT

**Büro Neustadt**  
 UNTERE QUERSTRASSE 1  
 23730 NEUSTADT/HOLSTEIN  
 TEL.: 0 45 61 / 51 98 - 0  
 FAX.: 0 45 61 / 51 98 - 88

**Büros in:**

- LÜBECK (0451 / 47992904)
- KIEL (0431 / 88897-0)
- NORDERSTEDT (049 / 3399222)
- BAD DOBERAN (038203 / 739190)



**KÖNIG**  
 Steuerberatung  
 Dipl. Volkswirt Lutz König  
 Steuerberater

Wir beraten Sie gerne!

- Steuerberatung
- Unternehmercoaching
- Vererben & Verschenken
- Treuhandwesen
- Privatvorsorge

**KÖNIG Steuerberatung**  
 Bahnhofstraße 1  
 23683 Scharbeutz  
 Tel: 04503 - 3501-0  
 Fax: 04503 - 3501-99  
[www.das-steuerbuero-koenig.de](http://www.das-steuerbuero-koenig.de)



**Die Gesichter**

**BTR SUMUS**  
 Steuerberatung • Wirtschaftsprüfung

Diplom-Kaufmann  
**Lutz von Majewsky**  
 Steuerberater

*Ich bin nur  
einen Anruf  
entfernt.*

Ihr Fachmann für betriebswirtschaftliche Beratung und internationales Steuerrecht.

23558 Lübeck • Schützenhof 4  
 Telefon 0451 480020 • Fax 0451 472807  
[info@btrsumus.de](mailto:info@btrsumus.de) • [www.btrsumus.de](http://www.btrsumus.de)



**JANTZEN.EMDE.TJARKS**  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
 Steuerberatungsgesellschaft

**MAGNUS v. BUCHWALDT**  
 Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwalt  
 Bollhörnkai 1, 24103 Kiel,  
 T 0431.98 26 58-0, [www.wp-jet.de](http://www.wp-jet.de)

A member of  International. A world-wide network of independent professional accounting firms and business advisers.

**BREMEN. KIEL. STADE.**

**Sozietät**

**Dr. Rades**



Wirtschaftsprüfer  
 Steuerberater

Koloniestr. 6 · 24159 Kiel · 0431/399110 · [info@sozietat-rades.de](mailto:info@sozietat-rades.de)

**Wirtschaftsprüfung für den Mittelstand**  
**mercurius gmbh • Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Dipl.-Kaufmann  
**Jens Kohberg**      Wirtschaftsprüfer · Steuerberater

Dipl.-Kaufmann  
**Ingo Hafke**        Wirtschaftsprüfer · Steuerberater

**Marcus Schwarz**    Rechtsanwalt  
 Fachanwalt für Steuerrecht

Katharinenstraße 31, 23554 Lübeck  
 Telefon (0451) 4 70 72 48 / Fax (0451) 4 70 71 23



**DITTMANN\_Kollegen**  
 Steuerberatungsgesellschaft mbH

**Positiven Strömungen folgen –**  
 bleiben Sie mit unseren Ideen und verständlichen Lösungsansätzen für Ihre steuerlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen auf **Erfolgskurs!**

Kleine Wallstraße 2 | Ratzeburg | Tel: 04541 / 87 82-0 | [www.dittmann-kollegen.de](http://www.dittmann-kollegen.de)

## Kongress „Qualifiziertes Norddeutschland“ in Lübeck

## Strategien gegen den Fachkräftemangel

„Wir sind dem unaufhaltsamen demografischen Wandel und damit dem Rückgang der Bevölkerung ausgesetzt. Um im Wettbewerb um die klügsten Köpfe zu bestehen, müssen wir entschlossen vorausschauend handeln und nicht nur reagieren.“ Mit diesen Worten eröffnete Christoph Andreas Leicht, Vizepräsident der IHK Schleswig-Holstein, den Kongress „Qualifiziertes Norddeutschland – Fach- und Führungskräfte sichern“.

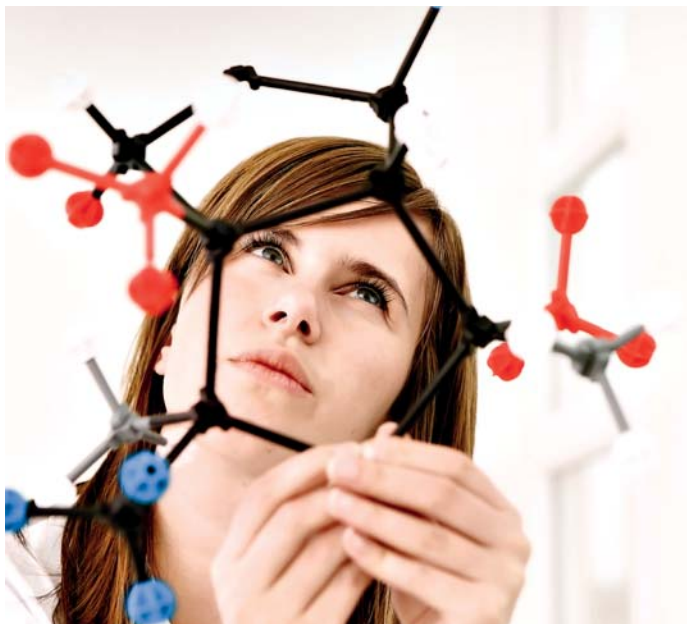


Foto: Bilderbox

Herausforderung angenommen, ausreichend Nachwuchs für den Arbeitsmarkt zu gewinnen. Unter Federführung der IHK zu Lübeck haben Institutionen in der Hanse-Belt Region eine Fach- und Führungskräfte-Initiative gestartet. „Unsere Ziele sind es, Fachkräfte zu entwickeln, zu halten oder sie anzuwerben, um im Wettbewerb mit Bayern oder Baden-Württemberg bestehen zu können“, sagte Dr. Ulrich Hoffmeister, Geschäftsbereichsleiter Aus- und Weiterbildung der IHK zu Lübeck.

Nord-Projekt („Modellvorhaben der Raumordnung“ des Bundes) sei der Startschuss für einen intensiven Austausch der nördlichen Bundesländer in Fragen der Ausbildung und Fachkräftegewinnung, so Zieschang weiter. „Lassen Sie uns in Norddeutschland gemeinsam um Nachwuchs werben und diesen Vorteil gegenüber den süddeutschen Ländern nutzen.“

In Hamburg gibt es etwa seit acht Jahren die „Qualifizierungs-offensive Luftfahrt“, mit der die Hansestadt ihre Bedeutung als einer der führenden Standorte des Flugzeugbaus in Europa ausbauen will. Die Konzepte zur Nachwuchsgewinnung setzen bereits bei den achtjährigen Schülern an: Messen und Informationsveranstaltungen an Schulen, aber auch außerschulische Angebote wie Vorlesungsreihen für Kinder und Jugendliche an den Hochschulen und Technik-Camps in den Ferien. *red*

**M**ehr als 100 Vertreter aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft aus Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein waren in die Lübecker Media Docks gekommen, um gemeinsam Strategien gegen den Fachkräftemangel zu erarbeiten.

Leicht rief die Unternehmen auf, sich mit Personalentwicklungsstrategien, von der Anwerbung von Fachkräften bis zur Weiterbildung, auf den Kampf

um Talente vorzubereiten. Wie dramatisch die Folgen des demografischen Wandels sein können, schilderte Peter Todt, Geschäftsbereichsleiter Aus- und Weiterbildung der IHK zu Schwerin: „Der demografische Wandel hat uns voll erwischt. In diesem Jahr werden wir mit rund 10.320 Schulabgängern rund 50 Prozent weniger junge Leute für den Arbeitsmarkt haben als noch 2008.“ Zwar wird der Einbruch in Schleswig-Holstein nicht ganz so hoch sein, aber die Wirtschaft hat die

**Nachwuchs werben**

Dr. Tamara Zieschang, Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium Schleswig-Holsteins, lobte die Fach- und Führungskräfte-Initiative. „Sie ist ein gutes Beispiel dafür, wie wir in Norddeutschland Nachwuchs für die Firmen finden und sichern können.“ Primär sei es Aufgabe der Wirtschaft, für Ausbildung zu sorgen, „denn die Unternehmen wissen am besten, wie sich Berufe und Lehrinhalte verändern“, sagte die Staatssekretärin. Der Staat unterstütze mit einer Vielzahl von Möglichkeiten bei der Weiterbildung oder der flächendeckenden Teilzeitausbildung. Der Lübecker Kongress in Kooperation mit dem MORO

**Weitere Informationen:**

MORO Nord: Großräumige Partnerschaft Norddeutschland/ Metropolregion Hamburg [www.moronord.de](http://www.moronord.de)

**Medienproduktionen**

**Ihr Druckpartner  
im Norden!**

**vonZ  
Werbewerkstätten**  
Feldbehnstraße 59  
25 451 Quickborn  
Tel. 04106 - 12 100  
Fax 04106 - 12 10 10



[www.vonZ.de](http://www.vonZ.de)



Kongress „Qualifiziertes Norddeutschland“

# Rechtsanwälte + Steuerberater

In der Region



## Stodian · Hennig · Mathiesen & Partner

Steuerberater · Rechtsanwältin · vereidigte Buchprüfer

Gather Landstr. 67, 25899 Niebüll  
 Telefon (04661) 98014-0 · Telefax 98014-98  
 eMail: info@stohema.de  
 www.stohema.de



## LANBIN & PARTNER GMBH

STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

### KOMPETENTE BERATUNG IN IHRER NÄHE

- Steuererklärungen - Jahresabschlüsse
- Buchhaltung und Lohnbearbeitung
- Existenzgründung - Nachfolgeberatung u.v.m.

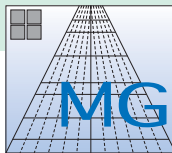
#### Niederlassungen:

Neustadt/H.	Vor dem Kremper Tor 16	Tel.: 04561/4053
Oldenburg	Bahnhofstraße 17	Tel.: 04361/494924
Eutin	Ohmstraße 11	Tel.: 04521/3853
Lübeck	Marlstraße 7a-9	Tel.: 0451/610420

www.lanbin-und-partner.de • info@lanbin-und-partner.de



Steuerberatung  
 Rechtsberatung  
 Unternehmensberatung  
 Wirtschaftsprüfung  
 Moderne Beratung  
 im Verbund



**M. Gersdorf & Kollegen GmbH**  
 Steuerberatungsgesellschaft  
 Am Born 24 · 23627 Lübeck / Groß Grönau  
 Telefon: (04509) 87 47-0  
 praxis@gersdorf.com

Dipl.-Kaufmann Michael Gersdorf  
 Steuerberater, vereidigter Buchprüfer



## Methmann & Hansen

Steuerberatungsgesellschaft mbH

Steuerberater · Wirtschaftsprüfer

Liebigstraße 19 · 24941 Flensburg  
 Fon 0461 · 903 14 - 0 · Fax 0461 · 903 14 - 60  
**www.gmh-group.net**

Flensburg · Jork · Potsdam · Genthin · Neubrandenburg

## Kompetenzcenter Grenzbüro Süderlügum

Wir sind Ihre Ansprechpartner in allen  
 steuerlichen, juristischen und betriebswirtschaftlichen  
 Fragen in Dänemark.

**www.grenzbueero.eu**

Hauptstraße 9  
 25923 Süderlügum  
 Mail: buero@grenzbueero.eu

Tel.: 04663 18898-0  
 Fax: 04663 18898-29  
 Tel. DK: 74 78 99 57



## NIELSEN • WIEBE & PARTNER

Wirtschaftsprüfer · vereidigter Buchprüfer  
 Steuerberater · Rechtsanwältin

Europastraße 33 a  
 24976 Flensburg-Handewitt

TEL: 04 61 - 90 25 0 - 0 MAIL: info@nwup.de  
 FAX: 04 61 - 90 25 0 - 50 WEB: www.nwup.de

A member of **HLB** International.  
 A world-wide network of independent accounting firms and business advisers

## KANZLEI DR. WIELAND

INTERNATIONALE VERTRÄGE,  
 WIRTSCHAFTSRECHT & UMWELTRECHT



**Interim Legal Management** Ihre Unternehmensjuristin auf Zeit  
**Legal Education** Praxiswissen: Internationale Verträge, US-Vertragsrecht, Umweltrecht  
**Legal Translation** Juristisch fundierte Übersetzungen: Englisch, Französisch, Deutsch

Kontakt: Dr. Karen Wieland, Tel. 040 536 1633, **www.karen-wieland.de**



Tourismustag Schleswig-Holstein 2010

## Kreativ Querdenken

Am 17. November 2010 findet der Tourismustag Schleswig-Holstein in Nordstedt unter dem Motto „Tourismus in Schleswig-Holstein – Trends, Ideen, Innovationen“ statt. Der Schwerpunkt Innovation soll anhand von Vorträgen und Best Practice Beispielen neue Impulse für die weitere Entwicklung einer zukunftsorientierten Tourismuswirtschaft geben. Thematisch breitgefächerte Foren präsentieren Inhalte, die das Land aktuell bewegen. Hier kann man sich ausführlich informieren, nachhaken und diskutieren. Beispiele aus Bereichen wie Online, Gastronomie und MICE sollen zum kreativen Querdenken anregen. *bw*

**Weitere Informationen:**  
www.tourismustag-sh.de

### 2. Standortkonferenz

## Region Unterelbe

Die 1998 gegründete Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsraum Unterelbe möchte die Zusammenarbeit der Akteure der Region verstärken, um den Wirtschaftsraum im Standortwettbewerb zu positionieren. Die „2. Standortkonferenz Wirtschaftsraum Unterelbe“ findet am 7. September 2010 in Stade statt. Themen: die Zukunftschancen von Küstenstandorten und was konkret im Wirtschaftsraum Unterelbe zu tun ist, um das Potenzial der Region zu heben. Für Unternehmen und Institutionen, die die Veranstaltung finanziell unterstützen möchten, hält Ingrid Brandt (Telefon: 04141 524137) Infos bereit. *red*

**Weitere Informationen:**  
www.stade.ihk24.de  
(Dokument-Nr. 25718)



Die Stromsteuersätze sind ein Wettbewerbsnachteil – Impressionen vom Hamburger Hafen

## Faire Stromsteuersätze für deutsche Seehäfen

### IHK Nord: Wettbewerbsnachteile ausgleichen

Die IHK Nord fordert von der Bundesregierung international wettbewerbsfähige Stromsteuersätze für die deutschen Seehafenbetriebe. Ein entsprechendes Schreiben ist dem Staatssekretär im Bundesfinanzministerium Werner Gatzler zugegangen.

**M**it dieser Maßnahme sollen Nachteile gegenüber der niederländischen Konkurrenz kompensiert werden. Zwar sieht das deutsche Stromsteuergesetz bereits spezielle Steuersätze für energieintensive Betriebe vor – diese gelten aber nur für Unternehmen des Produzierenden Gewerbes oder der Land- und Forstwirtschaft. Umschlagbetriebe in den Seehäfen fallen bislang nicht unter diese Regelung.

Otto Lamotte, Vorsitzender der IHK Nord und Präses der Handelskammer Bremen, sagte: „Ziel der Regelungen im Stromsteuergesetz war die Entlastung energieintensiver Betriebe, die im internationalen Wettbewerb stehen. Beide Kriterien treffen auch auf die Seehafenbetriebe zu.“ Derzeit zahlen deutsche Umschlagbetriebe 20,50 Euro Stromsteuer je Megawattstunde. Der ermäßigte Satz würde bei 12,30 Euro liegen. In den Niederlanden zahlen Hafenunternehmen mit hohem Energieverbrauch ab 50 Megawatt-

stunden 10,80 Euro Stromsteuer, bei einem Verbrauch von mehr als zehn Gigawattstunden wird sogar nur der EU-Mindeststeuersatz von 0,5 Euro je Megawattstunde fällig.

Die IHK Nord hält eine Ausweitung des besonderen Steuersatzes auf Seehafenbetriebe für vereinbar mit dem geltenden EU-Recht. Die maßgebliche EU-Energiesteuererrichtlinie sieht ebenfalls spezielle Stromsteuersätze für energieintensive Betriebe vor. „Wir fordern die Bundesregierung auf, Harmonisierungsspielräume zu nutzen und den Hafenstandort Deutschland zu stärken. Dies wurde auch im Koalitionsvertrag ausdrücklich vereinbart“, sagte Lamotte. *red*

**Weitere Informationen:**  
Website IHK Nord  
www.ihk-nord.de

## Aktuelle Preisindizes März 2010

### Verbraucherpreisindex für Deutschland (ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2005=100)
01/2009	106,3
02/2009	106,9
03/2009	106,8
01/2010	107,1
02/2010	107,5
03/2010	108,0

### Preisindizes für Bauleistungen (ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude gesamt	Bürogebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude
	2005=100	2005=100	2005=100
November 2008	112,5	113,4	115,0
Februar 2009	112,8	113,8	114,7
November 2009	112,8	113,9	114,8
Februar 2010	113,0	114,1	114,8

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 M) Februar 2010 = 12,712 EUR

Quelle: Statistisches Bundesamt

## IHK-Umfrage zu Finanzierungsbedingungen

# Bewährungsprobe Aufschwung

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat in Schleswig-Holstein bislang zu keiner generellen Kreditklemme, wohl aber zu höheren Anforderungen an die Unternehmen bei der Kreditbeschaffung geführt.

Die Umfrage der IHK Schleswig-Holstein im März und April 2010 zeigt, dass sich binnen Jahresfrist bei drei Viertel der befragten Unternehmen keine Veränderungen in den Kreditkonditionen ergeben haben.

14 Prozent mussten eine Verschlechterung hinnehmen, nur drei Prozent berichten von abgelehnten Kreditanträgen. Acht Prozent der Unternehmen konnten sogar eine Verbesserung der Konditionen erreichen. Noch zum Jahreswechsel 2009/2010 berichteten 28 Prozent der Unternehmen von verschlechterten Konditionen. Dazu Margarete Böge, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein: „Eine ausreichende Kreditversorgung der Unternehmen ist wichtige Voraussetzung für die weitere Konjunkturerholung. Die Ergebnisse unserer Umfrage bestätigen, dass Schleswig-Holstein mit seinen regional stark verankerten Kreditinstituten hierbei gut aufgestellt ist.“

## Keine generelle Kreditklemme

Bei Unternehmen, die Verschlechterungen hinnehmen mussten, geht es in erster

Linie um höhere Zinsen und gestiegene Anforderungen an Sicherheiten. Von Bedeutung sind auch die geforderten Dokumentationspflichten, womit auch längere Bearbeitungszeiten einhergehen. Mehr Nachdruck legen die Kreditinstitute in Folge der Finanzkrise auf die Erbringung von Finanzierungsanteilen durch die Unternehmen selbst.

Die IHK Schleswig-Holstein sieht mit Blick auf das Ergebnis der Befragung keine generelle Kreditklemme. Im Zuge einer absehbaren weiteren Konjunkturbelebung werden allerdings deutlich mehr Unternehmen Kredite nachfragen. Wenn die Betriebe dabei an Liquiditäts- und Finanzierungs-grenzen stoßen, kann dies einen nachhaltigen Aufschwung gefährden. *du*

### Weitere Informationen:

Thema „Finanzierung“ bei Kurs Aufschwung – die Mittelstandsoffensive der IHK Schleswig-Holstein [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de) (Dokument-Nr. 19995)

## Seed- und StartUp-Fonds Schleswig Holstein

# Mit Ideen an den Markt

Viele Studenten und Wissenschaftler haben oft keine genaue Vorstellung davon, was die Früchte ihrer Arbeit tatsächlich am freien Markt für einen Wert haben. Die WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH begleitet angehende Jungunternehmer dabei, die Marktchancen ihrer Ideen, Entwicklungen und Produkte richtig einzuschätzen.

Die WTSH ist auch dann der richtige Ansprechpartner, wenn es um die Finanzierung von Unternehmens(aus)gründungen geht. Mit dem Seed- und StartUp-Fonds Schleswig Holstein bietet das Land in Kooperation mit weiteren Förderinstituten Risikokapital für Ausgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen (Academic Spin-offs) an. Finanziert werden können aus dem Fonds aber auch Ausgründungen aus F&E-Unternehmen (Corporate Spin-offs). Weiterhin wird Beteiligungskapital für Gründungs- und Wachstumsfinanzierungen innovativer Unternehmen bereitgestellt.

### Innovative Internetplattform

Die spratpix GmbH & Co. KG wurde aus dem Seed- und StartUp-Fonds finanziert. Das Unternehmen hat die Internetplattform spratpix.com entwickelt, auf der professionelle Fotografen ihr eigenes Archiv unter eigener Subdomain hosten und vermarkten können. Gleichzeitig können die Bilder in einem Pool zusammengefasst angeboten werden. Aus der ursprünglichen Idee eines Relaunches der Sportbilddatenbank living sports ist ein komplexes, themenübergreifendes System geworden. Die Plattform ermöglicht einen unkomplizierten und direkten Zugriff auf Bilder, ohne Urheberrechte zu verletzen und gewährleistet eine transparente Abrechnung. Der Kunde bekommt schnell Zugriff auf die Bilder, da der Fotograf aktuelle Bilder umgehend einstellen und an die Redaktionen verschicken kann. *red*

### Weitere Informationen:

WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH  
Dirk Müller  
Telefon: (0431) 66666-849  
E-Mail: [mueller@wtsh.de](mailto:mueller@wtsh.de)  
[www.seedfonds-sh.de](http://www.seedfonds-sh.de)



Foto: PIXELO/Klaus-Uwe Gerhardt

## EU-Projekttag mit DIHK-Präsident

## Driftmann diskutiert mit Berufsschülern

DIHK-Präsident Professor Dr. Hans Heinrich Driftmann hat am EU-Projekttag Berufsschüler des Regionalen Berufsbildungszentrums Technik in Kiel unterrichtet. Er berichtete aus dem eigenen Unternehmen (Peter Kölln KGaA) und diskutierte mit den Schülern über Fragen rund um die EU.

Dabei ging es zum Einen um die Chancen für junge Menschen: Welche Lern- und Arbeitsmöglichkeiten bietet Europa? Welche Voraussetzungen müssen Jugendliche mitbringen? Ebenso diskutierte Driftmann mit den Schülern, wie sich EU-Politik auf Unternehmen und Mitarbeiter auswirkt und warum man sich im internationalen Wettbewerb nur mit gut ausgebildeten Fachkräften und ständiger Innovation behaupten kann. Auch aktuelle Themen wurden angesprochen: Welche Vorteile bringt die EU für Deutschland und seine exportorientierte Wirtschaft? Kann Europa den Klimawandel, die Energieversorgung und seine Sicherheit nur gemeinsam bewältigen? Wie sollte sie mit der Verschuldung Griechenlands umgehen?

Driftmann betonte das Anliegen der Wirtschaft bei dieser Aktion: „Wir wollen unsere jungen Leute ermutigen, Arbeits- und Lernerfahrungen im Ausland zu sammeln – bisher nutzen viel zu wenige diese Möglichkeiten. Immer mehr Unternehmen brauchen Fachkräfte, die neben einer guten beruflichen Ausbildung auch über Sprach- und Kulturbarrieren hinweg mit Menschen in anderen Ländern erfolgreich zusammenarbeiten.“ Ohne hätten viele Brüsseler Entscheidungen großen Einfluss auf den Alltag. Es gelte, Europa praxis- und alltagsnah im Unterricht zu vermitteln. Mit dem Lissabon-Vertrag sei Europa noch enger zusammen gerückt. Nur gemeinsam könne die EU die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise bewältigen und ihre Interessen in der Welt erfolgreich vertreten. Für Deutschland als größte europäische Volkswirtschaft biete der Binnenmarkt Riesenchancen für den Export.

Der Projekttag der IHK zu Kiel ist ein Beitrag zur Europawoche in Schleswig-Holstein und soll Europa für Schüler konkret erlebbar machen. *Bs/Lg*

## Weitere Informationen:

[www.bildung.schleswig-holstein.de](http://www.bildung.schleswig-holstein.de)  
(Rubrik Schulen)



Foto: Benen-Diken-Hof

## Romantik Hotel Benen-Diken-Hof Sylt

## Azubis auf Auslandsmission

In Keitum, im Herzen Sylts und an der dem Watt zugewandten Seite, liegt der Benen-Diken-Hof, der „Hof hinter den Deichen“. Anja und Claas-Erik Johannsen führen ihn in zweiter Generation. Sie sind die Hüter der privaten Atmosphäre, die von den Gästen so geschätzt wird.

Das war schon ein echter Knaller“, schwärmt Stefanie Funke, die bereits nach kurzer Zeit in der Ausbildung für einen Monat von Chef und Chefin als Belohnung für ihren überdurchschnittlichen Einsatz nach New York geschickt wurde. Auch ihr späterer Berufsweg führte sie erstmal weg von Sylt, in weitere exklusive Häuser, sie ging ins Ausland und sammelte Erfahrungen. Anschließend absolvierte sie ein Studium. Heute schließt sich der Kreis – als Empfangsleiterin ist sie

**AUSBILDUNGS-  
Beispiel des Monats**

zurückgekehrt in ihre Ausbildungsheimat. Andere Azubis reisten nach Irland oder arbeiteten auf dem Weingut „Franz Keller – Schwarzer Adler“ mit und lernten beim Patron Fritz Keller (und früher bei Vater Franz) alles über den Anbau, die Herstellung und den Verkauf besonderen Weines. Auch Inhaber Claas-Erik Johannsen war dort. Noch heute profitiert er vom Aufenthalt im Badischen. „Bei uns werden Erfolg und Perfektion entscheidend von unseren engagierten Mitarbeitern geprägt, deshalb ist Fortbildung für uns sehr wichtig“, betont Anja Johannsen.

Seit Jahren ist sie Vorsitzende des „Prüfungsausschuss Hotelfachleute“ auf Sylt. Regelmäßig nehmen ihre Azubis an hausinternen und externen Seminaren teil. Der Gästekreis der Romantik Hotels veranstaltet unter anderem einen „Talente Tag“ und die Romantik-Hoteliers motivieren ihren Nachwuchs zur „Azubi-Austauschwoche“, in der

die Teilnehmer in Kollegenbetrieben mitarbeiten.

13 Auszubildende arbeiten zurzeit in den Berufen Koch/Köchin, Hotel- und Restaurantfachmann/frau, im Hotel und im Restaurant Kökken. Eine Absolventin der Berufsakademie in Ravensburg, die Hospitality Management studiert, erhält im Benen-Diken-Hof eine ergänzende, praktische Ausbildung. Dass die Azubis des Romantik Hotels zu den besten des Landes zählen, zeigt sich alljährlich beim Berufswett-

kampf „Sylter Auster“. Zwei Mal gelang es, die begehrte Trophäe

in den Benen-Diken-Hof zu holen. Vordere Plätze belegten die Mitarbeiter jedes Jahr.

2010 nimmt der Benen-Diken-Hof erstmals am ASTOR-Projekt teil, einem innovativen Ausbildungsgang mit drei Abschlüssen in 33 Monaten (Hotelfachfrau/mann, Fachwirt in der Hotellerie und Ausbildereignungsprüfung). „Das ist ein zukunftsfähiges Modell für uns als Ausbilder und die Insel Sylt. Wir hoffen weiterhin auf sehr gute Mitarbeiter, insbesondere auf junge und engagierte Menschen, die sich bislang nicht mit einer Ausbildung in der Hotellerie anfreunden konnten“, so Claas-Erik Johannsen.

red

## Weitere Informationen:

Romantik Hotel Benen-Diken-Hof  
[www.benen-diken-hof.de](http://www.benen-diken-hof.de)

HanseBelt Akademie in Lübeck eröffnet

## Qualifikation mit Rückenwind

Bildung für eine wachsende Region – dafür steht die HanseBelt Akademie der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein (WAK). Anfang Mai wurde sie in Lübeck offiziell eröffnet.

Im Jahr 2008 hatten sich Vertreter führender Unternehmen der Region zwischen Hamburg und dem Fehmarnbelt im Schulterchluss mit der IHK zu Lübeck zum Initiativkreis „HanseBelt – Region mit Rückenwind“ zusammengeschlossen. „Gemeinsam haben wir eine Strategie für unseren Wirtschaftsraum entwickelt. Unsere HanseBelt Initiative will die Initialzündung für einen Aufbruch in unserer Region sein“, sagt Christoph Andreas Leicht, Präses der IHK zu Lübeck und Mitglied im Initiativkreis HanseBelt.

Damit dieser Wirtschaftsraum sein Potenzial entfalten kann, sind Bildungsangebote gefragt, die auf die Unternehmen zugeschnitten sind. Dies leistet die in Lübeck ansässige HanseBelt Akademie, die bereits 2009 von der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein (WAK) ins Leben gerufen wurde und in ihr landesweites Niederlassungsnetz eingebunden ist.

„Wir haben die damalige Initiative der Unternehmen außerordentlich begrüßt und leisten ganz selbstverständlich für uns

als Partner der Wirtschaft auch einen Beitrag dazu“, erklärt Dr. Detlef Reeker, Geschäftsführer der WAK.

In enger Zusammenarbeit mit den Betrieben wurden bereits und werden in Zukunft Weiterbildungsangebote für regionale Branchenschwerpunkte entwickelt: Gesundheits- und Ernährungswirtschaft, Logistik und Tourismus. Darüber hinaus spielen die Sprachen Dänisch und Schwedisch im HanseBelt eine besondere Rolle. Die HanseBelt Akademie hat deshalb beispielsweise mit dänischen Partnern ein vielfältiges Angebot an Sprachtrainings in ihr Programm aufgenommen.

### Karriereschancen im HanseBelt

Jüngst starteten die ersten Bereichsleiter der arko GmbH in ein Präsenz- und Onlinetraining zu Sales Managern (IHK) bei der HanseBelt Akademie. „Durch die Kombination von elektronischem Lernen und Präsenzveranstaltungen gewährleisten wir in unserem Haus die Verknüpfung von Tradition und Moderne auch in der Weiterbildung“, sagt

arke-Geschäftsführer Hans-Christian Nahnsen.

Professor Dr. Bernd Rohwer, Mitbegründer des Initiativkreises HanseBelt, bekräftigte: „Wir wollen, dass Fach- und Führungskräfte den HanseBelt als eine Region wahrnehmen und erleben, die eine optimale Kombination aus Karrierechancen und Lebensqualität bietet.“

Die Bildungsaktivitäten in und um die HanseBelt Region sind dabei nur einer von mehreren Bausteinen der IHK zu Lübeck. „Gemeinsam mit den Bildungs- und Arbeitsmarktpartnern der Region haben wir eine Initiative gestartet, um dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken und kluge Köpfe hier im Hansebelt zu halten“, so Matthias Schulz-Kleinfeldt, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck. *red*

### Weitere Informationen:

Website der HanseBelt Akademie  
[www.hansebeltakademie.de](http://www.hansebeltakademie.de)



Dr. Detlef Reeker, Prof. Dr. Bernd Rohwer, Christoph Andreas Leicht, Hans-Christian Nahnsen und Matthias Schulz-Kleinfeldt

## Kompetenz rund um den Druck

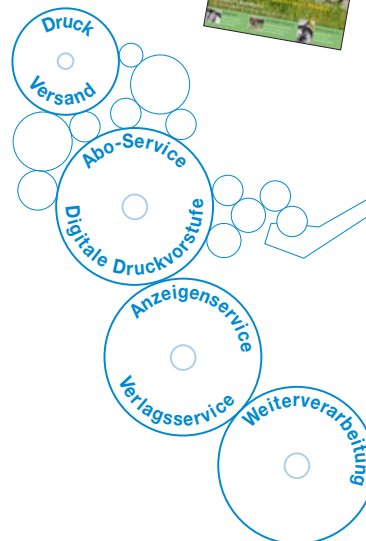
### MediaPrint PerCom,

als engagierter Dienstleister, hat sich auf die Herstellung hochwertiger Druckerzeugnisse spezialisiert.

Eine modern ausgestattete Druckvorstufe, ein leistungsfähiger Bogen- und Rollenoffsetdruck sind ebenso Schwerpunkte, wie Anzeigenakquise und -verwaltung sowie Abo-Service.

### Testen Sie uns!

Unsere kompetenten Fachberater stehen Ihnen jederzeit zu allen Fragen rund um den Druck zur Verfügung.



**media print**

PerCom GmbH & Co. KG

Am Busbahnhof 1  
24784 Westerrönfeld  
Tel. (0 43 31) 844-0  
Fax (0 43 31) 844-113  
[www.mediaprint-percom.de](http://www.mediaprint-percom.de)



Foto: Bilderbox

## Landespartnerschaft Schule und Wirtschaft erneuert

# Intensiver kooperieren

Schulen und Betriebe sollen noch mehr und noch besser zusammenarbeiten, um junge Menschen auf das Berufsleben vorzubereiten und zu Fachkräften zu entwickeln. Diese Aufgabe soll künftig stärker regional angegangen werden. Das ist das Ziel der erneuerten „Landespartnerschaft Schule und Wirtschaft in Schleswig-Holstein“.

Ort der Unterzeichnung war in Kiel die Firma Bartels-Langness, wo sich die Vertreter von Politik und Wirtschaft im stilechten Ambiente eines Kaufmannsladens aus dem frühen 20. Jahrhundert trafen. Für die Landesregierung unterzeichneten Wirtschaftsminister Jost de Jager, Bildungsminister

Dr. Ekkehard Klug und Arbeitsstaatssekretärin Dr. Bettina Bonde die Vereinbarung. Für die Wirtschaft gaben Margarete Böge, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein, HwK-Präsident Horst Kruse, UV-Präsident Uli Wachholtz und Hans-Peter Küchenmeister, Präsident der Freien Berufe, ihre Unter-

schriften. Die Regionaldirektion der Bundesagentur war durch Thomas Letixerant vertreten. Neu mit im Boot als Partner ist der Landesverband der Freien Berufe.

Die Landespartnerschaft soll verstärkt werden durch regionale Aktionen mit den Projekten „Regionale Fachberatung Schule und Betrieb“, den „Regionalen Servicestellen“ und dem „Handlungskonzept Schule & Arbeitswelt“. Im Projekt „Regionale Fachberatung Schule und Betrieb“ wurden bereits sehr positive Erfahrungen mit dem regionalen Ansatz gemacht. Drei regionale Fachberaterinnen in Flensburg (IHK), Lübeck (HwK) und Kiel (IHK) haben seit 2006 über 470 konkrete und nachhaltige Partnerschaften zwischen Schulen und Betrieben initiiert.

Wirtschaftsminister de Jager sagte: „Eine praxisnahe Berufsorientierung ist ein wichtiger Schlüssel, den Übergang von der Schule in eine passende Ausbildung oder in ein Studium zu erreichen und Abbrecherquoten zu verringern.“ Margarete Böge, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein erklärte: „Wir wollen erreichen, dass unsere Schüler besser auf die Anforderungen in der Ausbildung und in der Wirtschaft vorbereitet sind. Dann haben sie auch die beste Chance auf eine eigenverantwortliche Lebensgestaltung in unserer Gesellschaft. Wir sind zur Mitwirkung bereit.“

*Hans Joachim Beckers*

### Weitere Informationen:

[www.schleswig-holstein.de/wirtschaft](http://www.schleswig-holstein.de/wirtschaft)  
(Rubrik Aus- und Weiterbildung)

## Ausbildungsmarkt im Frühling

# Stabiler Trend

Bis Ende April haben die drei IHKs Flensburg, Kiel und Lübeck 3.478 Lehrverträge für die Bereiche Industrie, Handel und Dienstleistungen eingetragen. Im Vorjahr wurden zu diesem Zeitpunkt 3.562 Verträge gezählt – ein leichter Rückgang um 84 Verträge oder 2,36 Prozent.

„Die Betriebe halten Kurs und sorgen für einen stabilen Trend im Ausbildungsfrühling 2010. Wir erkennen, dass die meisten Unternehmen ihr Ausbildungsengagement weitgehend konstant halten. Damit gibt es viele gute Chancen für unsere Schulabgänger, zumal ihre Zahl dieses Jahr erneut leicht sinkt. Wir sind zuversichtlich, dass auch 2010 alle ausbildungsfähigen und ausbildungswilligen Jugendlichen Ausbildungs- oder Qualifizierungsan-

gebote erhalten“, erklärte Margarete Böge, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein.

Das Zwischenergebnis zeige erneut die spürbar positive Wirkung des Ausbildungs paktes und des Bündnisses für Ausbildung in Schleswig-Holstein. Das Angebot war schon 2009 größer als die Nachfrage. Auch 2010 dürften sich die Chancen auf einen Ausbildungsplatz verbessern.

„Die betrieblichen Ausbildungspläne fallen insgesamt optimistischer aus als im Vorjahr. Und wenn die Konjunktur in den kommenden Monaten weiter Tritt fasst, rechnen wir mit einer Fortsetzung des positiven Trends beim Ausbildungsangebot“, so Böge. Seit Januar 2010 hätten die IHKs schon 243 neue Ausbildungsbetriebe mit 391 neuen Ausbildungsplätzen gewonnen.

### Problem Ausbildungsfähigkeit

Schwieriger werde die Situation, weil geeignete Bewerber knapp würden. Schon im letzten Jahr konnten über 20 Prozent

der Betriebe ihre Ausbildungsplätze nicht besetzen. Fehlende Ausbildungsfähigkeit wird von den Betrieben in einer Befragung aus diesem Jahr als größtes Ausbildungshemmnis angesehen. Allein im IHK-Bereich gingen dadurch 2009 rund 1.500 Ausbildungsplätze in Schleswig-Holstein verloren. Hier bestehe nach wie vor erheblicher Handlungsbedarf.

Beim Ausgleich des Ausbildungsmarktes helfen die landesweit durchgeführten IHK-Berufsmessen nordjob und die IHK-Onlinedatenbanken. Derzeit stehen in der IHK-Lehrstellenbörse 451 Angeboten in Betrieben 96 Bewerbernachfragen gegenüber.

*Bs*

### Weitere Informationen:

Lehrstellenbörse, Lehrstellenatlas und Praktikantenatlas der IHK  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 189)



Von links nach rechts: Ingo-Joachim Dahlhoff (IHK zu Kiel), Frank Kurbjuhn, Björn Ipsen (IHK zu Kiel), Hennrick Wäcken (Energieberater)

## Energiespartipps für KMU

# Beratung lohnt sich

Energieeffizienz kann für Betriebe zu einem wirtschaftlichen Erfolgsmodell werden. Dies zeigten die Infoveranstaltungen der IHK Flensburg auf der Messe new energy in Husum und der IHK Schleswig-Holstein auf der Insel Helgoland. Sie fanden im Rahmen des Projektes „Partnerschaft für Klimaschutz und Innovation“ statt.

**B**ei vielen Unternehmen ist Energie zu einem großen Kostenfaktor geworden, so dass ein großes Interesse an Zuschüssen und zinsgünstigen Darlehen im Bereich der Energieeffizienz besteht. Doch wo genau soll als erstes investiert werden, wo macht eine Erneuerung denn Sinn und wo amortisiert sie sich am schnellsten?

Viele Unternehmer vermuten zwar, dass sie Energie einsparen können, können dies aber nicht genau belegen. Außerdem fühlen sie sich bei den vielen Möglichkeiten überfordert. Hier kann eine Energieeffizienz-Beratung weiterhelfen, die obendrein bezuschusst wird.

„Wir haben mit der Energieberatung sehr gute Erfahrungen gemacht. Der Berater hat auf uns zugeschnittene, kostensenkende Vorschläge gemacht. Schon allein aus diesem Grund können wir empfehlen, diese Beratung in Anspruch zu nehmen“, so Nicole Hesse vom Hotel Seeblick auf Amrum. Oft reichen bereits kleine Maßnahmen, um

Energie einzusparen. „Dass beim Reinigen von Gästezimmern diese gelüftet werden müssen, versteht sich von selbst. Allerdings müssen die Reinigungskräfte so eingewiesen werden, dass in dieser Zeit auch die Heizungen ausgestellt werden“, sagt Hennrick Wäcken, Energieeffizienzberater aus Wyk auf Föhr.

Ein positiver Effekt ist, dass durch Einsparungen gleichzeitig ein Beitrag für den Klimaschutz geleistet wird, welcher ein Imagegewinn für das Unternehmen bedeutet. Die IHKs empfehlen, sich frühzeitig mit Energieeffizienz und dem Einsatz erneuerbarer Energien zu beschäftigen, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.

Frank Kurbjuhn

### Weitere Informationen:

Förderprogramme im Energiebereich  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
 (Dokument-Nr. 564)

## Gefahrstoff-Informationssystem Bau

# Infos über Handy

Die Informationen aus dem Gefahrstoff-Informationssystem Bau (Gisbau) der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) sind nun über iPhone abrufbar. Somit kann im Baumarkt sofort ohne großen Aufwand die Gefährlichkeit von Baustoffen oder Klebern überprüft werden. In Kürze folgen auch Versionen für andere Smartphones. Os

### Weitere Informationen:

Gefahrstoff-Informationssystem  
[www.gisbau.de](http://www.gisbau.de)

## Veranstaltung

# „Psychische Belastungen“

Trotz derzeit bundesweit niedriger Krankenstände alarmiert ein genauer Blick in die Statistik: Psychisch verursachte Arbeitsunfähigkeit hat in den letzten zehn Jahren rapide zugenommen.

Die Betriebskrankenkassen verzeichnen eine Steigerung um 42 Prozent bei Männern, bei Frauen sogar um 63 Prozent. Psychische Erkrankungen als Ursache von Arbeitsunfähigkeit sind teilweise im individuellen Lebensstil begründet. Doch auch der Arbeitsplatz kann Quelle von Gesundheitsgefährdungen sein.

Gute Gründe, psychische Belastungen, so möglich, zu reduzieren – zumal ein Betrieb nur mit einer gesunden und motivierten Belegschaft im Wettbewerb bestehen kann.

Entsprechende Chancen aufzuzeigen, ist Ziel der Veranstaltung „Chancen für einen gesunden Betrieb – Psychische Belastungen erkennen und abbauen“ des schleswig-holsteinischen Netzwerks gesa am 29. Juni 2010 in der Nordakademie in Elmshorn. Dort werden betriebliche Erfahrungen zum Thema psychische Gesundheit präsentiert, und Beispiele guter Praxis laden zum Nachahmen ein. red

### Weitere Informationen:

Website von gesa  
[www.gesa.schleswig-holstein.de](http://www.gesa.schleswig-holstein.de)

● Praxen, Kanzleien, Büro- und Gewerbebau

# Ihr Geschäftsgebäude

Pfiffiger geplant · Zum Festpreis realisiert  
 Energieeffizient · Schlüsselfertig

**Jely Business**  
 Ihr Geschäftsgebäude

**JELY HAUS**<sup>®</sup>

Architektur, Design und das gute Gefühl

23812 Wahlstedt · Kronsheider Straße 39  
 Tel. (0 45 54) 7 02 09-0 · [info@jely-haus.de](mailto:info@jely-haus.de)

[www.jely-haus.de](http://www.jely-haus.de)

# Personalleasing · Zeitarbeit Private Arbeitsvermittlung



## Menschen im Mittelpunkt

atrias personalmanagement ist ein familiär geführtes, mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Hamburg und unterliegt nicht dem Druck der internationalen Börsen. Daher können wir unseren Mitarbeitern eine persönliche Rundum-Betreuung ermöglichen und sehen sie nicht als Arbeitskraft, sondern als Kollegen!



Handelsblatt

**Wir bieten unseren Mitarbeitern (m/w) z.B.**

- selbstverständlich einen unbefristeten Arbeitsvertrag
- ein festes Bruttogehalt zuzüglich Zulagen
- den attraktivsten Tarifvertrag der Branche (BZA)
- einen langfristigen Arbeitsplatz in Ihrer Region
- Urlaub während der Probezeit
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- vermögenswirksame Leistungen bereits nach 6 Monaten
- 20% Arbeitgeberzuschuss zur betrieblichen Altersvorsorge
- Unterstützung bei Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen
- eine „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“-Prämie in Höhe von 600,00

Wir betreuen am Standort Kiel die Bereiche

**Industrie & Technik** sowie **Office Management**

Nähere Informationen gern per Telefon oder auf unserer Homepage.

**atrias personalmanagement gmbh**

Hopfenstraße 2c · 24114 Kiel · atrias.de

Industrie & Technik

Herr Raßdörfer · Tel. 0431/72 99 08-10

Office Management

Frau Müller · Tel. 0431/72 99 08-50



**chance Zeitarbeit**  
gemeinnützige GmbH



Geschäftsstelle:  
Rungholtstr. 5 d  
25746 Heide  
☎ 0481-7876070

Niederlassung:  
Süderstraße 97  
25813 Husum  
☎ 04841-8004-0

[www.chance-zeitarbeit.de](http://www.chance-zeitarbeit.de)

[info@chance-zeitarbeit.de](mailto:info@chance-zeitarbeit.de)

Möchten Sie Ihre Anzeige  
in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:  
**04 51/70 31-2 43**

danielsuns  
management



Personal-  
vermittlung  
auf Augenhöhe

Ihr Spezialist für Fachkräfte  
im Maschinen- und Anlagenbau

danielsuns management GmbH

Rosengarten 10 · D-22880 Wedel · Telefon +49 (0) 41 03 - 18 829 0  
[office@danielsuns.com](mailto:office@danielsuns.com) · [www.diepersonalvermittlung.de](http://www.diepersonalvermittlung.de)

## Innovation bei der Post

### Hybrider Onlinebrief

Über das Onlineportal der Deutschen Post AG ist in Zukunft die Annahme eines elektronisch erstellten Briefes möglich, der dann durch die Post ausgedruckt, kuvertiert, frankiert und schließlich in die Briefzentren der Deutschen Post eingeliefert wird. Das Entgelt für die reine Beförderungs- und Zustelleistung unterlag der

Regulierung durch die Bundesnetzagentur und wurde auf 46 Cent festgelegt. Der Onlinebrief ist damit deutlich preiswerter als der Standardbrief mit 55 Cent. Für den Kunden kommt jedoch noch ein Entgelt für die Annahme des elektronischen Briefes sowie für das Drucken, Kuvertieren und Frankieren dazu. Die Deutsche Post lässt den Hybriden Onlinebrief bis Sommer 2010 als Betriebsversuch laufen. Danach soll er allen Geschäfts- und Privatkunden angeboten werden.



#### Weitere Informationen:

Online-Portal der Deutschen Post AG  
[www.deutschepost.de](http://www.deutschepost.de)

Foto: Bilderbox



Foto: Dpéjxx

Estland ist Thema bei den Aktionstagen – die Stadtmauer der Hauptstadt Tallin.

## IHK/AHK-Aktionstage am 10. und 11. Juni

# Ausgewählte Zielregionen im Fokus

Die jüngsten Prognosen zur Außenhandelsentwicklung zeichnen wieder ein eher helles Bild – das Interesse an Gütern und Dienstleistungen aus Schleswig-Holstein belebt sich, die Auftragseingänge nehmen zu. Jetzt gilt es, mit guter Planung und guten Informationen dauerhaft Marktanteile zu sichern und neue zu gewinnen.

Bundesweit nehmen die Industrie- und Handelskammern (IHK) gemeinsam mit den Auslandshandelskammern (AHK) diese Herausforderung an und unterstützen die exportorientierten Unternehmen mit regional organisierten Aktionstagen am 10. und 11. Juni 2010, auf denen ausgewählte Zielregionen nebst praxisorientierten Dienstleistungen vorgestellt werden.

In Schleswig-Holstein werden am 10. Juni in der IHK Flensburg Kurzvorträge und Ein-

zelberatungen zur Russischen Föderation sowie zu Estland, Lettland und Litauen angeboten. Am 11. Juni stehen im Haus der Wirtschaft in Kiel Griechenland, die Türkei, Spanien, Italien, Portugal, Großbritannien und Irland im Mittelpunkt. *OE*

### Weitere Informationen:

IHK zu Flensburg  
Christian Büddig  
Telefon: (0461) 806-381  
E-Mail: bueddigj@flensburg.ihk.de  
IHK zu Kiel  
Oya Eker  
Telefon: (0431) 5194-208  
E-Mail: eker@kiel.ihk.de  
IHK zu Lübeck  
Johanna Schubring  
Telefon: (0451) 6006-243  
E-Mail: schubring@ihk-luebeck.de



## Veranstaltung in Taiwan vom 21. bis 23. Juni

# Medizin- und Biotechnologie

Gemessen am Pro-Kopf-Inlandsprodukt liegt Taiwan an fünfter Stelle in Ostasien und ist Weltmarktführer in vielen Bereichen der Informations- und Kommunikationstechnologie. In Verbindung damit etabliert sich das Land auch als Medizintechnologiestandort. Das Deutsche Wirtschaftsbüro Taipei (DWB) und der Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e. V. (BGA) bieten Unternehmen aus dem Bereich Medizintechnologie und Biotechnologie an, an einer Informations- und Kontaktveranstaltung in Taipei teilzunehmen. Neben der Chance, die Produkte der Firma vor einem Fachpublikum vorzustellen, organisiert das DWB bis zu fünf Geschäftspartnermatchings pro Teilnehmer. Ziel ist es, Unternehmen den Markteintritt oder die Erweiterung ihres Engagements gezielt zu erleichtern. *red*

### Weitere Information:

AHK Taiwan  
Raoul Kubitschek, E-Mail: kubitschek.raoul@taiwan.ahk.de  
www.taiwan.ahk.de

### Carnet ATA

# Vernichtung der Unterlagen

Die Aufbewahrungsfrist der von den IHKs in Schleswig-Holstein im Jahre 2005 ausgestellten Carnets ATA läuft ab. Alle Unterlagen zu diesen Carnet-Vorgängen werden mit Ablauf Juli 2010 vernichtet. Unternehmen, die die Carnets ATA dennoch länger selbst aufbewahren möchten, räumen wir die Möglichkeit ein, die oben genannten Carnets bis Ende Juli 2010 bei den IHKs abzuholen. *JMi*

### Medizinprodukte in Italien

# Fristablauf für die Registrierung

Medizinprodukte (MP), die in Italien vertrieben werden, müssen in der Datenbank des italienischen Gesundheitsministeriums eingetragen werden. Die Frist für die Eintragung wurde seit 2008 mehrfach verschoben. Die Eintragsfrist läuft nunmehr endgültig am 5. Mai 2010 ab. Weitere Fristverlängerungen sind nicht zu erwarten. Mit dem Dekret des italienischen Gesundheitsministers, in Kraft getreten am 22. Januar 2010, hat Italien das Registrierungsverfahren geändert und damit das eingeleitete Vertragsverletzungsverfahren abgewendet. Die wichtigsten Änderungen:

- Für MP der Klasse I. müssen sich ausländische Hersteller nicht mehr in der Datenbank des italienischen Gesundheitsministeriums registrieren. Die Registrierung ist insoweit fakultativ (jedoch sinnvoll, da Vertriebsnachteile für nicht registrierte MP zu befürchten sind).
- Der Umfang der bei der Registrierung anzugebenden Daten wurde reduziert.
- Die Unterscheidung zwischen MP und Kit/Systemen wurde aufgehoben.
- Die Registrierung der MP im „Repertorio“ ist fakultativ. *red*

### Weitere Informationen:

DEinternational Italia S. r. L., Heinz-Georg Krolovitsch  
Telefon: +39 (02) 398009-29  
E-Mail: recht@deinternational.it





Dienstleister in Deutschland müssen neue Informationspflichten beachten.

Foto: Bilderbox

## Dienstleistungs-Informationspflichten-Verordnung (DL-InfoV)

# Neue Infopflichten für Dienstleister

Die IHKs begrüßen die zusätzlichen bürokratischen Hürden der Dienstleistungs-Informationspflichten-Verordnung (DL-InfoV) nicht. Leider ist nun seit dem 18. Mai 2010 die DL-InfoV in Kraft. Welche sind die neuen, unumgänglichen Pflichten für Dienstleister?

Mit der DL-InfoV werden den in Deutschland niedergelassenen Dienstleistungserbringern besondere Informationspflichten auferlegt, ganz gleich, ob sie grenzüberschreitend oder nur im Inland tätig sind.

Die Befürchtungen der IHKs, dass eine übersteigerte Informationsflut ihren Zweck verfehlt – dass dadurch die Informationen kaum wahrgenommen und zur reinen Formalität und zum Abmahnrisiko für die Unternehmen werden –, wurden trotz einer kritischen Stellungnahme des DIHK gegenüber dem Bundeswirtschaftsministerium leider nicht gehört.

Die in der DL-InfoV normierten Pflichten treffen alle Dienstleistungsunternehmen im Sinne der europäischen Dienstleistungsrichtlinie, insbesondere Gewerbetreibende in Handel, Gastronomie, Handwerk und IT-Dienstleistungen.

Da sich der Anwendungsbereich der Dienstleistungsrichtlinie auch auf bestimmte freiberufliche Dienstleistungen erstreckt,

sind die Informationspflichten der DL-InfoV auch von freiberuflichen und sonstigen Dienstleistungserbringern zu beachten (Rechts- und Steuerberater, Architekten und andere).

### Pflichten gelten zusätzlich

Nicht davon betroffen sind unter anderem Dienstleistungen im Zusammenhang mit einer Kreditgewährung (etwa Pfandleiher, Darlehensvermittler, Kapitalanlagenberater), Versicherungsvermittler, private Sicherheitsdienste oder auch Glückspielbetreiber. Weiterhin liegen Gesundheitsdienstleistungen, bestimmte soziale Dienste staatlicher Einrichtungen, Dienstleistungen von Leiharbeitsagenturen, Dienstleistungen und Netze der elektronischen Kommunikation, audiovisuelle Dienste (etwa TV, Rundfunk, Presse) sowie die Tätigkeit von Notaren und Gerichtsvollziehern nicht im Anwendungsbereich der Dienstleistungsrichtlinie und werden somit auch nicht von der DL-InfoV erfasst.

Die DL-InfoV unterscheidet zwischen Informationen, die der Dienstleistungserbringer vor Vertragsabschluss stets von sich aus – ungefragt – zur Verfügung zu stellen hat und Informationen, die er nur auf Anfrage geben muss. Zusätzlich werden Regelungen hinsichtlich der erforderlichen Preisangaben getroffen und ein Verbot diskriminierender Bestimmungen in AGB normiert.

Zu beachten ist, dass die Infopflichten nach der DL-InfoV zusätzlich zu bereits bestehenden Vorgaben, etwa aus der BGB-InfoV, dem Telemediengesetz, der Preisangabenverordnung, dem HGB sowie dem GmbHG und dem AktG gelten. Tina Möller

### Welche Informationen:

Ausführliches Merkblatt, welche Informationen Dienstleister an welcher Stelle bereithalten müssen  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
 (Dokument-Nr. 28780)

## Umsatzsteuer – Zusammenfassende Meldung (ZM)

# Neue Abgabefristen

Im April wurde das Gesetz zur Umsetzung steuerlicher EU-Vorgaben sowie zur Änderung steuerlicher Vorschriften im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Eine wesentliche Neuerung betrifft die Zusammenfassende Meldung (ZM). Unternehmer mit grenzüberschreitenden Umsätzen müssen ab 1. Juli 2010 neue Fristen beachten.

Unternehmer, die steuerfreie innergemeinschaftliche Lieferungen (igL) beziehungsweise Dreiecksgeschäfte ausgeführt haben, müssen beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) eine ZM einreichen. Seit Anfang 2010 sind auch innergemeinschaftliche sonstige Leistungen, für die der in einem anderen Mitgliedstaat ansässige Leistungsempfänger die Steuer dort schuldet, in die ZM aufzunehmen. Die ZM ist zusätzlich zu den Voranmeldungen und Jahressteuererklärungen abzugeben.

Ab 1. Juli sind igL/Dreiecksgeschäfte monatlich zu melden. Die ZM muss dabei bis zum 25. Tag des Folgemonats an das BZSt übermittelt werden. Bisher musste die Übermittlung bis zum zehnten Tag nach Ablauf

gegebenenfalls bereits abgelaufenen Monate des Quartals – bis zum 25. Tag nach Ablauf des Monats abzugeben, in dem die Bagatellgrenze überschritten wurde.

Inneregemeinschaftliche sonstige Leistungen sind weiterhin vierteljährlich zu melden. Allerdings verschiebt sich der Abgabetermin der ZM ab 1. Juli auch hier auf den 25. Tag nach Ablauf jedes Quartals. Sofern der Unternehmer auch igL ausführt und daher zur monatlichen Abgabe der ZM verpflichtet ist, sind die Angaben zu den innergemeinschaftlichen sonstigen Leistungen in der Meldung für den letzten Monat des Quartals zu machen. Der Unternehmer kann die Angaben zu den innergemeinschaftlichen sonstigen Leistungen aber auch in der mo-



Foto: Bilderbox

des Quartals erfolgen. Wurde dem Unternehmer für die Abgabe der Voranmeldung eine Dauerfristverlängerung gewährt, galt diese bislang auch für die ZM-Abgabe. Diese Regelung wurde nun gestrichen.

Für Firmen, die nur in geringer Höhe igL/Dreiecksgeschäfte ausführen, bleibt es bei der quartalsweisen ZM-Abgabe – es sei denn, der Unternehmer wählt die monatliche Abgabe. Die Bagatellgrenze liegt in 2010 und 2011 bei 100.000 Euro im Quartal, ab 2012 bei 50.000 Euro. Betrachtet werden das laufende sowie die vier vorangehenden Kalendervierteljahre. Wird im Laufe eines Quartals die Bagatellgrenze überschritten, ist der Unternehmer verpflichtet, eine ZM für den laufenden Kalendermonat – und die

natlichen ZM für die igL übermitteln – wird davon Gebrauch gemacht, ist dies dem BZSt anzuzeigen.

Die Neuregelung führt ab 1. Juli 2010 zu unterschiedlichen Abgabefristen bei der Umsatzsteuer. So ist die Umsatzsteuer-Voranmeldung für September bis 10. Oktober (bei Fristverlängerung bis 10. November) einzureichen. Die ZM für September muss demgegenüber bis 25. Oktober übermittelt werden. *Dr. Yvonne Susanne Kellersohn*

### Weitere Informationen:

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 29348)

### Praxishinweis

## Neue ZM-Meldefristen

Die neuen ZM-Meldefristen erfordern eine schnelle Anpassung der internen Unternehmensabläufe. Für den Übergang von den alten auf die neuen Fristen zum 1. Juli 2010, soll es nach Auskunft des Bundesministeriums der Finanzen nicht beanstandet werden, wenn bei Bestehen einer Dauerfristverlängerung die ZM für den Monat Juni 2010 beziehungsweise 2. Quartal 2010 erst am 10. August 2010 übermittelt wird. Ein entsprechendes BMF-Schreiben ist derzeit in Arbeit. Wir werden Sie hierüber informieren. *YK*

## Allgemeine Steuertermine Juni/Juli 2010

### 10. Juni

#### *Einkommensteuer*

Vorauszahlung für das II. Quartal 2010

*Kirchensteuer für Veranlagte*  
für das II. Quartal 2009

#### *Körperschaftsteuer*

Vorauszahlung für das II. Quartal 2010

#### *Lohnsteuer – Kirchensteuer*

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Mai 2010

#### *Umsatzsteuer*

Voranmeldung und Vorauszahlung für Mai 2010

### 12. Juli

#### *Lohnsteuer – Kirchensteuer*

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Juni 2010, bei Vierteljahreszahlern für das II. Quartal 2010

#### *Umsatzsteuer*

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für Juni 2010, bei Vierteljahreszahlern für das II. Quartal 2010

Direkt im Internet unter  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de) mit  
der Dokumentennummer abrufbar:

Thema	Dokumentnummer
Insolvenzen	7354
Steuertipps	653
Umsatzsteuerumrechnungskurse	652

## Vereinbarkeit von Pflege und Beruf immer wichtiger



DIHK-Präsident Driftmann und Bundesfamilienministerin Schröder gratulierten dem Netzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ als Ort im Land der Ideen.

und vor rund 400 Firmenvertretern beim 3. Unternehmenstag des Netzwerks „Erfolgsfaktor Familie“ in Berlin. Dabei spielt nicht nur die Unterstützung junger Eltern eine Rolle, sondern zunehmend auch die Organisation der Pflege von Familienangehörigen. Bereits 35 Prozent aller Firmen – das zeigt eine aktuelle Studie – bieten hier bereits individuelle Lösungen an. Ziel sei es, „diese wichtige gesellschaftliche Debatte“ gemeinsam mit dem Familienministerium voranzubringen. Der DIHK will mit Hilfe der

IHKs und des Netzwerkbüros „Erfolgsfaktor Familie“ Best-Practice-Beispiele sammeln, Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege systematisieren und für die Betriebe hilfreiche Materialien bereitstellen. Driftmann kündigte auch an, dass die Wirtschaft mit dem Ministerium „noch stärker neue Modelle flexibler Arbeitszeiten erarbeiten wird“.

**Berlin.** „Der Stellenwert der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Betrieben ist ungebrochen“, betonte DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann im Beisein von Bundesfamilienministerin Kristina Schröder

## „Grüne“ IHK-Organisation

**Berlin.** Mit gleich zwei ökologischen Highlights wartet die IHK-Organisation auf. Unter [www.klimaschutz.ihk.de](http://www.klimaschutz.ihk.de) stellt sie ihre Informations- und Qualifizierungsoffensive zum Thema Klimaschutz und Energieeffizienz vor. Veranstaltungen, Weiterbildungsangebote, eine Liste der Ansprechpartner in den IHKs und vieles mehr erwarten den Besucher. Im monatlichen Wechsel stellen sich die IHK-Energiecoaches mit ihren persönlichen Energiespartipps vor. Unternehmen erfahren, wie sie einen Betriebsbesuch mit einem IHK-Energiecoach vereinbaren können. Die Fachkonferenz „Grüne Beschaffung“ lenkt ihrerseits das Augenmerk auf die enormen wirtschaftlichen Potenziale, die es in diesem Bereich noch zu heben gilt. Unternehmen werden künftig nicht nur ihre Produkt- und Marktstrategien stärker an „grüne“ Beschaffungskriterien im Wettbewerbsrecht anpassen, sondern auch ihre eigene Einkaufspolitik deutlicher an Kriterien der Nachhaltigkeit ausrichten.

## 7-Punkte-Plan für Schutz geistigen Eigentums

**Berlin.** Einen Katalog mit sieben konkreten Vorschlägen zum besseren Schutz geistigen Eigentums hat die deutsche Wirtschaft an Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger übergeben. DIHK, BDI, Markenverband und der Aktionskreis gegen Produkt- und Markenpiraterie (APM) for-

dern darin unter anderem die Einrichtung eines „Aktionsbündnisses aus Wirtschaft und Politik“, das die verschiedenen Initiativen von staatlicher und privater Seite besser verzahnt und damit die Schlagkraft erhöht. Zudem ein EU-Patent, das die vielen ebenso überflüssigen wie teuren Übersetzungspflichten zurückschneidet – drei Amtssprachen (Deutsch, Englisch und Französisch) würden völlig reichen. Verbesserungen bei der Rechtsdurchsetzung, auch in Deutschland. Ein Informationsaustausch zwischen Polizei und Zoll bei Produkt- und Markenpirateriebekämpfung ist ebenfalls notwendig. Bei Markenverletzungen müssen die strafrechtlichen Sanktionen stärker genutzt und das Strafrecht verschärft werden. DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben: „Wir schätzen den volkswirtschaftlichen Schaden durch Markenpiraterie allein für die deutsche Wirtschaft jährlich auf bis zu 50 Milliarden Euro. Arbeitsplatzverluste, Gesundheitsrisiken für Verbraucher, Umsatzeinbußen für Unternehmen sowie Steuerausfälle des Staates sind die Folgen krimineller Nachahmer.“

## Bessere Sanierungsmöglichkeiten für Unternehmen

**Berlin.** Die Sanierung von Unternehmen in der Insolvenz soll künftig leichter werden. Das beabsichtigt das Bundesjustizministerium mit einem Gesetzentwurf, der noch vor der Sommerpause vorgelegt werden soll. Das

Ministerium greift damit die Forderungen des DIHK auf, das geltende Insolvenzplanverfahren zu verbessern. Das Verfahren kann zwar im Prinzip schon heute Unternehmen in der Schieflage retten. De facto profitieren bislang jedoch gerade einmal ein bis zwei Prozent der betroffenen Unternehmen von dieser Regelung. In seinem 10-Punkte-Papier zeigt der DIHK auf, wie die bestehenden Hürden beseitigt und künftig mehr Unternehmen saniert und Arbeitsplätze gerettet werden können. Zahlreiche dieser Verbesserungsvorschläge sollen in dem angekündigten Gesetzentwurf nunmehr umgesetzt werden.

## Gemeindefinanzkommission mit ehrgeizigen Zielen

**Berlin.** Verlässlichere Einnahmen für die Kommunen, gerechtere Verteilung der Steuerlast, Verzicht auf die Besteuerung von Kosten und Reduzierung der bürokratischen Belastungen – diese aus Sicht der Wirtschaft wichtigen Ziele formuliert DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann in einem Brief an Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble zum Thema Kommunal Finanzen. Schäuble hat sich mit der Kommission zur Reform der Gemeindefinanzen einen ehrgeizigen Zeitplan gesetzt. Die Kommission wurde am 4. März 2010 konstituiert und soll bis zum Sommer Zwischenergebnisse vorlegen. Neben den Bundesministern der Finanzen, der Wirtschaft und der Justiz sowie sechs Länderministern zählen die Präsidenten kommunaler Spitzenverbände zu den Kommissionsmitgliedern.

## Praktikables Vorsteuer-vergütungsverfahren erforderlich

**Berlin/Brüssel.** Der DIHK fordert vereinfachte und praktikable Lösungen bei der Vorsteuererstattung innerhalb der EU – und transportiert damit Beschwerden aus den Unternehmen zu den verantwortlichen Bundesbehörden. Denn in der praktischen Handhabung führt das neue, rein elektronische Verfahren bei den Unternehmen zunehmend zu Schwierigkeiten und Unsicherheiten. Dabei sollte das seit dem 1. Januar 2010 innerhalb der EU geltende Verfahren eigentlich die Antragstellung erleichtern. Anträge deutscher Unternehmen müssen danach nicht mehr im Ausland, sondern beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) gestellt werden. Die konkrete technische Umsetzung führt aber zu einem deutlichen Mehraufwand bei den Unternehmen. Der DIHK hat deshalb im Mai 2010 ein entsprechendes kritisches Schreiben an das Bundesministerium der Finanzen sowie das BZSt gerichtet.

Datum   Zeit	Veranstaltung	Ort   Raum	Infos   Anmeldung   Preis
9. Juni 2010 15 Uhr	ISO 9004 überarbeitet: Was macht Unternehmen erfolgreich?	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Dr. Klaus Thoms, Telefon: (0431) 5194-233 E-Mail: thoms@kiel.ihk.de
10. Juni 2010 16 bis 19 Uhr	Balkonien oder Südsee? Innovationen und gute Ideen für die Reisebranche	Handelskammer Hamburg Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg	Handelskammer Hamburg Telefon: (040) 36138-364 E-Mail: kristina.bohnenstengel@hk24.de
10. Juni 2010 13 Uhr	IHK-/AHK-Aktionstage 2010	IHK Flensburg Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg	Oya Eker, Telefon: (0431) 5194-208 E-Mail: eker@kiel.ihk.de
11. Juni 2010 9 Uhr	IHK-/AHK-Aktionstage 2010	IHK zu Kiel, Bergstr. 2 24103 Kiel	Oya Eker, Telefon: (0431) 5194-208 E-Mail: eker@kiel.ihk.de
14. Juni 2010 13 bis 17 Uhr	Unterrichtungsnachweis nach dem Gaststättengesetz	IHK Flensburg Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service Center Telefon: (0461) 806-806 E-Mail: service@flensburg.ihk.de, 40 Euro
15. Juni 2010 17 bis 18.45 Uhr	Das Unternehmen steuern – auch in schwierigen Zeiten!	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Solvi Sander-Richter, Telefon: (0451) 6006-184 E-Mail: sander-richter@ihk-luebeck.de
16. Juni 2010 9 bis 14 Uhr	Incoterms 2000 richtig verwenden	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Johanna Schubring, Telefon: (0451) 6006-243 E-Mail: schubring@ihk-luebeck.de, 40 Euro
16. Juni 2010 18 bis 20 Uhr	Qualitätsverbesserung des elektrischen Netzes mit Hilfe von Windenergieanlagen	Fachhochschule Westküste Fritz-Thiedemann-Ring 20 25746 Heide	IHK Flensburg, Service Center Telefon: (0461) 806-806 E-Mail: service@flensburg.ihk.de
16. Juni 2010 9.30 bis 17 Uhr	Reisekosten aktuell – Grundlagen	Akademie Sankelmark und Europäische Akademie Schleswig-Holstein Akademieweg 6, 24988 Oeversee	IHK Flensburg, Service Center Telefon: (0461) 806-806 E-Mail: service@flensburg.ihk.de, 105 Euro
22. Juni 2010 17 bis 20 Uhr	Wirtschaft und Familie im Kreis Stormarn – Immer wieder Teilzeit ...?	Restaurant Et Café Klassenzimmer Raum Aula Hauptstr. 14, 22941 Hammoor	Theda Greisner, Telefon: (0451) 6006-142 E-Mail: greisner@ihk-luebeck.de
23. Juni 2010 17 bis 20 Uhr	Info-Abend zur Existenzgründung	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Sonja Brockmann, Telefon: (0451) 6006-314 E-Mail: brockmann@ihk-luebeck.de
24. Juni 2010 9 bis 13 Uhr	IDEE – Informations- und Beraterstag für Existenzgründer und Schutzrechtsinteressierte	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 E-Mail: schmidt@kiel.ihk.de
29. Juni 2010 18 bis 20 Uhr	Zukunftsperspektiven der energetischen Rohstoffe	IHK zu Kiel/VDI Bezirksverein Schleswig-Holstein Bergstr. 2, 24103 Kiel	Dr. Klaus Thoms, Telefon: (0431) 5194-233 E-Mail: thoms@kiel.ihk.de
30. Juni 2010 9 bis 16.15 Uhr	Warenursprung und Präferenzen, Lieferantenerklärung	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Brigitte Jöhnk, Telefon: (0431) 5194-211 E-Mail: joehnk@kiel.ihk.de, 210 Euro
30. Juni 2010 17 bis 18.45 Uhr	Das Unternehmen steuern – auch in schwierigen Zeiten!	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Solvi Sander-Richter, Telefon: (0451) 6006-184 E-Mail: sander-richter@ihk-luebeck.de
1. Juli 2010 17 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 E-Mail: schmidt@kiel.ihk.de
1. Juli 2010 14 Uhr	Stabwechsel – Expertendialog Unternehmensnachfolge	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Lars Schöning, Telefon: (0451) 6006-170 E-Mail: schoening@ihk-luebeck.de
1. Juli 2010 16 Uhr	Sommerempfang der IHK Flensburg	IHK Flensburg Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg	Stefani Jacobsen, Telefon: (0461) 806-432 E-Mail: jacobsen@flensburg.ihk.de
6. Juli 2010 9 bis 17 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung (Termine nach Vereinbarung)	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 E-Mail: schmidt@kiel.ihk.de
6. Juli 2010 10 bis 16 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung (Termine nach Vereinbarung)	IHK Flensburg Geschäftsstelle Dithmarschen Rungholtstr. 5 d, 25746 Heide	IHK Flensburg, Service Center Telefon: (0461) 806-806 E-Mail: service@flensburg.ihk.de
6. Juli 2010 17 bis 18.45 Uhr	Das Unternehmen steuern – auch in schwierigen Zeiten!	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Solvi Sander-Richter, Telefon: (0451) 6006-184 E-Mail: sander-richter@ihk-luebeck.de
6. Juli 2010 14 bis 17 Uhr	Markenrecht & Onlinehandel	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Tina Möller, Telefon: (0431) 5194-258 E-Mail: moeller@kiel.ihk.de
7. Juli 2010 10 bis 14 Uhr	Info-Tag Existenzgründung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Nicole Kerling, Telefon: (0451) 6006-252 E-Mail: kerling@ihk-luebeck.de
8. Juli 2010 17 bis 19 Uhr	Projekt „Stabwechsel“	IHK Flensburg Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg	Volker Seeger, Telefon: (0461) 806-370 E-Mail: seeger@flensburg.ihk.de
8. Juli 2010 15 bis 18 Uhr	Lean Management für KMU	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Dr. Klaus Thoms, Telefon: (0431) 5194-233 E-Mail: thoms@kiel.ihk.de

Mehr Veranstaltungen im Internet: [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de) (IHK-Service, Veranstaltungen)



## Existenzgründungs Börse

[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

Die Internet-Börse nexxt-change ist die bundesweite Plattform für Unternehmerinnen und Unternehmer, die vor dem Generationswechsel stehen und keinen Nachfolger innerhalb der eigenen Familie oder unter den Mitarbeitern finden. Gleichzeitig wird Gründungsinteressierten eine Alternative zur Neugründung eines Unternehmens geboten. Ziel ist es, mit Hilfe der betreuenden Regionalpartner geeignete Kontakte zwischen beiden Parteien herzustellen.

### Kontakt:

IHK zu Kiel, Tanja Schiele  
 Fax: (0431) 5194-565  
[schiele@kiel.ihk.de](mailto:schiele@kiel.ihk.de)  
 IHK Flensburg, Service-Center  
 Fax: (0461) 806-9806  
[service@flensburg.ihk.de](mailto:service@flensburg.ihk.de)  
 IHK zu Lübeck, Service-Center  
 Fax: (0451) 6006-999  
[service@ihk-luebeck.de](mailto:service@ihk-luebeck.de)

### Angebote:

Holz- u. Baustoff-Fachgroßhandel, mit Gesellschafteranteil an einer gr. u. namenhaften Einkaufskooperation zu verkaufen. Auch nur Erwerb des leeren GmbH-Mantels mit dem Gesellschafteranteil der Einkaufskooperation o. als Fusion/Beteiligung möglich. Firmensitz: Norddeutschland. Bilanzierbare Verlustvorräte ca. 1 Million Euro vorhanden, können mit Gewinnen des Käufers verrechnet werden. Die Immobilie befindet sich im Eigentum einer Besitzgesellschaft. Je nach Wunsch kann die Immobilie gemietet o. gekauft werden. KI-A 206

Umsatzstarke Eisdielen (12.000 l) in Kiel kurzfristig zu verkaufen, günstige Miete, Preis: 37.000 Euro. KI-A 215

Aus gesundheitlichen Gründen Nachfolger/in gesucht für gepflegtes Teefachgeschäft (55 m<sup>2</sup>) mit Tee-Zubehör und Geschenkartikeln. Zentrale Lage in Kleinstadt südl. von Kiel, besteht seit 20 Jahren und hat einen guten festen Kundenstamm. Preis: Warenwert + Inventar. KI-A 217

Boutique (Damenmoden) mit festem Kundenstamm, neu renoviert, 36 m<sup>2</sup>, sehr gute

Ausstattung, Miete 500 Euro, zu sofort zu verkaufen (VHB 35.000). Ideal für Existenzgründer. HL A-0ddd3b/Mo

6 Filialen a ca 50-80 qm alle in 1 a Lagen in Hamburg und Speckgürtel Standorte Center/straße ca. 50 Prozent/50 Prozent Sortiment DOB; 50 Prozent Marke/50 Prozent p.a.p. Damen von 30-60 Jahren bis in gr. Größen; Randsortiment Leder + Rauchwaren, top motiviertes und verkaufstarkes Personal, sehr lukratives Unternehmen nach Standortneuausrichtung; ideal für flexibles Fach-Ehepaar oder MONO Label Nachfolger. Abgabe rein aus Altersgründen. HL A-253fb9

Florierendes Blumengeschäft zu verkaufen. HL A-4c6061

Gut eingeführtes Modeschmuckgeschäft in Einkaufspassage preiswert abzugeben. Aufgrund eines Todesfalls und Pflegefalls in der Familie. Gegründet wurde das Geschäft im März 2009. Der Warenwert und die Einrichtung liegt bei ca. 12 000 Euro. Es handelt sich um Tegomöbel einer Quelleladeneinrichtung. Der Schwerpunkt liegt im Verkauf von Ketten, Beads und Damenbekleidung. Das Sortiment kann beliebig ergänzt werden. Auf Wunsch kann der Firmenname und die Beschriftung übernommen werden. Das Geschäft hat ca. 40 qm und kostet warm nur 340 Euro monatlich. Preisvorstellung für die Einrichtung: VHB 7.000 Euro. HL A-9ccae9

Einzelhandelsgeschäft am Hafen (Lübecker Bucht) aus Altersgründen zu verkaufen. Gegründet 1945, inhabergeführt, gut im Markt etabliert. Ladenfläche variabel zwischen 60 und 130 qm. Anerkannter Reparatur- und Prüfbetrieb für Kompass und Rettungswesten. Der jetzige Inhaber steht auf Wunsch für eine Übergangszeit in Teilzeit zur Verfügung. Übergabetermin flexibel. HL A-5c0f3c

Langjährig etabliertes Familienunternehmen im Bereich Behindertenbetreuung im Generationswechsel zu übergeben. 1885 gegründet. Offen geführtes stationäres Wohnheim mit kontinuierlich hoher Belegung. nördliches Schleswig-Holstein. 66 stationäre Heimplätze. Der konzeptionelle Schwerpunkt liegt auf der qualifizierten Betreuung mit Zielrichtung Lernen und Entwicklung. Derzeit 32 Mitarbeiter. FL-A 2350

### Gesuche:

Industriekaufmann mit weitreichenden Kenntnissen im Bereich, Fertigungsplanung und Steuerung, Personalplanung, Kapazitätsplanung sowie Disposition sucht Unternehmen zur Übernahme oder als Teilhaber. Auch sind Erfahrungen im Internationalen Ordermanagement sowie direkter Vertrieb/Verkauf vorhanden. HL S-e3e44a

Kapital und Qualifikation, sowie Erfahrung in der Führung eines kleinen Betriebes vorhanden. Technisch und kaufmännisch langjährig (über 10 Jahre) leitend tätig, suche ich nach Tod des Geschäftsinhabers im Süden, wegen Betriebsstilllegung im Norden, eine eigene Existenz. Offen für alle soliden Angebote mit einem Mitarbeiterbedarf von 0-3 Beschäftigten. HL S-ef2bd2

Übernahme eines Unternehmens im Kreis Stormarn oder östliches Hamburg. Unternehmensbereich = Großhandel, Einzelhandel, Systemgastronomie. HL S-b4a84b

Suche Geschäftsbeteiligung im Bereich Landhandel, Grünes Warenhaus mit evtl. Übernahmemöglichkeit. HL S-0abb01

Gelernter Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft (40) sucht im Raum Dithmarschen / Nordfriesland Immobilienbüro zwecks Fortführung. Gerne auch mit langfristiger Einarbeitungs- und Übungsphase. Andere Partnerschaften, Franchise, Zusammenarbeit, auch möglich. FL-N 1077

## Kooperations Börse

[www.kooperationsboerse.ihk.de](http://www.kooperationsboerse.ihk.de)

Mit der Kooperationsbörse unterstützen die Industrie- und Handelskammern (IHKs) ihre Mitgliedsunternehmen bundesweit dabei, Kontakte zu potenziellen Partnerbetrieben zu knüpfen. Auf diesem Wege können insbesondere kleine und mittlere Unternehmen wertvolle Synergieeffekte nutzen und ihre Wettbewerbsfähigkeit deutlich verbessern.

### Kontakt:

IHK zu Kiel, Ingo-Joachim Dahlhoff  
 Fax: (0431) 5194-584  
[dahlhoff@kiel.ihk.de](mailto:dahlhoff@kiel.ihk.de)  
 IHK Flensburg, Service-Center  
 Fax: (0461) 806-9806  
[service@flensburg.ihk.de](mailto:service@flensburg.ihk.de)  
 IHK zu Lübeck, Service-Center  
 Fax: (0451) 6006-999  
[service@ihk-luebeck.de](mailto:service@ihk-luebeck.de)

Vertriebspartner gesucht für Meerwasser-Pflegeserie/Cosmeceutical (Gel, Lotion, Shampoo, Tages-, Nacht-, Anti-Aging-Creme), die einen weltweit einzigartig hohen Anteil an medizinischem qualitätsgeprüften Meerwasser aus Schleswig-Holstein enthält. KI-2319-H

Import/Export- und Consultingfirma, im Chinahandel tätig, beste Verbindungen zur dortigen Wirtschaft. vermittelt Geschäftskontakte für mittelständische Betriebe aller Fachrichtungen. Auf Wunsch auch Betreuung vor Ort, sowie komplette Abwicklung der Import- und Exportgeschäfte. HL-002/10-H

Erfinder von einbruchhemmendem Profilblech für Fenster und Türen sucht Firma, die beim Kunden das Aufmaß macht, bei der Herstellerfirma das entsprechende Teil bestellt und dieses beim Kunden montiert. Das Produkt ist VDS geprüft und vom LKA als Einbruchschutz positiv bewertet worden. FL-777 D

Nachfolger gesucht für Bürofachhandel ohne Laden, nur Streckengeschäft für Büromöbel, Bürobedarf, Büromaschinen. Das Unternehmen ist seit Jahren erfolgreich, mit festem Kundenstamm. Aus Altersgründen abzugeben, Preisvorstellung und Übergabe verhandelbar. FL-778 H

## Recyclingbörse

[www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de)

Die IHK-Recyclingbörse ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände. Bundes- und europaweit können damit Stoffe wieder der Kreislaufwirtschaft zugeführt werden.

### Kontakt:

IHK zu Kiel, Dr. Klaus Thoms  
thoms@kiel.ihk.de  
IHK Flensburg, Service-Center  
Fax: (0461) 806-9806  
service@flensburg.ihk.de  
IHK zu Lübeck, Kathrin Ostertag  
Fax: (0451) 6006-4185  
ostertag@ihk-luebeck.de

### Angebote:

FL-A-1669-11: Einwegpaletten 80/120 und 100/120 cm

FL-A-1670-3: Stahlrohre (ST 37), 3,36 m lang.

FL-A-1880-11: Kunststoff

FL-A-1881-2: Kunststoff-Fasern

FL-A-2016-12: Dämmstoff

FL-A-2247-11: PVC Klarsichtstülp-schachteln, neuwertig

HL-A-2315-2: Folienreste, Folienrollen aus PVDC

HL-A-2348-12: Graphitblöcke

KI-A-1674-3: Federkerne aus Matratzenrecycling

KI-A-1675-3: Taschenfederkerne aus dem Matratzenrecycling

KI-A-1677-2: einwandfreie Latex-Schaumstoffe aus dem Matratzenrecycling

KI-A-1689-2: einwandfreie PUR-Schaumstoffe aus dem Matratzenrecycling

KI-A-1853-3: Titanschrott und Titanspäne

KI-A-1854-3: V2A-Schrott und V2A-Späne

KI-A-1855-3: Stahl-Schrott und Stahl-Späne

KI-A-1858-4: Pappe und Papier

KI-A-1975-11: Kunststoff-Deckelfässer, blau

KI-A-2058-2: Kunststoffe (PE,LDPE,LLDPE, PET,PA).

KI-A.2285-6: Teppichböden (gebraucht)

KI-A 2286-4: Papier/Pappe aus Verpackungen

KI-A-2287-6: Matratzen (gebraucht)

### Gesuche:

HL-N-2123-3: Metalle, Schrotte, VA auch in Kleinmengen

HL-N-301-04: Altpapier

KI-N-1681-12: Matratzen

KI-N-1682-12: Teppiche und Teppichwaren

KI-N-2390-4: Papier / Pappe

KI-N-2391-2: Kunststoffe (Postconsumer / PVC-Material)

KI-N-2392-12: Produktionsabfälle aller Art

KI-N-2469-3: Metallschrott, Buntmetall, Kabelreste

KI-N2472-12: Fertigaragen unterschiedlicher Größe (ca. 73 Stück)

## Innovationsbörse

Über 4.000 aktuelle und geprüfte Kooperationsanfragen aus 328 Technologiefeldern online ([www.wtsh.de/database](http://www.wtsh.de/database)) oder im kostenlosen Informationsdienst ([www.wtsh.de/techmail](http://www.wtsh.de/techmail)).

## Buchtipps

### Lexikon der Wirtschaft von A bis Z

Herausgeber: Bibliographisches Institut AG, Verlag: Duden, ISBN: 978-3-411-70964-9, Preis: 24,95 Euro

Der Band „Duden – Wirtschaft von A bis Z“ enthält das Grundlagenwissen zu allen Fragen der Ökonomie; von Grundbegriffen der Volkswirtschaftslehre über Wirtschaftspolitik und Betriebswirtschaftslehre bis hin zu wirtschaftspraktischen Themen wie Steuern, Verbraucherschutz, Bankgeschäfte, Börse und Versicherungen. Darüber hinaus bietet der Titel auch ganz aktuelles Wirtschaftswissen und informiert über neue politische Regelungen. *red*

### Kontakt:

WTSH, Jenny Dümon, Lorentzendamm 24  
24103 Kiel, Fax: (0431) 66666-769,  
E-Mail: [een@wtsh.de](mailto:een@wtsh.de)

### Technologiegesuche:

Innovative online Video-Spiele

Ein britischer Produzent von online Video-Spielen ist auf der Suche nach innovativen Spielen, um die Produktpalette zu erweitern. Das Unternehmen sucht Partner für die gemeinsame Entwicklung von neuen Spielen sowie Lizenzabkommen für bereits entwickelte Spiele. 10 GB 45P2 3GXG

Alternative Kunststoffe für Schutzhelme

Eine englische Firma, die sich auf die Produktion von Schutzhelmen für die Polizei und Sicherheitsdienste spezialisiert hat, sucht alternative Kunststoffe, die eine technische Verbesserung der Produkte vorweisen sowie Kosten senken können. 10 GB 4201 3GH1

Ein britisches Unternehmen ist auf der Suche nach Händlern für Sicherheitsprodukte für Kleinkinder (z. B. Laufgitter, Fenstersicherungen), die in Kindergärten eingesetzt werden. Gesucht werden Händler, die dieses Marktsegment bedienen. 001-2010 EEN

Bei Kontaktwunsch schreiben Sie uns bitte unter Angabe der Chiffre-Nr.; wir leiten Ihre Anfrage weiter. Allgemein abgefasste Zuschriften, zum Beispiel von Maklern oder Beratern ohne konkrete Aufträge/Vollmachten, werden nicht weitergeleitet.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist keine telefonische Detailauskunft möglich. HL = IHK zu Lübeck, FL = IHK Flensburg, KI = IHK zu Kiel

### Jour fixe um 11

*Aktivierendes Lehren im Unternehmen*

Autor: Gerd Kalmbach, 193 Seiten, broschiert, Verlag: Rosenberger Fachverlag, Leonberg, ISBN: 978-3931085667, Preis: 24,80 Euro

Eine neue Lernkultur braucht ihr Unternehmen! Darin sind sich die drei handelnden Personen in Gerd Kalmbachs „Fachroman“ einig. Die Weiterbildung steht unter Druck und die Ausbilder erreichen die Jugendlichen kaum noch. Was tun? Simone Kaufmann, Frank Meister und Martin Peler recherchieren in Büchern, diskutieren mit erfahrenen Trainern und veranstalten schließlich ein erfolgreiches PE-Treffen. *red*

## Arbeitsjubiläen

### 50 Jahre

*April 2010*

Bernd Kontarski, Otto Just GmbH & Co. KG, Lübeck

### 45 Jahre

*April 2010*

Christel Kapelke, Evers-Druck GmbH, Meldorf

### 40 Jahre

*März 2010*

Herbert Elsner, Robbe & Berking, Silbermanufaktur seit 1874 GmbH & Co KG, Flensburg

*Mai 2010*

Nikolai-Jakob Hansen, VR Bank eG, Niebüll

Herbert Meier, Dae Systems GmbH, Lübeck

Renate Lüdtke, DeLAVAL GmbH, Glinde

*Juni 2010*

Heike Duve, EDEKA Handelsgesellschaft Nord mbH, Neumünster

Rainer Ratzlatt, Designa Verkehrsleittechnik GmbH, Kiel

Margrit Wübbe, „Schleswig Holsteinische Landeszeitung“, Zustellgesellschaft Schleswig-Holstein mbH

Uwe Mede, Beyschlag GmbH, Heide  
Alfred Windeggis, Böklunder Plumrose GmbH & Co. KG, Böklund

### 25 Jahre

*Februar 2010*

Martin Bruhn, GEORG C. HANSEN GmbH & Co. KG, Husum

*April 2010*

Marion Lange, Hugo Hamann GmbH & Co. KG, Kiel

Norbert Fritz, Wilhelm Kall – Transporte, Schaalby

Klaus Richter, Erich Greve GmbH & Co. KG, Twedt

*Mai 2010*

Heinz Monsky, Bartels-Langness Handelsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Kiel

Brigitte Krüger, Waldemar Behn GmbH, Eckernförde

Renate Hansen, Meyer's Lebensmittel GmbH & Co. KG, Neumünster

Klaus Gosch, LUFA – ITL GmbH, Kiel

Thomas Zynda, GEORG C. HANSEN GmbH & Co. KG, Husum

Uwe Stübe, Göpfert AG, Armaturenfabrik und Metallgiesserei, Weddingstedt

Rudolf Looft, Wiedemann GmbH, Husum

Jörg Krauel, Aldra Fenster und Türen GmbH, Meldorf

Thies von der Heide, Aldra Fenster und Türen GmbH, Meldorf

*Juni 2010*

Susanne Schadowski, Hobby-Wohnwagenwerk Ing. Harald Striewski GmbH, Fockbek

Hartmut Skarupke, Hobby-Wohnwagenwerk Ing. Harald Striewski GmbH, Fockbek

Hans-Peter Barck, NordAlu GmbH, Neumünster

Wolfgang Prox, PANO-Verschluß GmbH, Itzehoe

Petra Grünzel, Oerlikon Neumag Zweigniederlassung der Oerlikon Textile GmbH & Co. KG, Neumünster

Hans-Joachim Widdermann, Oerlikon Neumag Zweigniederlassung der Oerlikon Textile GmbH & Co. KG, Neumünster

Dieter Wandel, Oerlikon Neumag Zweigniederlassung der Oerlikon Textile GmbH & Co. KG, Neumünster

Achim Engelke, REMONDIS GmbH & Co. KG, Melsdorf

Jürgen Lolley, REMONDIS GmbH & Co. KG, Melsdorf

Joachim Wagner, M. JÜRGENSEN GmbH & Co KG, Sörup

Thomas Jürgensen, H. Redlfsen GmbH & Co. KG, Satrup

Rainer Bereuter, H. Redlfsen GmbH & Co. KG, Satrup

Heinke Hilbert, „Schleswig Holsteinische Landeszeitung“, Zustellgesellschaft Schleswig-Holstein mbH

Udo Tribess, Beyschlag GmbH, Heide

Gerhard Petersen, Danfoss Compressors GmbH, Flensburg

## Firmenjubiläen

### 350 Jahre

*Juni 2010*

Schwan-Apotheke Christine Plambeck, Wilster

### 150 Jahre

*Mai 2010*

Getränkegroßhandel Wilhelm Hay, Heiligenhafen

### 125 Jahre

*Mai 2010*

Mankenberg GmbH, Lübeck

*April 2010*

Hotel Atlantic Stephan-Alexander Muuss, Niendorf

### 100 Jahre

*April 2010*

Modehaus Hasenkamp e. K. Inhaber Berd Hasenkamp, Mölln

*Juni 2010*

Einhorn-Apotheke Peter Sievert e.Kfm., Kiel

Johannes Clausen Kartonagen GmbH, Tornesch

### 75 Jahre

*Mai 2010*

Konservenfabrik König & Hartung Nachf. Sierße GmbH, Lübeck

*Juni*

Förde-Reederei GmbH, Flensburg

### 50 Jahre

*Mai 2010*

Willi Möller, Omnibusbetrieb und Möller Reisen, Peter Möller e. K., Neustadt

Traubau-Gesellschaft Paul Eberhardt KG, Bargteheide

Kur-Apotheke Stefanie Hiller e. K., Lübeck

Süd-Kaffee-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Kaltenkirchen

*Juni 2010*

Kiel-Color Brand GmbH & Co. KG, Kiel

Erichsen und Niehrenheim Kommanditgesellschaft, Kiel

Zum Fischbäcker, Inh. Sven Schubert e. K., Norddorf

### 25 Jahre

*Mai 2010*

Michael Schleiss Immobilien-, Finanz- und Anlageberatung GmbH, Sierksrade

MECOMP Electronic GmbH, Kaltenkirchen

FRIEDRICH Autoteile GmbH, Neustadt in Holstein

Marlies Heusser Hermann Schmider, Malente

Ulrich Noack, Lübeck

Karl-Heinrich Keusen, Eutin

Hubert Dassau, Bad Bramstedt

Uwe Meyer, Schashagen

Gisela Roman-Grude, Timmendorfer Strand

Sven Fuemel, Trappenkamp

Jürgen Stegmann, Grinau

Hannelore Husmann, Lübeck

Hinrich Lafrentz, Fehmarn

Gudrun Schwatlo, Malente

Detlef Tischler, Stuenborn

Nordland Import Jan-Hendrik Trommer e. K., Kayhude

Uwe Lege, Pronstorf

Glasfiber Koch GmbH, Barsbüttel

Sylvia Karing, Dehlingsdorf

Ingrid Axel Schank- und Speisewirtschaft, Hoisdorf

Ingrid Widmaier, Ammersbek

Heino Mohr, Norderstedt

Bernd Penczek, Ahrensburg

Angela Gutzeit Werbemittelgroßhandel GmbH, Schwarzenbek

„De Peerladen“ Kathrin Eckhardt, Börnsen

Players Automatenbetriebe GmbH, Ahrensburg

Klaus Groschewski, Ammersbek

*Juni 2010*

Theodor Kuester, Reitstall, Schwedeneck

Dr. Havemann Hausverwaltung GmbH, Kronshagen

Norbert Johannes Koepke Kurierdienste, Kiel

Wulf Paustian Kfz-Meisterbetrieb, Rantzau

Christiane Boehme-Eichen, Kunstgewerbe, Wein, Rendsburg

Helmut Opi, Reisegewerbe, Tangstedt

Peter Reimers, Autoteile, Kellinghusen

Gewerbepark Raisdorf Grundstücksverwaltungs-GmbH, Schwentinental

Else Kallsen, Zimmervermietung, Hohenfelde

Ibema GmbH Waren-Import-Export, Rellingen

KLARSICHT Druck GmbH, Itzehoe

Oberlies Grundstücksgesellschaft mbH, Quickborn

Dethlefs Gewerbeimmobilien e. K., Neumünster

Sonderanlagenbau Nord GmbH, Elmshorn

Lebenshilfwerk für Behinderte, Schenefeld Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Schenefeld

Wilfried Russ KG, Quickborn

van wegen idee Inh. Ole Jessen e. K., Preetz

Ursula Knobloch, Albersdorf



Foto: PIXELIO/S. Hofschläger

## Weltwirtschaftlicher Preis 2010

# Ehrung für Lamy, Krugman und Mohn

WTO-Generaldirektor Pascal Lamy, Wirtschaftsnobelpreisträger Paul Krugman und die Unternehmerin Liz Mohn – das sind die Preisträger des Weltwirtschaftlichen Preises 2010, der auch in diesem Jahr im Rahmen der Kieler Woche verliehen wird.

**M**it dieser Auszeichnung würdigen das Kieler Institut für Weltwirtschaft, die IHK Schleswig-Holstein und die Landeshauptstadt Kiel Politiker, Ökonomen und Unternehmer, die sich als Vordenker einer weltoffenen, marktwirtschaftlichen Gesellschaft verdient gemacht haben. Der Preis soll einen Anstoß dazu geben, die großen weltwirtschaftlichen Herausforderungen im Dialog zwischen den verschiedenen Gruppen der Gesellschaft kreativ zu bewältigen.

Der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein Peter Harry Carstensen wird anlässlich der Preisverleihung im Institut für Weltwirtschaft ein Grußwort sprechen. Die Festansprache wird Dr. Wolfgang Schäuble, Bundesminister der Finanzen, halten.

Mit dem Weltwirtschaftlichen Preis sollen Persönlichkeiten geehrt werden, die sich in besonderem Maße durch ihr Vordenken und Vermitteln weltwirtschaftlicher Lösungsansätze, ihre Dialogfähigkeit und Dialogbereitschaft über ihre Fachgrenzen hinaus und ihr Eintreten für eine auf Eigenverantwortung basierende, sozial verantwortungsvolle Gesellschaft auszeichnen.

Der Preis wird an einen hochrangigen Politiker, einen renommierten Wirtschaftswissenschaftler und einen herausragenden Unternehmer verliehen. *red*

### Weitere Informationen:

Website des IfW  
[www.ifw-kiel.de](http://www.ifw-kiel.de)



Foto: Arne Weyhardt

Liz Mohn



Foto: © José Cruz/ABR

Pascal Lamy



Foto: © Proim-erwer (talk)

Paul Krugman

## Großer Preis des Mittelstands 2010

# Rekord bei Nominierungen

Für den 16. Wettbewerb um den „Großen Preis des Mittelstands 2010“ wurden 3.580 Unternehmen und Persönlichkeiten (2009: 3.366) von mehr als 1.100 Kommunen, Institutionen, Kammern und Verbänden in den 16 Bundesländern nominiert. Das ist die höchste Zahl an Nominierungen in der 16-jährigen Geschichte des Wettbewerbs.

Kein anderer Mittelstandswettbewerb in Deutschland erreicht eine solch große und anhaltende Resonanz wie der von der Leipziger Oskar-Patzelt-Stiftung seit 1994 ausgelobte. Die Preise sind nicht dotiert. Es geht für die Unternehmen um Ehre und öffentliche Anerkennung.

„Die nominierten Firmen repräsentieren das starke, stabile und zugleich flexible Rückgrat der deutschen Wirtschaft, einen unternehmerischen Mittelstand, der Herausforderungen als Chance begreift und die täglichen Entscheidungen an der Nachhaltigkeit der eigenen Entwicklung ausrichtet“, sagt Dr. Helfried Schmidt, Vorstand der Oskar-Patzelt-Stiftung.

Nach Vorliegen der unternehmensspezifischen Erhebungsunterlagen im April und einem folgenden Grobcheck der Antworten der Unternehmen auf die 57 Juryfragen haben bundesweit 641 Unternehmen die 2. Wettbewerbsstufe, die sogenannte „Juryliste“ erreicht.

### Juryliste steht fest

Diesen wird in den kommenden Tagen in feierlicher Form von Wirtschaftsministern, Staatssekretären und Kammerpräsidenten und durch die bundesweit tätigen Servicestellen der Oskar-Patzelt-Stiftung – die den Wettbewerb seit 1995 jährlich ausschreibt und organisiert – die „Urkunde zum Erreichen der Juryliste“ überreicht.

Bis Ende Juni entscheiden insgesamt zwölf regional organisierte Juries mit etwa 100 Juroren, wer aus dem Kreis dieser kleinen und mittleren Firmen Finalist beziehungsweise Preisträger des „Großen Preis des Mittelstands 2009“ wird – davon erfahren die Gewinner übrigens erst am Abend der Preis-Verleihungen. *red*

### Weitere Informationen:

Alle Firmen der „Juryliste 2010“ unter [www.mittelstandspreis.com](http://www.mittelstandspreis.com)





## Wirtschaftliche Wohlfahrt und „schöner Wohnen“

Kein modernes und effizientes Kohlekraftwerk mit umweltfreundlicher Wasserlage an der Kieler Förde, kein Einlagern von CO<sub>2</sub> in Schleswig-Holstein und selbstverständlich muss auch der Flughafen Kiel weichen. „Schöner Wohnen“ an der Wasserkante ist angenehmer als etwa störendes Gewerbe, wie es immer wieder aus interessierten umweltbewegten Kreisen verlautet. Mit einem Wort: Von Schleswig-Holstein aus soll die Welt gerettet werden. Das ist bei einer Weltbevölkerung von rund 6,9 Milliarden Einwohnern ein durchaus ehrgeiziges Ziel. Zur Erinnerung: Im nördlichsten Bundesland leben an

die 2,7 Millionen Menschen. Am schleswig-holsteinischen Wesen soll die Welt genesen. Dass dabei die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft in Mitleidenschaft gezogen wird – wen schert's? Hauptsache das eigene Gewissen ist beruhigt. Denn allerhöchstens dazu taugt ja derartige Symbol- oder besser gesagt Verhinderungspolitik. Ideologie vor Vernunft lautet die Devise. Wen stört es da, dass in China wöchentlich eine neue Dreckschleuder ans Netz geht. In die gleiche Rubrik gehört der emotionale Widerstand gegen den vor Monaten projektierten Megajachthafen in Kiel. Hier wollte ein Investor 250 Millionen Euro verbauen. Der Protest war groß. Warum in einer Hafenstadt ein Hafen? Schrecklich der Gedanke. Und dann der freie Blick aufs Meer. Der wäre durch Schiffe von unanständig

Reichen zugeparkt. Das solche Projekte vielen Menschen Arbeit und Auskommen verschaffen, wird gleich weggewischt. Investorenmobbing macht mehr Spaß. Themen, die anzusprechen alles andere als schick sind. Wahrheiten darf keiner mehr aussprechen. Nur, das sich selbst Belügen hilft auch nicht so recht weiter. Je mehr die Wirtschaft durch derartige Verhinderungsstrategien gegängelt wird, so dramatischer die Folgen. Nicht auf einmal. So nach und nach verschwinden hier 100 Arbeitsplätze, da wird nicht mehr investiert und an anderer Stelle einfach der Betrieb dichtgemacht. Solange es keine großen Zahlen sind, mit denen sich die Verantwortlichen herumzuschlagen haben, stört es keinen Menschen und schon gar keinen Politiker. Und plötzlich – oh Wunder – gibt es niemanden mehr, der das Konzept von „schöner Wohnen“ umsetzen kann. Spätestens jetzt dämmert es dem einen oder anderen ideologisch geprägten Zeitgenossen: Zum „schöner Wohnen“ braucht es Menschen, die in Unternehmen Arbeit haben und Geld verdienen. Allein die Mitarbeiter im öffentlichen Dienst können es nicht wuppen.

*Michael Legband*



Michael Legband ist Pressereferent der IHK zu Kiel.

Ver-mittler	frühere ital. Münze	Stübben-spiel	persönl. Fürwort, 3. Person Singular	Note beim Doktor-examen	persönl. Fürwort, 3. Person Singular	Zeichen für Neon
absicht-lich über-sehen	ärztliche Beschei-nigung	Störung im Wirt-schafts-leben				
Vorname der Tiller			Fürst von Monaco		jetzt	Schwur
		Nord-europäer Differenz d. Kontoseiten				
ost-fries. Blödel-barde	dt. Aktien-index für mittlere Werte	römi-scher Sonnen-gott			Titel-figur bei Brecht	
			fest-verzinsliche Schuldver-schreibung			
grie-chischer Buch-stabe		Flächen-maß	Zeichen für Osmium	<b>AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS</b> ■ ■ ■ ■ ■ K ■ ■ ■ ■ ■ L ■ ■ ■ ■ ■ R ■ ■ ■ ■ ■ C ■ ■ ■ ■ ■ E ■ ■ ■ ■ ■ O ■ ■ ■ ■ ■ B ■ ■ ■ ■ ■ E ■ ■ ■ ■ ■ E ■ ■ ■ ■ ■ E ■ ■ ■ ■ ■ P ■ ■ ■ ■ ■ O ■ ■ ■ ■ ■ Z ■ ■ ■ ■ ■ T ■ ■ ■ ■ ■ A ■ ■ ■ ■ ■ S ■ ■ ■ ■ ■ T ■ ■ ■ ■ ■ E ■ ■ ■ ■ ■ S ■ ■ ■ ■ ■		
Haupt-kämpfer im Stier-kampf	Zerset-zungs-schicht a. Eisen					

svd1010.20-42

### Impressum

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein

Redaktion: Ulrich Spitzer, Michael Legband, Peter Weltersbach, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion: Klemens Vogel

Anschrift der IHK Schleswig-Holstein: Bergstr. 2, 24103 Kiel  
 Telefon: (0431) 5194-0, Telefax: (0431) 5194-234, E-Mail: [ihk@kiel.ihk.de](mailto:ihk@kiel.ihk.de), Internet: [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)

Anschriften der Regional-Redaktionen:

IHK Flensburg: Redakteur Ulrich Spitzer, Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg  
 Telefon: (0461) 806-450, Telefax: (0461) 806-9450, E-Mail: [spitzer@flensburg.ihk.de](mailto:spitzer@flensburg.ihk.de)

Redaktionsassistent: Stefani Jacobsen,  
 Telefon: (0461) 806-432, Telefax: (0461) 806-9432, E-Mail: [jacobsen@flensburg.ihk.de](mailto:jacobsen@flensburg.ihk.de)

IHK zu Kiel: Redakteur Michael Legband, Bergstr. 2, 24103 Kiel  
 Telefon: (0431) 5194-224, Telefax: (0431) 5194-323, E-Mail: [legband@kiel.ihk.de](mailto:legband@kiel.ihk.de)

Redaktionsassistent: Kristina Jagszent,  
 Telefon: (0431) 5194-223, Telefax: (0431) 5194-323, E-Mail: [jagszent@kiel.ihk.de](mailto:jagszent@kiel.ihk.de)

IHK zu Lübeck: Redakteur Klemens Vogel, Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck  
 Telefon: (0451) 6006-169, Telefax: (0451) 6006-4169, E-Mail: [vogel@ihk-luebeck.de](mailto:vogel@ihk-luebeck.de)

Redaktionsassistent: Heidi Franck,  
 Telefon: (0451) 6006-162, Telefax: (0451) 6006-4162, E-Mail: [franck@ihk-luebeck.de](mailto:franck@ihk-luebeck.de)

Verlag und Anzeigenverwaltung: Max Schmidt-Römhild, Mengstr. 16, 23552 Lübeck,  
 Telefon: (0451) 7031-01, Telefax: (0451) 7031-280, E-Mail: [anzeigen@schmidt-roemhild.com](mailto:anzeigen@schmidt-roemhild.com)

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Christiane Kermel

Verlagsvertretungen: Lübeck: Schmöde GmbH, Hüxtertorallee 57, 23564 Lübeck, Telefon: (0451) 797114, Telefax: (0451) 792939, E-Mail: [info@schmoede.de](mailto:info@schmoede.de)

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

Layout: Atelier Schmidt-Römhild, Werner Knopp, E-Mail: [grafik@schmidt-roemhild.com](mailto:grafik@schmidt-roemhild.com)

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf Einzelheft € 2,00 Jahresabonnement € 22,00 (€ 17,90 zuzügl. € 4,10 Versand. Mit 6-wöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar).

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgabe Juli/August, Januarausgabe erscheint am 31. Dezember des Vorjahres

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet.

Hinweis: Nicht gekennzeichnete Fotos von IHK-Mitarbeitern

Beilagenhinweis:  
 Dieser Ausgabe liegt im Kieler-Teil eine Beilage der Fa. Ernst, Kiel, und dem Gesamt-Teil eine Teil-Beilage des B4B Servicemagazins bei.  
 Wir bitten unsere Leser um Beachtung!

**Vorschau**  
 Thema im Juli und August: **Kulturwirtschaft**